

# Corinne Hofmanns „Die weiße Massai“ und die gleichnamige Verfilmung von Hermine Huntgeburth

---

Perić, Nada

Master's thesis / Diplomski rad

2013

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:444470>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-07-01**



Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku  
Filizofski fakultet

Diplomski studij njemačkog jezika i književnosti  
Nastavničko usmjerenje

Nada Perić

**Corinne Hofmanns „Die weiße Massai“ und die gleichnamige  
Verfilmung von Hermine Huntgeburth**

Diplomski rad

Mentor: izv.prof.dr.sc. Željko Uvanović

Osijek, 2013.

## **Abstract**

Corinne Hofmann, eine junge Schweizerin wollte in Kenia eigentlich nur einen Strandurlaub mit ihrem Freund machen. Doch das Schicksal entschied anders. Ganz unerwartet findet sie in diesem Land ihre große Liebe, für die sie alles aufgibt und in ihr geliebtes Afrika zieht. Jahre später schreibt Hofmann ihre Lebensgeschichte auf. Das Buch wird zum Bestseller.

Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit Corinne Hofmanns Buch „Die weiße Massai“ und der gleichnamigen Verfilmung von Hermine Huntgeburth. Das Ziel dieser Arbeit ist es, diese literarische Vorlage mit der Adaption zu vergleichen, vor allem auf der narrativen Ebene. Dabei werden die Unterschiede zwischen diesen beiden Medien analysiert und interpretiert. Das Buch unterscheidet sich in einigen Aspekten von der Filmversion, weshalb ich mich dafür entschied, den Vergleich zu machen.

Am Anfang dieser Diplomarbeit wird etwas über die Kultur, Sitten und Bräuche der Massai gesagt, danach ist die Rede von der Literaturverfilmung. Die Autorin Corinne Hofmann und die Regisseurin Hermine Huntgeburth, sowie der Inhalt des Romans werden vorgestellt. Es folgt die Analyse und Beschreibung der Tiefen- und Oberflächenstruktur. Zu der Tiefenstruktur zählen die Handlung, Raum, Zeit und Figuren. Die Oberflächenstruktur beinhaltet kinematografische und nicht-kinematografische Gestaltungsmittel.

## **Schlüsselwörter:**

- Massai
- Corinne Hofmann
- Die Weiße
- Literaturverfilmung
- Kenia

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung Massai – Ein stolzes Volk	1
2. Film und Roman	4
2.1. Literaturverfilmung	5
2.2. Der Vergleich auf der narrativen Ebene	6
2.3. Das Autobiografische Werk und das Abenteuer einer ungewöhnlichen Liebe	7
3. Biographie Corinne Hofmann	8
3.1. Zum Roman	9
4. Biographie Hermine Huntgeburth	12
4.1. Filmografie	13
4.1.1. Auszeichnungen	13
5. Der Film im Vergleich mit der Textvorlage	14
5.1. Die Tiefenstruktur des Films	14
5.1.1. Das erzählte Geschehen	14
5.1.1.1. Variierte Elemente	38
5.1.1.2. Hinzufügungen von Handlungselementen	40
5.1.2. Die Erzählzeit und die Erzählte Zeit	41
5.1.2.1. Spezifizierung von Zeitpunkten	42
5.1.2.2. Veränderungen in der Handlungschronologie	43
5.1.2.3. Raffung von Handlungselementen	43
5.1.2.4. Die Selektion von Handlungselementen	44
5.1.3. Die erzählten Räume	46
5.1.4. Figuren und Figurenkonstellation	52
6. Sprache und Stil	66
7. Oberflächenstruktur des Films	66
7.1. Kinematographische Gestaltungsmittel	66
7.1.1. Kamera	66
7.1.1.1. Einstellungsgrößen der Kamera im Film „Die weiße Massai“	67
7.1.1.2. Kameraperspektiven im Film „Die weiße Massai“	72
7.1.1.3. Kamerabewegungen im Film „Die weiße Massai“	74
7. 1.1.4. Objektbewegungen	75
7.2. Nicht-kinematographische Gestaltungsmittel	76
7.2.1. Casting, Maske und Kostüm	76
7.2.1.1. Kulisse, Szenerie, Licht und Farben	77

7.2.2. Die Tonebene	78
7.2.2.1. On- und Off Ton	78
7.2.2.2. Geräusche	79
7.2.2.3. Musik	79
8. Schlussfolgerung	81
9. Zaključak	84
10. Literaturverzeichnis	86
11. Filmografie	88
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	89
Anhang 1 Interview per E-Mail mit der Autorin Corinne Hofmann	90
Anhang 2 Sequenzprotokoll	91

## 1. Einleitung

### Massai – Ein stolzes Volk

Die Massai (auch Maasai, Maassai oder Masai genannt) sind ein sehr bekanntes Volk in Ostafrika. Sie sind ursprünglich ein nomadisch lebendes Hirtenvolk. Ab dem Jahr 1550 wanderten sie aus Sudan und Ägypten ein und brachten Kenntnisse über Ackerbau und Viehzucht mit. Im 18. Jahrhundert waren die Massai als „wilde Barbaren“ gefürchtet und ihre Territorien wurden von Arabern, Bergvölkern und Europäern gleichermaßen gemieden.<sup>1</sup>

Im 19. Jahrhundert verloren die Massai durch Dürre, Epidemien, Rinderpest und Bürgerkrieg ihr Land, Vieh und Wohlstand. Als dann um 1930 die Briten das damalige Tanganyika besetzten, wurden erste Jagdreviere und in den späten 50er Jahren Nationalparks auf dem Massailand etabliert. Die Massai verloren so immer mehr Land und wurden über die Jahre immer weiter vertrieben.<sup>2</sup>

Das Stammesgebiet der Massai liegt auf der Grenze zwischen Nordosttansania und Südkenia. Es umfasst im Osten den Kilimanjaro, reicht im Norden bis Nairobi, grenzt im Westen an den Serengeti-Nationalpark und dehnt sich im Süden über die Massai-Steppe bis Dodoma aus.<sup>3</sup>

Die großen, stolzen Massai-Krieger, die Moran, mit ihren roten Gewändern und den langen, ockergefärbten Haaren stellen für Europäer den Inbegriff des stolzen afrikanischen Naturvolkes dar.<sup>4</sup> Sie sprechen die Maa-Sprache, leben in ihren Hütten die aus getrocknetem Kuhdung, Lehm und Holzpfosten bestehen. Es ist die Arbeit der Frauen, diese Hütten, die man Boma oder Manyatta nennt, zu bauen. Im Inneren brennt immerzu ein Feuer, das tagsüber zum Kochen und abends, wenn die Nächte sehr kalt sind, zum Wärmen dient. Es sind keine Möbel vorhanden, auch kein Bett, geschlafen wird auf einem Kuhfell am Boden.

---

<sup>1</sup> <http://www.tansania.de/land-leute/massai.html> (26.6.2013 13:38)

<sup>2</sup> [http://www.olpopongi-maasai.com/typo3/fileadmin/templates/pdf/massai\\_history\\_de.pdf](http://www.olpopongi-maasai.com/typo3/fileadmin/templates/pdf/massai_history_de.pdf) (26.6.2013 13:57)

<sup>3</sup> <http://www.wissen.de/thema/die-massai?chunk=eheschließung> (28.6.2013 10:11)

<sup>4</sup> <http://www.transafrika.org/pages/informationen-afrika/voelker-in-afrika/massai.php> (26.6.2013 14:17)

Die Massai Männer tragen, wie bereits erwähnt, ihre roten Gewänder und dazu ein Stock. Sie sind sehr schön geschmückt, „ihre Stirn ziert ein großer, an bunten Perlen befestigter Perlmutterknopf, der hell leuchtet“.<sup>5</sup> Die Haare sind zu Zöpfen geflochten und das Gesicht und die Brust sind schön bemalt. An der Brust hängen gekreuzt zwei Ketten, ebenfalls aus bunten Perlen.

Die Frauen haben alle einen kahl geschorenen Kopf, sie tragen meist selbstgemachte Perlenohrringe (el tanga).<sup>6</sup> Um die Gelenke tragen sie bunte Perlenbänder und um den Hals schwere Halsketten (enkarewa).<sup>7</sup>

Der erste große Schritt im Leben eines Massai ist die Beschneidungszeremonie (eunoto).<sup>8</sup> Sowohl die Mädchen als auch die Jungen werden beschnitten, zwischen dem 10. und 15. Lebensjahr. Bei einem Jungen ist das der Übergang zum Mann und gleichzeitig werden sie zum Krieger (Moran) ernannt. Die Mädchen dürfen, nachdem sie beschnitten wurden, heiraten. Wie jeder sich auch vorstellen kann, ist dies eine sehr schmerzhaft Erfahrung, die ohne Betäubung und hygienische Maßnahmen durchgeführt wird. Schmerzen dürfen die Kinder dabei nicht zeigen. Bekannt ist, dass sich viele Organisationen gegen eine Beschneidung einsetzen aber trotzdem werden sie fast täglich durchgenommen, da sie leider zu der Tradition gehören.

Die Ehen bei den Massai sind polygam. Es ist nicht vorgeschrieben, wie viele Frauen der Mann haben darf. Die Mädchen sind sehr jung wenn sie heiraten, die Männer dagegen heiraten zwischen 26 und 35 Jahren, wenn sie den Stand der Älteren erreicht haben.<sup>9</sup>

Der Mann muss als Brautpreis mehrere Rinder übergeben. Die Eltern entscheiden schon früh, welchen Mann die Tochter heiratet. Die Kinder gehören immer dem Clan des Vaters an und eine Scheidung (kitala)<sup>10</sup> kommt nur dann vor, wenn die Frau misshandelt wurde. Dann geht sie zurück in die Hütte des Vaters. Wie bereits erwähnt, ist die Frau für den Bau der Hütte zuständig und das ist zugleich ihre erste Aufgabe als Ehefrau.

---

<sup>5</sup> Hofmann, Corinne *Die weiße Massai*, München, 2000, S. 8-9

<sup>6</sup> <http://www.tansania.de/land-leute/massai.html>

<sup>7</sup> Vgl.ebda.

<sup>8</sup> Vgl.ebda.

<sup>9</sup> <http://www.wissen.de/thema/die-massai?chunk=eheschließung> (28.6.2013 10:11)

<sup>10</sup> Vgl.ebda.

Bei unterschiedlichen zeremoniellen Festen finden die bekannten Massai Tänze statt. Es wird in Gruppen getanzt und gesungen. Typisch dafür sind die Sprünge. Die Massai Krieger springen dabei auf der Stelle so hoch wie möglich und beweisen damit ihre Stärke.

Ein Teil des kriegerischen Hirtenvolkes lehnt noch immer die moderne Zeit ab und ist stolz auf seine alte Tradition. Die Massai sind auf veterinärmedizinische Hilfe von verschiedenen Organisationen angewiesen, da das Vieh heute noch immer wieder von verschiedenen, eingeschleppten Rinderkrankheiten bedroht ist.<sup>11</sup>

Die klimatischen Veränderungen führen in ganz Ostafrika zu Wassermangel und Dürrekatastrophe. Die Massai können nicht wie früher dorthin wo es Wasser gibt umziehen. Die zunehmende Zersiedlung und Errichtung von Nationalparks und Schutzzonen durch die Regierung verhindern heutzutage das Umherziehen mit ihren Viehherden.<sup>12</sup>

---

<sup>11</sup> <http://www.massailand.com/de/default.php?mode=backgroundinfo> (28.6.2013 11:07)

<sup>12</sup> Vgl.ebda.



## 2. Film und Roman

Sowohl der Film als auch der Roman erzählen uns eine Geschichte aus der Sicht des Erzählers. Beide tun das mit ihren eigenen Mitteln. Alles was im Roman geschrieben wird, kann auch im Film verbildlicht werden. Dabei gibt es jedoch Unterschiede zwischen den beiden Künsten. Der größte dabei ist die visuelle und sprachliche Erzählweise.<sup>13</sup>

Während wir ein Buch lesen, stellen wir uns die Personen, Dinge und Orte in unserem Kopf vor. Dabei kann man seiner Phantasie freien Lauf lassen. Im Film wird uns alles fertig „serviert“. Nach Monaco ist eben „das Großartige an der Literatur, dass man sich Vorstellungsbilder machen kann und im Film kann man das nicht“.<sup>14</sup>

Das Buch kann man an verschiedenen Orten lesen, immer wieder unterbrechen, etwas noch mal lesen. Den Film kann man zwar auch pausieren aber er ist an bestimmte Räumlichkeiten wie z.B. das Kino oder zu Hause vor dem Fernseher gebunden. Nicht zu vergessen, dass der Film ohne Elektrizität nicht funktioniert.<sup>15</sup>

Der Film ist begrenzter, da er in Echtzeit stattfindet. Er kann die zeitliche Zeitspanne eines Romans nicht reproduzieren. „Ein Drehbuch hat durchschnittlich 125 bis 150 Typoskriptseiten und ein Roman das vierfache“.<sup>16</sup> Dabei gehen Details aus der Handlung bei der Übertragung vom Buch in den Film verloren. Wenn man bei der Verfilmung alle Details behalten möchte, ist die Lösung eine Fernsehserie zu drehen.

Der Nachteil eines Films ist also die Verkürzung der Handlung, aber als Vorteil hat man die visuelle Möglichkeit, die ein Roman nicht hat. Etwas, dass sich nur durch die Beschreibung nicht vermitteln lässt, lässt sich im Bild übertragen. Die Autoren erzählen uns die Romane, und die Regisseure die Filme. Dabei kann man viel mehr hören und sehen, als was ein Regisseur möchte.<sup>17</sup>

Nach Monaco ist die „treibende Kraft im Roman“<sup>18</sup> die Beziehung zwischen der Geschichte und dem Erzähler. „Der Film aber gewinnt seine Kraft aus den Materialien der Geschichte

---

<sup>13</sup> Vgl. Monaco, James, *Film verstehen*, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Hamburg, 2. Auflage, 2012, S. 48

<sup>14</sup> ebda. S.170

<sup>15</sup> Uvanović, Željko, *Književnost i film*, Matica hrvatska Ogranak, Osijek, 2008

<sup>16</sup> ebda. S.48

<sup>17</sup> Vgl. ebda. S.49

<sup>18</sup> ebda.

und der objektiven Natur des Bildes“<sup>19</sup>, so Monaco. Die Bilder, die man auf der Leinwand sieht, verändern sich ständig, während die Wörter im Buch immer die gleichen bleiben.<sup>20</sup> Einer der größten Trümpfe des Romans ist nach Monaco die „Fähigkeit, mit Wörtern zu spielen“.<sup>21</sup> Nach Kracauer<sup>22</sup> strebt der Roman sowie wie der Film danach, Leben in seiner Fülle darzustellen. Und wie der Film, so erstrebt auch der Roman Endlosigkeit.

## 2.1. Literaturverfilmung

Unter Literaturverfilmung versteht man die Transformation eines literarischen Werkes in das Medium Film. Diese kann nur eine mögliche Form der Adaption sein, aber sie ist heute aus unserer medialen Kulturproduktion nicht mehr wegzudenken.<sup>23</sup> Das Aufgreifen von bereits vorhandenen literarischen Stoffen stellt nach Gast eine „Grundform kultureller Überlieferung und Traditionsbildung dar“.<sup>24</sup> Es wurden von bestimmten Kulturen und Epochen feste Regeln für die Weitergabe entwickelt. Viele ältere Werke sind nur in einer Kopie oder Bearbeitung überliefert. Mit der Durchsetzung bürgerlicher Gesellschaftsformen und mit der Entwicklung neuer Überlieferungs- und Vermittlungstechniken, welche nur eine mehr technische Reproduktion ermöglichten, wurde die Weitergabe zum besonderen Problem.

Bei einer Umsetzung einer literarischen Vorlage, also eines Buches in den Film kann der Regisseur entscheiden, wie weit sich die Verfilmung unterscheiden wird. Manche Verfilmungen nehmen keine Rücksicht auf den Geist des literarischen Werkes, so bringen sie Motive und Ideen, die im Buch gar nicht enthalten sind. Andere Verfilmungen jedoch bleiben dem Inhalt des Buches treu und konzentrieren sich darauf. Wie bereits erwähnt, kann der Film nicht alles beinhalten, da er zeitlich begrenzt ist. Das ist auch der Fall bei „Die weiße Massai“. Das Buch ist über 400 Seiten lang, von der Autorin wird alles ganz präzise beschrieben und geschildert. Der Film aber hat nur die Ereignisse wiedergegeben, die für den Zuschauer wichtig sind. Diese Diplomarbeit wird zeigen, wieweit sich die Verfilmung unterscheidet.

---

<sup>19</sup> Ebda. S.50

<sup>20</sup> Vgl.ebda. S. 50

<sup>21</sup> ebda. S. 52

<sup>22</sup> Vgl. Kracauer, Sigfried, *Theorie des Films*, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main, 1964, S.307-308

<sup>23</sup> Vgl. Gast, Wolfgang, *Literaturverfilmung*, 1993, S.12

<sup>24</sup> ebda

Helmut Kreuzer<sup>25</sup> unterscheidet verschiedene Arten der Literaturadaptionen. Die erste Adaptionensart ist die *Aneignung von literarischem Rohstoff*. Sie ist die früheste und bis heute die häufigste Art. Hierbei werden Handlungselemente oder Figuren, die man im autonomen Filmkontext braucht, übernommen. Das Urteil dieser Filme hängt davon ab, was man aus dem Rohstoff und den Bruchsteinen literarischer Herkunft filmisch macht.

Die zweite Adaptionensart ist die *Illustration* oder die bebilderte Literatur. Diese Art hält sich möglichst an den Handlungsvorgang und die Figurenkonstellation der Vorlage und sie übernimmt wörtliche Dialoge und unter Umständen auch einen längeren auktorialen Erzähltext der im Off gesprochen wird, während die Bilder des Films ablaufen. Die Kriterien dieser Adaptionensart sind die Verbildlichung der Handlungsinhalte und die Unantastbarkeit des Wortes.

Die dritte Art die Kreuzer erwähnt ist die *interpretierende Transformation*. Der Sinn des Werkganzen muss erfasst werden, bevor man entscheidet, welche Details und wie diese umgesetzt werden. Bei der Transformation soll nicht nur die Inhaltsebene ins Bild übertragen werden, sondern auch die Form-Inhaltsbeziehung der Vorlage, ihr Zeichen- und Textsystem und ihr Sinn.

Die letzte Adaptionensart ist die *Dokumentation*. Diese Art erstreckt sich von den Aufführungen des Theaters, die durch die Übertragung in das Medium Kino oder Fernsehen ein überregionales Publikum erreicht bis hin zu Neuinszenierungen die für den Bildschirm oder die Leinwand bestimmt sind.

## **2.1. Der Vergleich auf der narrativen Ebene**

Diese Diplomarbeit hat das Ziel einen Vergleich zwischen dem Buch und der Verfilmung auf der narrativen Ebene durchzuführen. Die Narration oder die Erzählung besteht aus einer Verbindung von Situationen, Akteuren und Handlungen zu einer Geschichte.<sup>26</sup> Jede Narration, bzw. Erzählung braucht eine Handlung, einen Handlungsraum, einen markierten Ablauf von Zeit und Figuren als Agenten von Handlung.<sup>27</sup> In der Arbeit werden sowohl die Tiefenstruktur als auch die Oberflächenstruktur analysiert und interpretiert.

---

<sup>25</sup> Vgl. Kreuzer, Helmut, *Arten der Literaturadaptionen*. In Gast, Wolfgang, *Literaturverfilmung*, 1993, S.27-30

<sup>26</sup> Vgl. Mikos, Lothar, *Film- und Fernsehanalyse*, UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz, 2008, S.47

<sup>27</sup> Vgl. Borstnar Nils, Pabst Eckhard, Wulff Hans Jürgen, *Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft*, UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz 2008, S.163

## 2.2. Das Autobiographische Werk und das Abenteuer einer ungewöhnlichen Liebe

„Die weiße Massai“ ist ein autobiographisches Werk. Corinne Hofmann erzählt uns ihre persönlichen Ereignisse aus Afrika. Im Buch benutzt sie die Ich-Form, sie ist die Erzählerin und die Hauptperson. Die Verfilmung ist daher auch autobiographisch, wir erfahren dass es nach einer wahren Begebenheit passiert. Meines Erachtens kann man es neben dem biographischen Werk aber auch als ein Abenteuerroman und Film betrachten, da diese vier Jahre und die außergewöhnliche Liebesgeschichte unter anderem, ein Abenteuer war.

Bei den Abenteuerfilmen ist das Abenteuer eine „zeitlose Figur“<sup>28</sup>. Nach Lange vertritt er eine charakteristische Virilität, die sich aus Mut und Edelmut oder der Liebe zur Freiheit auszeichnet. „Die weiße Massai“ kann man als einen Abenteuerfilm bezeichnen, obwohl hier eine Frau im Mittelpunkt ist, und nicht der Mann.

Der charakteristische Plot einer Abenteuergeschichte besteht aus drei Stationen. Das sind der Aufbruch in eine ungewisse Fremde, die Bewegung mit diversen Gefahren und der Erfolg am Ziel, sei es der Triumph einer gerechten Sache, die Erfüllung einer Mission oder die ersehnte Rückkehr nach Hause.<sup>29</sup> Corinne Hofmann „ging“ ähnlich diese drei Stationen. Sie wollte in der Fremde nur Urlaub machen, doch blieb sie dort um zu leben. Sie erlebte viele Höhen und Tiefen, sowie Gefahren, von der Malaria bis hin zu den Gefahren im Busch und der Armut und Hunger. Der Erfolg am Ziel war eine traurige Erkenntnis, aber für sie persönlich ein Erfolg, weil ihr die Flucht aus dem Land gelungen ist und sie damit ihre Freiheit genießen konnte.

Auch stellt sich hier die Frage, wie Wahrheitsgemäß die Geschichte von Corinne Hofmann ist. Es ist ganz klar, dass es eine authentische Geschichte ist. Durch die Ich-Form, die von der Autorin benutzt wird, und durch alle Erlebnisse die sie uns beschreibt, verspürt der Leser eine Nähe zu der Geschichte. Corinne Hofmann schildert uns ihre Lebensgeschichte. Jedoch erfahren wir nur ihre Seite. Sie schreibt niemals schlecht über Lketinga oder seine Familie und Kultur, überhaupt über Afrika hat sie nur schöne Worte. Aber fehlt jedoch die Selbstkritik von ihrer Seite. Sie sagt, dass ihre große Liebe nicht überlebt hat, da sie zu verschieden sind und der größte Grund dafür Lketingas Eifersucht sei. Corinne Hofmann hätte aber vielleicht in manchen Situationen anders handeln können, versuchen, etwas besser zu machen.

---

<sup>28</sup> Lange, Sigrid, *Einführung in die Filmwissenschaft*, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 2007, S. 100

<sup>29</sup> Vgl.ebda

Vielleicht hat sie das auch getan, aber aus dem Buch kann man das nicht herauslesen. Meines Erachtens schreibt Corinne die Wahrheit und erzählt alles so, wie es in Wirklichkeit passiert ist. Trotzdem sollte man nicht außer Acht lassen dass, wenn man über sich selbst schreibt, doch versucht alles schön zu verpacken. Und man soll nie vergessen, dass es immer noch die andere Seite gibt, und zwar Lketinga. Aus seiner Sicht erfährt der Leser nichts.

### 3. Biographie – Corinne Hofmann<sup>30</sup>



Abb. 1: Corinne Hofmann

Corinne Hofmann wurde am 4. Juni 1960 in Frauenfeld, Kanton Thurgau in der Schweiz geboren, als die Tochter einer französischen Mutter und einem deutschem Vater. Sie lebte in der Schweiz und besuchte die Grundschule sowie die Sekundarschule im Kanton Glarus. Anschließend machte sie eine Ausbildung als Einzelhandelskaufsfrau.

Nachdem sie die Berufslehre gemacht hat, wechselte sie in den kommenden zwei Jahren in den Kaufmännischen Bereich einer Versicherungsgesellschaft. Nach weiteren zwei Jahren erfolgten die Ausbildung und der Einstieg in die Aussendiensttätigkeit derselben Firma.

Mit 21 Jahren eröffnete sie ihr eigenes Geschäft, in dem sie Brautkleider und exklusive Second Hand Kleider verkaufte.

1986 reiste sie mit ihrem damaligen Freund nach Kenia. Dort verliebte sie sich in einem Samburu Krieger und beschloss Mitte 1987 alles in der Schweiz zu verlassen und nach Kenia

---

<sup>30</sup> <http://www.massai.ch/biografie.html> (3.7.2013 15:02)

überzusiedeln. Sie heiratete und lebte mit ihrem Mann Lektinga im Busch. Kurz nach der Hochzeit wurde ihre gemeinsame Tochter Napirai geboren. Die kulturellen Konflikte und die schwierigen Lebensumstände führten jedoch zu einer Trennung und Corinne Hofmann kehrte mit ihrer Tochter nach vier Jahren Leben in Kenia in die Schweiz zurück.<sup>31</sup>

Ihre Erlebnisse aus Kenia beschrieb sie in ihrem Buch „Die weiße Massai“, das 1998 auf den Markt kam. In Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden mehr als drei Millionen Exemplare verkauft und es wurde in 30 Sprachen übersetzt.<sup>32</sup>

Im August 2003 erschien ihr zweites Buch "Zurück aus Afrika" und wurde ebenfalls ein Bestseller. Hier beschreibt sie, wie es für sie und ihre kleine Tochter in der Schweiz weiterging. Das im 2005 erschienene dritte Buch "Wiedersehen in Barsaloi" wurde ein Nummer 1 Hit in der Spiegelbestsellerliste.<sup>33</sup> Nach vierzehn Jahren sieht sie ihre Afrikanische Familie wieder und beschreibt diese Erlebnisse.

Die heute 53-Jährige Corinne Hofmann lebt weiterhin in der Schweiz, in Lugano und begeistert sich für das Wandern.

### **3.1. Zum Roman**

„Die Weiße Massai“ ist eine wahre Geschichte, von Corinne Hofmann selbst erzählt. Corinne ist 27 Jahre alt als sie mit ihrem Freund Marco einen Urlaub in Kenia macht. Die beiden führen eine glückliche Beziehung und gelten in Biel als das Traumpaar.

Nach zwei Tagen in Kenia entschließen sie sich zu einem Ausflug nach Mombasa und mit der Fähre hinüber zu einer Stadtbesichtigung.

Auf der Fähre deutet ihr Freund auf zwei Massai, die er gesehen hat. Corinne bemerkt sie auch und in diesem Augenblick ist sie wie verhext von dem schönen Massai Krieger. Ihr ist ganz bewusst, dass es verrückt ist, doch sie möchte alles Mögliche versuchen, um mit diesem schönen Mann in Kontakt zu kommen, aber als sie die Fähre verlassen, verliert sie ihn aus den Augen. Ihr wird klar dass sie ihn wahrscheinlich nie wieder sieht, bis er auf ein Mal plötzlich

---

<sup>31</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Corinne\\_Hofmann](http://de.wikipedia.org/wiki/Corinne_Hofmann) (3.7.2013 15:07)

<sup>32</sup> Vgl.ebda.

<sup>33</sup> <http://www.massai.ch/biografie.html> (3.7.2013 15:10)

vor ihnen steht und fragt, ob sie Hilfe brauchen, da sie ihren letzten Bus verpasst haben. Der Massai bringt sie zu ihrem Hotel und verschwindet wieder.

In den nächsten Tagen hofft Corinne vergeblich ihn zu sehen, sie besuchen die Massai-Tänze im Hotel und gehen in die „Busch-Baby-Disco“. Sie verliert nicht die Hoffnung, dass ihr schöner Massai eines Abends wieder auftaucht. Ihr Freund Marco hat allmählich genug von den Disco Besuchen, sie verspricht ihm es sei nur noch dieses eine Mal. Und sie hat Glück. Ihr Massai betritt die Disco. Endlich kann sie sich mit ihm unterhalten, obwohl sie auf Verständigungsprobleme stoßen, da beide nur gebrochen Englisch sprechen. Sie erfährt dass er Lketinga heißt.

Corinne beschließt, die Beziehung mit Marco zu Beenden und möchte das Lketinga mitteilen. Sie sagt ihm auch, dass sie bald alleine wieder zurückkommen will. Nach einem halben Jahr, die sie in der Schweiz verbracht hat, um alles nötige für die Reise zu erledigen, zieht sie tatsächlich nach Kenia, wo ihr schöner Massai sie erwartet.

An das Leben in diesem fremden Land muss Corinne sich erst mal gewöhnen. Erst jetzt erfährt die junge Schweizerin, dass die Massai z.B. nicht küssen. Auch Berührungen sind eher unüblich. Beim Essen sind die Frauen von den Männern getrennt. Corinne aber lässt das nicht einschüchtern, ihr ist nur Lketinga und die Liebe zu ihm wichtig und sie kämpft sich durch.

Im Busch wo sie jetzt lebt herrscht große Essensnot und Corinne beschließt, einen Wagen zu kaufen, damit sie Einkäufe erledigen und Wasser holen kann. Am Anfang ist das Leben mit dem Wagen wesentlich leichter, doch bald streikt der Wagen immer wieder und die Reparaturen sind teuer. Corinne muss zwischendurch auch immer wieder in die Schweiz, weil ihr Visum abläuft. Lketinga ist immer sehr misstrauisch ob sie wieder zurückkommt.

Corinne muss viele Gänge zu den Ämtern auf sich nehmen und bald hasst sie dieses Gebäude. Lketinga kann ihr dabei nicht helfen, da er nicht lesen und schreiben kann, er versteht das alles nicht und wird immer misstrauischer. Sie beschließen zu heiraten, da dadurch vieles einfacher wird und einen eigenen Laden zu eröffnen, wo die Menschen Nahrung kaufen können. Lketinga wird immer eifersüchtiger, wenn sie sich mit den Kunden unterhält und wirft ihr immer wieder vor, sie hätte einen anderen Freund. Corinne kann die Vorwürfe nicht verstehen, da sie alles in der Schweiz für ihn verlassen hat.

Körperlich geht es Corinne immer schlechter, sie muss wegen Hepatitis und Malaria für mehrere Wochen ins Krankenhaus. In dieser Zeit ist sie auch schwanger, sie hofft dass mit der Geburt die Verhältnisse zwischen ihr und ihrem Mann besser werden. Sie bekommen ein gesundes Mädchen, das sie Napirai nennen. Lketinga ist sehr stolz auf ihre Tochter und tatsächlich bessern sich die Verhältnisse, doch es dauert nicht lange und seine Eifersucht geht von vorne los.

Corinne ist verzweifelt und ihr wird klar, dass sie bei aller Liebe so nicht weiter leben kann. Sie wagt einen letzten Schritt, in der Hoffnung, dass alles besser wird und sie ziehen aus dem Busch weg nach Mombasa, wo sie einen Souvenir Laden eröffnen. Doch auch dieser Versuch scheitert, Lketingas Eifersucht wird immer größer, vor allem unter Alkoholkonsum, wobei er Aggressiv wird. Er wirft seiner Frau vor, dass Napirai nicht sein Kind sei.

Das alles wird für Corinne zu viel, sie spürt dass ihre Gefühle unter solchem ständigen Druck immer schwächer werden, sie empfindet fast nur Hass ihrem Mann gegenüber und muss wie eine Gefangene leben. Sie beschließt mit ihrer Tochter in die Schweiz zu flüchten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten unterschreibt ihr Mann die Ausreise mit der Tochter und Corinne versichert ihm, dass sie nur Urlaub in der Schweiz macht und wieder zurückkommt. Schweren Herzens, aber doch erleichtert sitzt sie mit ihrer Tochter im Bus und weiß, dass sie in dieses Land nie wieder zurückkommt, sie sieht ein, wie verschieden ihre Kulturen sind.



#### 4. Biographie – Hermine Huntgeburth<sup>34</sup>



Abb. 2: Hermine Huntgeburth

Hermine Huntgeburth wurde am 13. November 1957 in Paderborn geboren und ist eine deutsche Regisseurin. Sie wuchs in einer katholischen Arztfamilie auf und hatte neun Geschwister. Mit dem Filmstudium begann sie 1977 an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. 1983 bekam sie vom DAAD (Deutsches Akademisches Austauschdienst) ein Stipendium und studierte in Sydney. Schon als Studentin war sie an verschiedenen Drehbüchern tätig, arbeitete als Kamerafrau und Filmtechnikerin und assistierte bei der Theaterregie.

In den ersten zehn Jahren ihrer Karriere war sie vor allem für das Fernsehen tätig. Für ihren ersten Film als Regisseurin „Im Kreise der Lieben“ gewann sie den Filmpreis in Gold für die beste Nachwuchsregie. Viele ihrer Filme schildern das Umschlagen der Liebe in Hass oder Gleichgültigkeit, ihr Stil ist charakterisiert durch einen lakonischen Humor.

Huntgeburth lehrt noch regelmäßig an der Internationalen Filmschule Köln. Sie ist Mitglied der deutschen Filmakademie und seit 2006 der freien Akademie der Künste in Hamburg. Sie lebt mit ihrem Mann und der gemeinsamen Tochter in Hamburg.

---

<sup>34</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Hermine\\_Huntgeburth](http://de.wikipedia.org/wiki/Hermine_Huntgeburth) (5.7.2013 15:19)

## 4.1. Filmografie<sup>35</sup>

- 1988: Die Mitspeisenden
- 1991: Im Kreis der Lieben
- 1995: Ein Falscher Schritt
- 1996: Gefährliche Freundin (Fernsehfilm)
- 1997: Das Trio
- 1998: Und alles wegen Mama (Fernsehfilm)
- 2000: Der Hahn ist tot (Fernsehfilm)
- 2000: Stunde des Wolfs (Fernsehfilm)
- 2001: Das Verflixte 17. Jahr (Fernsehfilm)
- 2001: Romeo (Fernsehfilm)
- 2002: Bibi Blocksberg
- 2004: Blond: Eva Blond – Der Zwerg im Schließfach (Fernsehfilm)
- 2004: Der Boxer und die Friseurin (Fernsehfilm)
- 2005: Die weiße Massai
- 2006: Väter, denn sie wissen nicht was sich tut
- 2007: Teufelsbraten (Fernsehfilm)
- 2009: Effi Briest
- 2009: Das Glück ist eine ernste Sache (Fernsehfilm)
- 2010: Der verlorene Vater (Fernsehfilm)
- 2010: Neue Vahr Süd (Fernsehfilm)
- 2011: Tom Sawyer
- 2012: Eine Hand wäscht die andere
- 2012: Die Abenteuer des Huck Finn

### 4.1.1. Auszeichnungen<sup>36</sup>

- 1991: Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen
- 2002: Adolf-Grimme-Preis für *Romeo*
- 2005: Deutscher Fernsehpreis in der Kategorie *Beste Regie* für *Der Boxer und die Friseurin*
- 2008: Bayerischer Fernsehpreis für *Teufelsbraten*
- 2009: Adolf-Grimme-Preis für *Teufelsbraten*

---

<sup>35</sup> Ebda.

<sup>36</sup> Ebda.

- 2011: Grimme-Preis für *Neue Vahr Süd*
- 2011: Bayerischer Fernsehpreis für *Neue Vahr Süd*
- 2011: Gilde-Filmpreis, *Bester Kinderfilm* für *Tom Sawyer*

## 5. Der Film im Vergleich mit der Textvorlage

### 5.1. Die Tiefenstruktur des Films

Diese Diplomarbeit verfolgt das Ziel, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf der narrativen Ebene zu untersuchen. Die vier Kriterien Handlung, Zeit, Raum und Figuren bilden die Tiefenstruktur und sie können nicht getrennt voneinander gesehen und untersucht werden. Sowohl in der Handlung als auch in der Zeit, dem Raum und Figuren können Veränderungen und Überschneidungen auftreten. Eine Veränderung z.B. in der Figurenkonstellation ist somit meistens mit der Veränderung auf der Handlungsebene verbunden.

#### 5.1.1. Das erzählte Geschehen

Wie bereits erwähnt, treten sehr oft Veränderungen auf der Handlungsebene auf. Dies ist auch der Fall in „Die weiße Massai“, was man folglich aus der Tabelle entnehmen kann. Man kann zwischen vier Typen der Veränderungen unterscheiden. Das sind Ellipse, Variation, Hinzufügung und Raffung.

Bei der Ellipse entfällt ein Handlungssegment ganz während bei der Variation Handlungssegmente ganz oder in Teilen durch ein anderes ersetzt werden. Bei Hinzufügungen werden, wie das Wort schon sagt, Handlungssegmente hinzugefügt und bei der Raffung werden sie verkürzt.

Die folgende Tabelle zeigt die Unterschiede zwischen Buch und Film auf der Handlungsebene.

Tabelle 1: Schematische Übersicht der Veränderungen auf der Handlungsebene

Textvorlage	Filmische Transformation	Art der Veränderung
Corinne und ihr Freund Marco kommen am Flughafen in Mombasa an		Ellipse

und fahren mit dem Safaribus und dann mit der Fähre zu ihrem Hotel.		
Nach zwei Tagen wollen sie alleine nach Mombasa und mit der Fähre rüber zur Stadtbesichtigung.	Es ist ihr letzter Tag und Carola wollte ihn am Strand verbringen doch Stefan wollte nach Mombasa fahren.	Variation, Raffung
Ein Rastman bietet ihnen Haschisch an uns Marco möchte es kaufen, Corinne warnt ihn. Marco sieht es ein und sie verschwinden, bevor der Rastmann in Polizeibegleitung auftaucht.	Carola und Stefan unternehmen die Flucht, als sie sehen, dass der Mann, der ihnen Haschisch angeboten hat, mit jemanden auf sie zukommt und sie verfolgt. Bei der Flucht vor ihnen stoßen sie auf Lemalian.	Variation
Sie wollen sich auf den Heimweg machen, sie wissen aber nicht in welche Richtung, erst nach langer Suche finden sie die Fähre. Endlich an Bord, sagt Marco „Corinne, schau, da drüben, das ist ein Massai“.(S.8)	Sie sind nicht auf dem Heimweg, sondern fahren erst mit der Fähre rüber und Stefan sagt ihr, „Carola, da ist ein Massai“.	Variation
Corinne sieht den Massai und „es trifft sie wie ein Blitzschlag“ (S.8), sie kann den Blick nicht mehr abwenden. Marco sagt ihr, dass sie sich in Acht nehmen müssen vor diesen Massai, da sie die Touristen ausrauben.	Carola sieht den Massai und kann auch hier den Blick nicht abwenden, der Massai, der mit einem Freund an der Fähre ist, schaut auch sie an. Marco warnt sie nicht vor ihnen sondern macht ein Foto von Carola.	Variation
Von der Fähre abgestiegen, sieht sie ihn noch aus dem Bus in der Masse. Es ist finster geworden, die beiden finden keinen Bus zum Hotel und auf einmal taucht der Massai vor ihnen auf, begrüßt sie und fragt wo sie hinmüssen und nach kurzer Zeit hält ein Bus und sie setzten sich zusammen in den Bus zum Hotel.	Von der Fähre abgestiegen ist es dunkel, sie laufen einem Bus nach und verpassen ihn, der Massai taucht auf und sagt ihnen, sie sollen mit ihnen mitgehen. Stefan möchte nicht mitgehen aber Carola überredet ihn.	Variation
	Noch davor sind sie zusammen auf der Fähre und Stefan möchte, dass Carola ein Foto von ihm und den Massai macht.	Hinzufügung
Der Massai sitzt im Bus direkt hinter Marco, auf der	Im Bus sitzen sie nebeneinander, ihre Hände	Variation

anderen Seite des Durchgangs.	berühren sich leicht, sie schauen sich an, Stefan sitzt hinter ihnen.	
Der Bus hält, sie steigen aus. Marco bedankt sich, Carola kriegt kein Wort raus. Der Massai fährt weiter, „irgendwohin, vielleicht sogar nach Tansania“ (S.11)	Sie steigen alle zusammen aus und Carola möchte sie auf einen Drink einladen. Die zwei Massai dürfen aber nicht in die Hotelbar.	Variation
Sie hört, dass in der Nähe eine Freiluft-Dancing, die „Busch Baby Disco“ ist. Sie überredet Marco, dorthin zu gehen. Sie will weiterhin nach dem Massai suchen. Nach zwei Abenden will Marco nicht mehr dorthin und sie verspricht ihn, dass es nur noch dieses eine Mal ist. Es ist der 21. Dezember. Auf einmal betritt ihr Massai die Busch Baby Disco.	Als sie in die Hotelbar nicht reingelassen werden, geht Carola mit ihnen in die Busch Baby Disco.	Raffung
	In der Busch Baby Disco tanzen die beiden zusammen, als auf einmal Stefan vor ihnen steht. Er greift nach Carola und zieht sie mit, damit sie ins Hotel gehen und geht auf den Massai los. Carola entschuldigt sich für sein Benehmen und sie gehen.	Hinzufügung
Nach dem Abend in der Busch Baby Disco, verabreden sie sich mit dem Massai für Morgen. Er will ihnen seine Wohnstätte zeigen und eine Bekannte vorstellen.		Ellipse
Sie treffen sich und gehen mit ihm zu Priscilla, der Massai stellt sie ihnen als seine Bekannte vor. Hier erfahren sie auch endlich seinen Namen; Lketinga		Ellipse
Für den nächsten Tag, es ist Weihnachten, verabreden sie sich wieder. Am Abend sitzen Marco und Carola am Tisch und warten auf Lketinga, doch er kommt		Ellipse

nicht. Sie erfahren, dass er heute morgen verhaftet wurde.		
Carola macht sich mit Lketingas Freund Edy auf die Suche. Sie gehen zu drei verschiedenen Gefängnissen und fragen dort nach Lketinga. Als sie ihn endlich in einem Gefängnis gefunden haben, können sie ihn selbst mit Geld nicht freibekommen. Carola sagt ihm, dass sie und Marco morgen nach Hause fahren, dass sie aber so schnell wie möglich alleine wiederkommen wird.		Ellipse
Corinne und Marco fliegen in die Schweiz, sie trennen sich. Nach einem halbem Jahr fliegt sie wieder nach Kenia.  Dorthin wird sie von ihrem Bruder Eric und seiner Freundin Jelly begleitet.	Carola und Stefan trennen sich am Flughafen, sie teilt ihm mit, dass sie nicht mitkommt.	Raffung,  Ellipse
Carola zieht mit Lemalian zu Priscilla.		Ellipse
Corinne und Lketinga treffen sich in einem Hotel mit einem Massai, der eine weiße Frau hat. Diese Frau warnt sie, sagt ihr dass ihr Mann selbst nach 15 Jahren Ehe noch immer Mühe mit der deutschen Mentalität hat.		Ellipse
Corinne will für Lketinga einen Pass beantragen, so dass er sie bald in der Schweiz besuchen kann.		Ellipse
Corinne bleiben noch sechs Tage bis zum Heimflug und sie bekommt die Idee, eine Schneiderei zu eröffnen, doch ohne Arbeitsbewilligung geht das nicht, und die kriegt sie nur wenn sie heiraten. Sie fragt Lketinga ob er an einer Heirat interessiert wäre, doch er reagiert zurückhaltend und		Ellipse  Ellipse

meint noch, sie solle ihr gut gehendes Geschäft in der Schweiz nicht verkaufen sondern lieber zwei bis drei Mal im Jahr nach Kenia zum Urlaub kommen, er werde auf sie warten.		
Bei diesem zweiten Besuch in der Schweiz verkauft Corinne ihr Geschäft, Wohnung und Auto und verabschiedet sich mit ihrer Familie.		Variation
Wieder in Kenia angekommen, erwartet sie Priscilla und teilt ihr mit, dass sie Lketinga seit ihrer Abfahrt nicht mehr gesehen hat. Sie wissen nicht wo er sich aufhält und die Zeit verbringt Corinne mit Priscilla. Diese erzählt ihr von einer Deutschen Namens Jutta. Als Corinne sie kennenlernt, erklärt sich diese bereit ihr bei der Suche zu helfen. Zusammen reisen sie nach Maralal und suchen nach Lketinga.	Gleich nachdem sie den Flughafen verlassen hat, fährt sie nach Maralal und lernt dort Elisabeth, eine Deutsche, kennen. Sie erklärt sich bereit, ihr bei der Suche nach Lemalian zu helfen. Sie erzählt ihr von den kulturellen Unterschieden und was alles auf sie zukommt.	Raffung, Variation
In Maralal zeigen sie den Menschen ein Bild von Lketinga, doch niemand kennt ihn. Auf einmal kommt ein Mann auf Jutta zu, schaut sich das Bild an und sagt dass er Lketinga kennt. Dieser Mann heißt Tom und er sagt dass er Lketinga versuchen wird zu finden, in vier Tagen sollen sie sich wieder treffen. Als die vier Tage vergehen, kommt er mit Lketinga zurück und Corinne kann ihn endlich in die Arme nehmen.	Elisabeth und Carola suchen nach Lemalian, zeigen Bilder von ihm. Eines Abends steht er auf einmal vor Elisabeths Haus	Variation
Wegen Trockenzeit leben sie erst in Mombasa. Sie mieten eine Hütte, stellen selbst Schmuck her und verkaufen diesen.		Ellipse
In dieser Zeit zeigt Lketinga		Ellipse

<p>zum ersten Mal seine Eifersucht, er fragt Corinne wer bei ihr war und dass er wisse, dass sie einen Freund hat. Darauf hin verschwindet er und kommt die Nacht nicht wieder. Corinne weiß nicht wo er ist. Einige Kriger gehen ihn suchen und finden ihn, bringen ihn zurück, legen ihn aufs Bett, doch er liegt nur apathisch da und starrt an die Decke. Seine Mitkrieger meinen, er wäre „Krank im Kopf“ (S. 106). Sie erklären ihr, dass viele Krieger, die an die Küste kommen, den Mombasa-Koller kriegen. Nur langsam geht es ihm besser.</p>		
<p>Corinne muss nach Nairobi um ihr Visum zu verlängern. Als sie zurückkommt, ist Lketinga nicht mehr da, er ist nach Hause gefahren. In seinem Zustand haben ihn die anderen Krieger einfach in den Bus gesetzt. Corinne kann diese Gemeinheit nicht glauben.</p>		<p>Ellipse</p>
<p>Nach zwei Wochen beschließt sie nach Maralal zu fahren und dort wird sie weiter sehen. Dort angekommen trifft sie erneut ihren Retter Tom und er hilft ihr auch diesmal, indem er sie in einem Landrover zu Lketinga in sein Dorf nach Barsaloi bringt.</p>	<p>Nachdem Lemalian und Corinne sich bei Elisabeth wiedergesehen haben, gehen sie zusammen nach Barsaloi, in sein Dorf.</p>	<p>Variation, Raffung</p>
<p>Am nächsten Morgen will sich Corinne waschen. Lketinga geht mit ihr zum Fluss, sie begegnen anderen Kriegern, die sich am Fluss gegenseitig waschen. Lketinga unterhält sich mit ihnen. Da alle nackt sind, wird es ihr unangenehm und sie schlendert weiter und setzt sich an das Wasser, um</p>	<p>Carola wacht auf und geht mit Saguna zum Fluss. Dort ist Lemalian mit den anderen Kriegern und sie waschen sich. Carola bleibt bei den Frauen, die die Wäsche waschen stehen und fängt an sich auszuziehen. Lemalian läuft zu ihr als er das sieht und sagt ihr dass die Frauen sich hier nicht ausziehen und</p>	<p>Variation</p>



<p>die Füße zu waschen. Lketniga kommt schnell zu ihr und sagt dass das nicht gut für die Ladys ist. Sie gehen weiter, wo sie nicht gesehen werden und da zieht er sich aus und wäscht sich. Als auch Corinne sich ausziehen und waschen möchte, sagt er dass es nicht gut sei, sie dürfe die Beine nicht entblößen. Nach einer Debatte kniet sie doch nackt am Fluss und wäscht sich gründlich.</p>	<p>dass sie das nicht machen soll, sie soll mit ihm mitkommen. Er geht mit ihr zusammen an eine andere Stelle, wo niemand ist. Kinder folgen ihnen und kiechern, Lemalian vertreibt sie indem er mit Steinen nach ihnen wirft. In der Zwischenzeit hat sich Carola ausgezogen, und geht ins Wasser. Lemalian setzt sich auf einen Stein und beobachtet sie. Sie bittet ihn um Hilfe und er seift ihr die Haare ein, sie berührt dabei seine Hände.</p>	
<p>Nach dem Waschritual ziehen sie sich in die Hütte und vollziehen den kurzen Liebesakt, mehrere Male. Für Corinne ist es ungewohnt, dass alles so schnell geht und nach kurzer Pause wieder beginnt.</p>	<p>In der Hütte geht, wie bis jetzt schon, alles sehr schnell. Carola ist das nicht gewohnt und sagt ihm, er solle warten und langsam sein. Sie nimmt seinen Kopf, küsst ihn auf die Augen, Nase und Mund und benennt sie dabei auf Deutsch.</p>	Variation
<p>Corinne geht in die Mission um sich vorzustellen. Der grimmige Missionspater Giuliano öffnet die Tür.</p>	<p>Als sie vor der Mission ist, schießt Pater Bernardo aus seinem Gewehr in die Luft um die Kinder und Tiere, die in seinem Garten waren, zu vertreiben.</p>	Variation
<p>Lketinga erzählt Corinne dass der andere Pater, Pater Roberto entgegenkommender sei.</p>		Ellipse
<p>Lketingas älterer Bruder kommt vorbei und er macht sich große Sorgen um Corinnes Gesundheit und er warnt sie davor, dass bestimmt bald der District-Chief vorbeikommt und wissen will, warum eine weiße Frau in der Hütte lebt.</p>	<p>Saguna läuft zu Carola in die Mission und führt sie zu der Hütte, wo der wütende Chief auf sie wartet. Er verlangt ihren Pass und sagt ihr, dass weiße nicht in der Manyatta leben dürfen. Sie soll nach Nairobi gehen und sich anmelden. Wenn sie das nicht tut, muss sie gehen.</p>	Variation
<p>Corinne geht alleine los um ein Auto zu kaufen. Sie trifft Tom und dieser hilft ihr dabei.</p>	<p>Nachdem Lemalian und Carola bei den Behörden wegen ihres Aufenthalts waren, kaufen sie zusammen ein Auto.</p>	Variation

Corinne fährt mit dem Landrover alleine nach Barsaloi, mit sichtlichen Schwierigkeiten. Erst steht eine Herde Büffel ihr auf dem Weg und dann stirbt der Motor ab.	Carola und Lemalian fahren problemlos zusammen nach Barsaloi.	Variation
	Als sie mit ihrem Auto bei einem Geschäft auf Pater Bernardo treffen, sagt er zu Carola dass ihr Auto eine Schrottkiste sei. Er sagt auch, dass sie schlecht aussieht und rät ihr den Umweg zu nehmen, da er nicht so gefährlich ist. Carola unterbricht ihn und sagt dass sie schon klar kommt.	Hinzufügung
Sie sind in Maralal um Benzin zu besorgen, doch warten sie schon seit vier Tagen, da es kein Benzin in ganz Maralal gibt.		Ellipse
In der Zwischenzeit suchen sie das Office, um ihre Heiratsabsichten bekanntzugeben, da sie beschlossen haben zu heiraten. Erst Standesamtlich.		Ellipse
Lketingas Identitätskarte wurde gestohlen und er muss eine neuer erstellen, was sicher zwei Monate dauern wird, damit sie heiraten dürfen.		Ellipse
Corinne und Lketinga unterhalten sich über die Mehrfrauen Ehe. Für ihn ist es was ganz normales doch Corinne kommt damit nicht klar. Sie einigen sich, falls Corinne in zwei Jahren noch nicht schwanger wird, darf er noch mal heiraten, anderenfalls muss er mindestens fünf Jahre warten.		Ellipse
Lketinga, Carola, Tom und seine Frau fahren an den Lake Baringo (S.153), um		Ellipse

<p>Benzin zu besorgen. Toms Frau ist fast noch ein Kind und hat große Angst vor dem Landrover. Auf dem Weg dorthin haben sie einen Platten und müssen die Nacht auf der Straße, ohne Essen und Trinken verbringen, bis endlich ein Bus vorbeikommt und Hilfe holt.</p>		
<p>Corinne und Lketinga fahren zu seinem Halbbruder, da eine seiner Kühe gekalbt hat, und dieses Ereignis müssen sie besichtigen. Dort bleiben sie eine Nacht.</p>		<p>Ellipse</p>
<p>Auf dem Weg nach Hause ist der Landrover voll besetzt mit Frauen. Lketinga drängt, er wolle auch mal fahren, da auch die Frauen ihn anstacheln. Lketinga kann aber nicht fahren und bald fahren sie an einen Baum. Corinne steigt aus, schreit und schlägt auf das Fahrzeug. Lketinga ist sauer und will zu Fuß weiter, sie bringt ihn aber wieder ins Auto. Im Dorf angekommen verzieht er sich in die Hütte und macht sich große Sorgen wegen der Polizei, da er ja nicht fahren darf. Corinne verspricht ihm, niemandem etwas zu sagen und es wenn jemand was erfährt, dann sei es ihr passiert.</p>	<p>Carola und Lemalian fahren nach dem Autokauf nach Hause und er möchte fahren. Er kann es nicht und fährt an einem Baum, Carola schreit, Lketinga will zu Fuß weiter laufen, sie bringt ihn mit Mühe wieder ins Auto indem sie sich immer wieder entschuldigt. Im Dorf angekommen steigt er aus dem Auto und läuft in den Busch. Er macht sich keine Gedanken über die Polizei. Carola macht sich Gedanken und die Off-Stimme sagt, dass sie eine Ahnung bekam dass es andere Dinge gab, die schwieriger waren als Küsse.</p>	<p>Variation</p>
<p>Corinne und Lketinga müssen nach Maralal um zu heiraten. Dort stoßen sie nur auf Behördenstress. Sie stehen bereit mit zwei Trauzeigen im Standesamt doch es komm nicht zu einer Heirat da die Papiere von Corinne nicht anerkannt werden. Sie muss nach Nairobi um ihr Formular zu bestätigen, dort erwartet sie erneuter stressiger</p>	<p>Carola und Lemalian sind in Nairobi auf dem Immigrationsamt, Lemalian wird wegen seiner Kleider nicht reingelassen. Als sie alles erledigen, schlendern sie abends durch die Stadt und während Lemalian in einem Geschäft ist, fällt Carola in Ohnmacht. Sie hat die Malaria.</p>	<p>Variation, Raffung</p>

Behördengang, aber am Ende hat sie endlich alles beisammen. Danach fühlt sie sich sehr schwach, ihr ist schwindlig und sie muss sich erbrechen. Sie kann sich kaum auf den Beinen halten. Sie hat die Malaria.		
Die Krankheit dauert mehrere Tage, Corinne geht es sehr schlecht. Am Ende muss sie sogar ins Krankenhaus, doch dort wird sie schlecht behandelt, da zurzeit keine Medikamente vorhanden sind.	Die Krankheit dauert nur kurz und Carola muss nicht ins Krankenhaus.	Variation, Raffung
Corinne erfährt, dass Lketinga eine langjährige Freundin hat. Es ist normal, dass jeder Krieger eine Freundin hat. Er schmückt sie mit Perlen und kauft ihr viel Schmuck damit sie bei der Heirat schön aussieht. Doch heiraten darf ein Krieger seine Freundin niemals. (S.165)		Ellipse
Es findet eine mehrtägige Zeremonie statt, nachdem Lketinga heiraten darf.	Lemalian erwähnt nur dass bald eine Zeremonie stattfindet, nachdem er heiraten darf.	Variation
Corinnes Visum läuft bald ab und sie muss wieder in die Schweiz. Sie ist sehr froh ihre Mutter zu sehen. Sie ist bei ihrer Mutter, die mit ihrem Mann zusammen lebt. Sie nimmt ein weißes Hochzeitskleid aus ihrem ehemaligen Laden mit. Ihre gesamte Familie bespricht eine Kasette für Lketinga.	In der Schweiz ist Corinne im Film nur dieses eine Mal. Sie sitzt mit ihrer Mutter und zwei weiteren Personen am Tisch (wir erfahren nicht wer das ist). Sie sprechen über das Essen, Carola verkündigt dass sie heiraten wird. Ihre Mutter ist entsetzt. Am nächsten Tag steht sie in ihrem Shop, draußen sieht sie Stefan, mit seiner neuen Freundin.	Variation, Raffung
In Afrika wieder angekommen ist sie in Nairobi. Sie telefoniert nach Maralal Mission, damit sie der Barsaloi Mission mitteilen, dass sie in zwei Tagen in Maralal ankommt.	Sie fährt mit dem Bus problemlos nach Barsaloi. Lemalian ist gerade mit seinen Tieren unterwegs. Carola kommt auf ihn zu, er sieht sie und es ist ein herrliches Wiedersehen, sie	Variation, Ellipse

<p>Da der Bus eine Platten hat verbringen sie die Nacht auf der Straße. Am nächsten Tag hält sie ein Auto auf mit einem älteren englischen Paar, und sie nehmen sie mit. Auf einmal kommt ihnen ein Landrover entgegen und Corinne sieht, dass Lketinga hinter dem Steuer sitzt. Er hat gehört dass ihr Bus steckengeblieben ist und hat sich ins Auto gesetzt um sie zu retten.</p>	<p>laufen sich in die Arme.</p>	
<p>Sie fahren nach Maralal, beziehen eine Lodging, seine zwei Freunde sind mit dabei. Sie packt die Geschenke aus, die zwei Decken, Radiorekorder, die Kuhglocke als ein Hochzeitsgeschenk ihrer Mutter. Am nächsten Morgen fahren sie nach Hause nach Barsaloi. Dort angekommen verteilt sie an Mama und Saguna die Geschenke. Saguna hat eine Puppe bekommen und als sie sie sieht springt sie schreiend davon. Alle denken dass es ein totes Kind sei.</p>	<p>Vor der Hütte teilt sie die Geschenke aus, Saguna nimmt die Pupe ganz glücklich an und tanzt mit ihr. Es gibt keinen Radiorekorder.</p>	<p>Variation, Ellipse</p>
<p>Corinne ist in letzter Zeit viel mit verletzten Personen beschäftigt. Viele Menschen bringen ihrer kranken Kinder zu ihr und sie heilt ihre Wunden mit einer Zugsalbe.</p>		<p>Ellipse</p>
<p>Pater Giuliano hat Corinne geraten nach der Malaria für einige Zeit in die Schweiz zu fahren, um sich zu erholen.</p>		<p>Ellipse</p>
<p>Sie fährt mit Pater Giuliano nach Maralal und einige Schulkinder fahren ebenfalls mit. Ein Junge hat dann in Maralal keine Unterkunft gefunden und Corinne lässt ihn in ihrem Zimmer schlafen, damit er die Nacht nicht auf der Straße</p>		<p>Ellipse</p>

verbringt. Später, als es Lketinga erfährt, wird es für großen Ärger sorgen.		
Drei Wochen lang bleibt sie in der Schweiz, sie denkt viel an Afrika und Lketinga. Ihr Bruder Eric und Jelly heiraten.		Ellipse
Corinne und Lketinga fahren erneut nach Maralal um nach dem standesamtlichen Hochzeitstermin zu fragen. Diesmal haben sie keine größeren Probleme und sie werden am 26.7.1988 getraut. Die Zeremonie wird erst in Englisch und dann in Suaheli von einem Offizier vollzogen.		Ellipse
Jetzt wo sie verheiratet ist, ist sie immer noch Touristin bis sie das Aufenthaltsrecht im Pass hat. Dazu müssen sie wieder nach Nairobi und das wird zugleich ihre Hochzeitsreise. Lketingas Bruder kommt mit, er ist zum ersten Mal in einer Stadt und sieht zum ersten Mal das Meer. Er kommt aus dem Staunen nicht heraus.		Ellipse
Einige Frauen bauen für Corinne und Lketinga eine Manyatta.		Ellipse
In der Mission fragt sie nach einigen Kirchenbänken und Essgeschirr, für die traditionelle Hochzeit im Dorf. Diese bekommt sie vom Pater. Corinne zieht sich in der Mission um. Der Pater ist überrascht dass sie in Weiß heiraten will aber er ist einverstanden. Als er sie in ihrem Brautkleid dann sieht, steht er sprachlos da und macht ihr ein Kompliment.	Pater Roberto sieht Carola in ihrem weißen Brautkleid und fragt sie entsetzt ob es wirklich ihr Ernst ist, im Weiß zu heiraten. Er sagt ihr dass unter den Samburus die Farbe Weiß zwei Bedeutungen hat. Die Reinheit und die Unschuld. Carola sagt ihm dass er ihr diesen Tag nicht verderben wird.	Variation
Corinne erfährt von Lketingas Bruder dass das Hochzeitsfest normalerweise morgens mit der		Ellipse

<p>Beschneidung der Braut beginnt. Corinne ist entsetzt. Als sie Lketinga danach fragt, sagt er, sie solle sich keine Sorgen machen, er habe allen erzählt dass die Weißen schon als kleine Babys beschnitten wurden. Corinne rechnet ihm das Hoch an.</p>		
<p>Lketinga holt Corinne von der Mission ab, als er sie in weiß sieht fragt er irritiert, warum sie ein solches Kleid trägt. Als sie aus dem Wagen steigt, schauen sie alle an und staunen.</p>	<p>Carola geht von der Mission alleine zur Hütte. Dort trifft sie auf Lemalian. Er geht auf sie strahlend zu.</p>	<p>Variation</p>
	<p>Carola sieht eine Gruppe von Frauen vor einer Hütte. Sie geht dorthin und sieht dass gerade die Zeremonie der Beschneidung eines Mädchens anfängt. Carola ist entsetzt und läuft zu Lemalian und sagt ihm, dass er sofort was unternehmen soll. Er lehnt das ab und sagt, dass so was ganz normal wäre, dass das Mädchen nun eine Frau sei. Carola kann es nicht glauben und läuft zur Mission zu Pater Bernardo um dort Hilfe zu holen. Er erklärt ihr, dass es Tradition ist.</p>	<p>Hinzufügung</p>
	<p>Carola und Lemalian sind bei Elisabeth auf einer Gartenparty. Carola erzählt ihr dass sie schwanger ist. Sie erzählt auch, dass sie einen Laden in Barsaloi aufmachen wird.</p>	<p>Hinzufügung</p>
<p>Corinne erzählt Lketinga die Idee von einem Shop und dieser ist davon begeistert. Eines Abends kommt der Wildhüter und Lketinga erklärt Corinne, dass er seinen neu erstellten Shop vermieten will. Zusammen besichtigen sie den Shop und</p>	<p>Lemalian und Carola stehen im Shop und er versteht nicht warum sie einen Shop aufmachen will, er behauptet sie brauchen so etwas nicht, sie hätten ihre Ziegen. Sie diskutieren und Carola sagt, dass sie den Shop brauchen, weil sie nicht nur von Zucker</p>	<p>Variation</p>

vermitteln über den Mietpreis und sind glücklich.	und Ziegenfleisch leben kann. Lemalian läuft im Geschäft aufgelöst hin und her, während Corinne anfängt aufzuräumen.	
Als Corinne den Shop sauber macht, hört sie plötzlich ein Zischen und sieht eine Schlange unter dem Holz verschwinden. Sie läuft hinaus und schreit um Hilfe. Ein Samburu Boy stößt seinen Speer in das gefährliche Tier. Corinnes Knie zittern vor Angst.		Ellipse
Lketinga und Corinne fahren nach Maralal um eine Shop-Lizenz zu bekommen. Sie kaufen auch eine Waage und Maschendraht um die Ware im Regal besser aufstellen zu können. Sie müssen ein schreiben vom Veterinär in Barsaloi bringen, dass der Laden sauber sei und wenn sie ein Portrait vom Staatspräsidenten aufhängen, so wie in jedem Geschäft, dann bekommen sie die Lizenz. Als eine Verkaufshilfe stellen sie Anna ein, die Frau des Dorfpolizisten.	Der Mini-Chief bringt seinen Neffen Mike in den Shop und erklärt, dass er die Verkaufshilfe sein wird. Carola sagt dass sie ihn nicht braucht, doch der Chief erinnert sie daran, dass sie keine Lizenz hat und besser den Jungen nehmen soll. Da sie keine andere Wahl hat, willigt sie ein.	Variation
	Man sieht einen Laster vor dem Shop, die Ware wird rein gebracht. Corinne schaut ob alles stimmt und unterschreibt. Lemalian beobachtet grimmig, wie sie mit dem Mann redet. Der Laden wird eröffnet.	Raffung
Corinne muss für das Geschäft immer wieder nach Maralal, weil die Ware sehr schnell fehlt. Bei diesem Transport ist ihr Landrover immer sehr beladen und sie steckt oft irgendwo in der Wildnis alleine fest. Dies geschieht sehr oft und bald ist sie verzweifelt.		Ellipse



<p>Corinne und Lketinga schlafen miteinander, er fragt sie ob sie denn nun ein Baby hat. Sie bejaht, weil sie mittlerweile sehr daran glaubt, dass sie schwanger ist. Er sagt, dass er ihr nun ein Baby gegeben hat und jetzt wartet er darauf und wird nicht mehr mit ihr schlafen. Man glaubt, wenn man während der Schwangerschaft Geschlechtsverkehr hat, kriege das Baby eine verstopfte Nase.</p>		<p>Ellipse</p>
<p>Corinne muss wieder mal nach Maralal um Waren zu besorgen. Dort besucht sie ihre Freundin Sophia, eine Deutsche, die hier mit ihrem Rasta Freund lebt. Sie erzählt Carola, sie sei ebenfalls schwanger.</p>		<p>Ellipse</p>
<p>Auf dem Weg zurück, fährt sie mit dem Wildhüter und einigen anderen Menschen am Todeshang vorbei, wo sie schon einmal den Büffeln begegnet ist. Vor der scharfen Kurve will sie bremsen, doch der Wagen fährt einfach weiter. Irgendwie kommen sie zum Halt, indem der Wagen über den Beginn der Felsmauer kracht. Sie überleben nur knapp.</p>		<p>Ellipse</p>
<p>Das Hausmädchen des Buschlehrers stürmt in den Laden und redet mit Lketinga. Es geht um die Frau des Buschlehrers, sie erwartet zu Hause ein Kind, sie muss sofort in ein Spital. Corinne ist sofort bereit zu helfen sie sagt ihrem Mann er soll auch mitkommen, doch dieser möchte nicht sondern geht lieber seine Ziegen, die</p>	<p>Ein Mädchen stürzt in den Laden und redet auf Carola ein und zieht sie mit. Sie, Lemalian und das Hausmädchen fahren mit dem Auto los und finden die schwangere auf der Straße am Boden. Weitere Menschen versammeln sich. Carola will sie in den Wagen bringen, doch niemand will ihr helfen. Lemalian sagt ihr sie solle sie nicht anfassen,</p>	<p>Variation</p>

<p>verlorengegangen sind, suchen. Als Corinne die Frau sieht erzählt diese, die Blutungen hätten vor zwei Tagen schon begonnen, aber wegen ihres Mannes darf sie nicht zum Arzt. Corinne macht sich mit der Frau, dem Hausmädchen und einem Fremden Mann aus Maralal, auf den Weg ins Spital. Auf dem Weg stirbt der Motor ab. Der Fremde geht Hilfe holen. In der Zwischenzeit geht die verzweifelte Frau in die Hocke und gebärt ein totes Kind. Corinne wickelt es in ein Tuch. Die Sanitäter kommen, nehmen die Frau mit, reparieren in Sekundenschnelle ihr Auto und sie fährt verstört nach Hause. Am nächsten Morgen kommt der Buschlehrer und bedankt sich bei Corinne fragt aber nicht mal wie es seiner Frau geht.</p>	<p>sie sei verhext. Carola versucht sie alleine in den Wagen zu bringen, scheitert aber und bittet verzweifelt um Hilfe. Schließlich hilft ihr Lemalian und reinigt sofort seine Hände mit dem Sand und verschwindet. Carola fährt mit der Frau und dem Mädchen los, unterwegs haben sie einen Platten, die Frau gebärt das tote Kind. In der Zwischenzeit sieht man wie Lemalian sich gründlich am Fluss wäscht. Am Ende bringt Carola die Frau mit dem toten Kind zum Spital.</p>	
	<p>Elisabeth erzählt Carola dass sie mit ihrem Freund Moses an die Küste zieht, weil er dort einen guten Job bekommen hat. Carola ist traurig und erzählt dass sie Lemalian nicht mehr versteht. Elisabeth sagt ihr dass man hier die Männer nicht verstehen kann.</p>	<p>Hinzufügung</p>
	<p>Carola ist bei Pater Bernardo, sie trinken Wein, er gesteht ihr dass er sich in ihr getäuscht hat und Respekt vor ihr hat. Er warnt sie aber auch, sie solle die Männer nicht so direkt in die Augen schauen, das mache man hier nicht. Er sagt auch, dass er sich nicht um sie sorgen macht, sondern deutet auf ihren Mann hin.</p>	<p>Hinzufügung</p>
<p>Corinne geht es erneut schlecht, Pater Giuliano</p>		<p>Ellipse</p>

bringt sie nach Wamba ins Krankenhaus, sie hat wieder Malaria im Anfangsstadium. Nach mehr als zehn Tagen wird sie entlassen.		
Lketinga hat Anna aus dem Laden rausgeworfen, da sie angeblich gestohlen hat, und dafür hat er einen Burschen eingestellt.		Ellipse
Auf der Fahrt nach Hause begegnen sie einer Gruppe Italienern in Begleitung eines Schwarzen. Sie erfahren dass eine Frau aus der Gruppe den Abhang heruntergefallen ist. Lketinga und sein Freund gehen den gefährlichen Weg hinunter und bringen die junge tote Frau an einer selbstgebastelten Bahre wieder hoch. Nach diesem schrecklichen Vorfall fahren sie weiter und am ersten River bleiben sie stehen und Lketinga und sein Freund waschen sich fast eine Stunde.		Ellipse
Corinne und Lketinga beschließen in den hinteren Teil des Shops umzuziehen, da damit alles einfacher wird.		
Nach einem großem Regen machen Corinne und Lketinga einen Ausflug zum River. Dort sehen sie zwei Kinder im Fluss, auf einer Felsgruppe bis zum Hals im Wasser hängen. Lketinga überlegt nicht lang sondern stürzt sich ins Wasser und rettet die Kinder, obwohl er selbst nicht schwimmen kann.		Ellipse
Corinne besorgt sich ein Mädchen, dass Wasser für sie holt.		Ellipse
Corinne freundet sich mit der Frau des Veterinärs an.		Ellipse
	Carola sitzt alleine im Shop, ihren Bauch sieht man schon,	Hinzufügung

	als auf einmal Lemalian auftaucht und fragt wer hier war. Er beschimpft sie auf seiner Sprache und sagt er wisse nun, das Kind sei gar nicht von ihm. Später redet seine Mutter auf ihn ein und er geht zur Carola in die Hütte und entschuldigt sich.	
Corinne hat schwere Anämie und wieder Malaria. Sie braucht Blut doch hat sie Angst dabei, Aids zu bekommen. Sie kriegt dann die letzte Schweizer Konserve mit ihrer Blutgruppe, die ihr die Schweizer Ärztin bringt. Sie raten ihr die Geburt in der Schweiz zu erwarten doch Corinne ist zu schwach für die lange Fahrt. Eine Woche ist sie schon im Krankenhaus als Lketinga sie zum ersten Mal besucht. Sie muss bis zur Geburt in Maralal bleiben und mindestens auf siebzig Kilo kommen. Als Lketinga hört dass sie da bleiben muss sagt er, jetzt wisse er dass sie einen Freund in Maralal habe. Sie ist in einem Zimmer, in der Nähe Sophia, die für sie kocht. Beide sind sie schwanger, und machen sich zwei Wochen vor dem Termin zusammen auf den Weg ins Krankenhaus. Erst gebärt Corinne ihr Mädchen Napirai, dann Sophia.	Als Carola mit dem Flugzeug ins Krankenhaus gebracht wird, gebärt sie dort ihre Tochter Sarai	Raffung
Auf dem Weg nach Hause kommen sie an den riesigen Wamba River. Sie weiß das Pater Giuliano sie gewarnt hat beim geringsten Nass der River zu meiden sei. Corinne will zurückfahren aber Lketinga will rüber, er will das Auto fahren doch der Zündschlüssel fehlt. Er sagt Corinne sie solle ihm den		Ellipse

<p>Schlüssel geben doch sie weiß auch nicht wo er ist, sie ist der Meinung er steckt, da der Motor läuft. Lketinga fährt leichtsinnig den River rüber, als er es geschafft findet er den Schlüssel zwischen dem Sitz und der Rücklehne. Corinne ist es ein Rätsel wie das passieren konnte doch für ihren Mann steht fest dass sie ihn versteckt hat, weil sie nicht durch den River wollte.</p>		
<p>Sie ziehen aus dem Shop in ein Blockhaus mit zwei Wohnräumen und einem WC direkt im Haus.</p>		<p>Ellipse</p>
<p>Lketinga will mit Corinne schlafen doch sie kann nicht, es ist noch zu früh, sie hat noch Schmerzen wegen der Geburt. Er versteht das nicht und wirft ihr an den Kopf, dass sie es wahrscheinlich schon mit dem Veterinär getrieben hat, der vorhin bei ihnen war.</p>	<p>Lemalian und Carola liegen in der Hütte und küssen sich, doch als er mehr will sagt sie dass sie noch nicht bereit ist, es sei zu früh. Er dreht sich nur um, sie versucht ihn zu trösten.</p>	<p>Variation</p>
<p>Eines Tages muss Lketinga zum Polizeihäuschen. Dort warten der richtige Chief, der Wildhüter und der Boy vom Shop. Lketinga muss dem Boy noch fünf Ziegen für seine Arbeit im Shop geben, obwohl der Boy seinen Lohn schon bekommen hat, ansonsten droht ihm der Vater des Boys mit einer Anzeige bei der Polizei. Als Corinne das hört stürzt sie wütend auf den Boy und beschimpft ihn. Danach geht sie nach Hause und bald kommt der Chief und möchte wissen wieso sie das getan hat. Sie zeigt ihm ihr Kreditbuch damit er sieht, wie viele tausend Schillinge wegen den Burschen ausstehen und außerdem</p>	<p>Carola ist im Shop und sieht den Boy (Mike), wie er sich Bier nimmt und raucht und überhaupt nicht mithilft. Carola geht auf ihn zu, nimmt ihm das Bier und die Zigarette und schmeißt ihn raus und sagt er solle nicht wieder kommen. Lemalian warnt sie dass es nicht gut ist. Am Abend geht Carola vor die Hütte und hört ein Geräusch. Auf ein Mal steht Mike vor ihr und sagt ihr dass er sie umbringen wird und holt ein Messer hervor. Sie schreit nach Lemalian und er überwindet den Jungen und schlägt ihn mit einem Stock. Carola geht dazwischen und bittet Lemalian aufzuhören. Er schreit sie an sie soll still sein</p>	<p>Variation</p>

<p>schuldet der Boy selbst ihnen 300 Schillinge. Der Chief entschuldigt sich daraufhin, er wusste es nicht. Corinne geht vors Haus und sieht den Boy mit einem blitzenden Gegenstand in der Hand und er sagt er will mit der Mzungu (weißen) abrechnen. Der Chief hört das und wird Zeuge eines Mordversuchs, kommt raus und nimmt den Jungen fest und morgen fahren sie alle nach Maralal. Am nächsten Tag in der Früh steht der Vater des Jungen vor ihrer Tür und bittet sie, wenn sie nicht nach Maralal fahren um den Jungen ins Gefängnis zu bringen, gibt er ihnen fünf Ziegen. Sie einigen sich, dass der Junge für eine Weile zu Verwandten gebracht wird und danach darf er nie wieder näher als 150 Meter an ihr Haus herankommen.</p>	<p>und schaut sie böse an. Am nächsten Tag sitzen sie im Busch, im Kreis versammelt, der Junge mit seinem Onkel dem Chief, Carola, Lemalian, Pater Bernardo und andere Leute. Sie verhandeln in ihrer Sprache über den Vorfall. Der Dorfälteste beschließt, dass Carola zwei Ziegen an den mini Chief zahlen soll weil sie seinen Neffen gefeuert hat. Carola stimmt zu. Doch dann sagt der Dorfälteste dass der Chief an Carola fünf Ziegen zahlen soll, weil sein Neffe sie angegriffen hat. Carola vergreift sich das Lachen</p>	
	<p>Carola bringt die fünf Ziegen und geht zu Lemalian und fragt ob alles in Ordnung ist. Dieser sagt, der Shop sei ihre Sache und nun sind die Ziegen auch ihre Sache. Dann sagt er auf Deutsch „Ich hüte jetzt die Ziegen meiner Frau“. Carola dreht sich um und geht aber sie sieht noch wie Lemalian die geschenkte Glocke von der Kuh abnimmt und sie in die Ferne wirft.</p>	<p>Hinzufügung</p>
<p>Corinne ist in der Mission und zeigt Pater Giuliano und Pater Roberto ihre Tochter. Zusammen essen sie und auf einmal steht ihr Mann an der Tür und sagt ihr, dass er weiß, wenn er nicht da ist macht sie mit anderen Männern rum.</p>		<p>Ellipse</p>
<p>Corinne ist wieder krank,</p>		<p>Ellipse</p>

diesmal hat sie Gelbsucht, genauer gesagt eine Leberentzündung, sie muss für 6 Wochen ins Krankenhaus in die Quarantäne. Ihre Tochter bleibt bei ihr und hält sie am Leben. Es wird noch festgestellt, dass ihre Nieren nicht mehr richtig arbeiten.		
Nachdem sie die Quarantäne überstanden hat darf sie aus dem Krankenhaus. Auf dem Weg nach Hause fahren sie erst nach Nairobi um einen neuen Wagen zu kaufen, weil sie mit dem alten Wagen nur Ärger hatten.		Ellipse
Bei einer Routineuntersuchung von Naipari bemerkt die Schweizer Ärztin dass Corinne noch viel zu Dünn sei und sie sagt ihr sie solle in die Schweiz zur Erholung gehen. Lketinga ist nicht einverstanden und er gibt sich erst geschlagen, als der Arzt ihm versichert dass es gut für Corinne wäre.		Ellipse
Als sie aus der Schweiz zurück kommt erfährt sie, dass in Barsaloi eine richtige große Schule gebaut werden soll.		Ellipse
Corinne organisiert eine Disco mit Kikuyu-Musik. Dazu grillen sie Fleisch und verkaufen Soda und Bier.		Ellipse
Die Kupplung am Auto funktioniert nicht mehr. Corinne fliegt mit einigen Indern, die mit dem Flugzeug wegen dem Schulbau da sind, nach Nairobi um die Ersatzteile für das Auto zu besorgen. Ihr Mann ist nicht da und sie kann ihn nicht nach der Erlaubnis fragen, doch trotzdem komm sie mit. Als sie nach einigen Tagen		Ellipse

nach Hause zurückkommt ist Lketinga natürlich sauer und misstrauisch.		
Sie eröffnen wieder einen Shop, diesmal mit Kleidern und Schuhen sowie Soda und Bier. James verkauft mit. Am Anfang läuft es gut, bis Lketinga seine Eifersuchtsanfälle bekommt.		Ellipse
Corinnes Entschluss steht fest, sie will aus Barsaloi weg. Sie will nach Mombasa, dort will sie einen Souvenir Shop betreiben. Jetzt muss sie nur noch Lketinga dazu überreden.		Ellipse
Eines Abends spielen sie Karten. James ist mit seinen Freunden da. Corinne geht hinaus um sich die Beine zu vertreten als sie Barfuß auf etwas Glitschiges drauf tretet und aufschreit. Alle lachen nur Lketinga nicht. Er holt die Taschenlampe und sie sehen dass es das Embryo einer Ziege ist. Er sagt zu Corinne, das hätte sie verloren und will wissen, von wem sie schwanger war. Sie sagt ihm dass er verrückt ist und dass er verschwinden soll. Er sagt dass er den Boy mit dem sie geschlafen hat finden und umbringen wird. Lketinga geht und kommt mit Mama zurück, fragt wo der Embryo ist. Die Katze hat es aber aufgefressen. Er glaubt ihr nicht und sagt dass Napirai nicht von ihm sondern von dem Boy mit dem sie damals in Maralal das Zimmer geteilt hat, er hat es erfahren. Lketinga nimmt die kleine und verschwindet. Am nächsten Morgen versammelt er die Boys und Corinne und fragt vor Allen ob sie mit ihm geschlafen	Nach der Auseinandersetzung im Shop läuft Carola in Mamas Hütte um Sarai abzuholen. Lemalian sagt ihr sie hat einen Freund und nennt sie Hure. Sie nimmt die kleine und geht hinaus und tretet auf etwas Glitschiges. Lemalian sagt dass sie das verloren hat und sie einen Freund hat. Sie schreit ihn an er sei verrückt, er sagt dass er ihren Freund umbringen wird. Carola will ihn aufhalten und er gibt ihr eine Ohrfeige, daraufhin gibt sie ihm eine Ohrfeige. Er wird verrückt und will mit seinem Speer auf sie losgehen, die anderen halten ihn auf. Carola weint und wiederholt dass sie nicht mehr kann. Am Ende frisst der Hund den Embryo.	Variation



<p>hat. Corinne schreit ihn an, er sei verrückt und kriegt dann eine Ohrfeige. Sie schleudert ihm seine Zigarettenspackung an den Kopf. Da dreht er sich um und richtet sein Speer gegen sie, die Boys hindern ihn daran.</p>		
<p>Als sie in Nairobi leben, geht Lketinga nach Barsiloi da eine Zeremonie stattfindet. James sein Bruder wird Beschnitten und gehört dann zu den Kriegern und Lketinga zu den Alten. Nach dieser Zeremonie kommt er mit kurzen Haaren zurück und mit Hosen und Hemd, da er kein Krieger mehr ist.</p>	<p>Am nächsten Tag schneidet Lemalian sich die Haare kurz und zieht Hose und Hemd an und kommt so zu Carola in den Shop. Er fragt ob sie ihn jetzt respektieren würde? Carola ist sprachlos. Pater Bernardo kommt in den Laden und Lemalian geht auf ihn los und behauptet er schlafe mit seiner Frau</p>	<p>Variation</p>
<p>Sie veranstalten wieder eine Disco und das ist zugleich auch ihr Abschied. Sie fahren nach Nairobi um dort zu leben.</p>		<p>Ellipse</p>
<p>In Nairobi betreiben sie einen Souvenirladen.</p>		<p>Ellipse</p>
<p>Lketingas Eifersuchtsanfälle werden immer schlimmer. Eines Tages telefoniert Corinne in die Schweiz zu ihrer Mutter und berichtet ihr die schlimme Lage. Corinnes ältester Bruder wird in einer Woche bei ihr sein, da sie einen Vernünftigen Rat und seelische Unterstützung braucht. Als der Bruder kommt zeigt sich Lketinga nur von seiner besten Seite und er verspricht dem Bruder, Corinne nicht mehr mit seiner Eifersucht zu quälen. Corinne glaubt, ab jetzt wird alles besser.</p>		<p>Ellipse</p>
<p>Nach einiger Zeit bekommt Corinne Besuch von ihrer 18 Jährigen Schwester Sabine. Diese hat in der Busch Baby Disco Edy kennengelernt und sie verbringen viel Zeit miteinander. Corinne</p>		<p>Ellipse</p>

<p>bekommt einen Joint von ihrer Schwester und nachdem Corinne das geraucht hat, geht es ihr besser und sie hat Verlangen nach mehr. Bei Edy besorgt sie weiter Marihuana bis sie eines Tages von Lketinga erwischt wird und er droht ihr, sie ins Gefängnis zu stecken wenn sie nicht damit aufhört.</p>		
<p>Die Lage wird immer schlimmer, Lketinga kann seine Eifersucht nicht unter Kontrolle halten. Carola ist wie eine Gefangene, sie darf ohne Lketinga nirgends hin. Als sie eines Abends raus geht um auf die Toilette zu gehen, glaubt er ihr nicht und verlangt von ihr, ihm die nasse Stelle auf dem Boden zu zeigen. Corinne schlägt ihm vor nach Hause zu fahren und eine zweite Frau zu heiraten, sie wird ihn auch finanziell unterstützen aber er möchte das nicht denn er liebt nur sie.</p>		<p>Ellipse</p>
<p>In ihrem Shop glauben die Kunden immer, ihre Tochter Napirai gehöre dem Kindermädchen die auf sie im Shop aufpasst. Eines Tages sagt Lketinga „<i>Corinne warum wissen alle Leute, dass dieses Kind nicht deins ist</i>“ (S.441). Da platzt ihr der Kragen und sie geht rüber zum Restaurant um einen Flug in die Schweiz zu reservieren. Sie sagt ihm, dass sie ferienhalber in die Schweiz fliegt. Lketinga sagt ohne Napirai könne sie gehen und die Ausreiseerlaubnis will er nicht unterschreiben, trotzdem packt Corinne zwei Tage später ihre Sachen. Am letzten Tag gibt sie ihm alle</p>	<p>Sie sitzen vor der Hütte und trinken Tee als Carola ihnen mitteilt, dass sie ferienhalber in die Schweiz fliegen möchte. Sie sagt sie will Sarai mitnehmen weil ihre Mutter sie sehen möchte. Alle verabschieden sich von ihr und sie fahren los. Er will die Ausreiseerlaubnis nicht unterschreiben und fragt sie ob sie wieder zurückkommt, sie versichert ihm dass sie wiederkommt. Sie stehen vor dem Bus und er fragt noch mal jemanden ihn zu übersetzen und dann endlich unterschreibt er. Er streichelt seiner Tochter über den Kopf, Carola will einsteigen und er sagt ich „Ich weiß dass du nie wieder zurück</p>	<p>Variation</p>

<p>Kontokarten, damit er sieht dass sie wiederkommt. Er hat noch immer nicht unterschrieben, er steht mit ihnen im Bus, lässt sich das Papier noch mal übersetzen und dann unterschreibt er und sagt „<i>Ich weiß nicht, ob ich dich und Napirai wider sehen werde</i>“ (S.443). Dann springt er aus dem Bus, und sie fahren los.</p>	<p>kommst“. Sie schauen sich an und Corinne steigt wortlos in den Bus.</p>	
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------	--

### 5.1.1.1. Variierte Elemente

Vergleicht man das literarische Werk „Die weiße Massai“ mit der gleichnamigen Verfilmung und wie man aus der Tabelle 1 entnehmen kann, stellt man fest, dass die Regisseurin Hermine Huntgeburth einige Veränderungen vorgenommen hat. Diese Veränderungen beziehen sich auf die zeitlichen Verhältnisse, das Weglassen von Personen und die Veränderung der Handlung. Was die zeitliche Veränderung angeht war zu erwarten, dass hier einige Sachen einfach gekürzt werden, weil der Film zeitlich begrenzt ist. Corinne sucht Lketinga im Buch viel länger als das im Film gezeigt wird. Ebenso wird die sechswöchige Quarantäne im Film überhaupt nicht gezeigt. Im Film erkrankt sie nur ein Mal an Malaria und somit sieht der Zuschauer, dass sie auch das erlebt hat, aber mehr wird nicht darauf eingegangen, da sich das sonst zu oft wiederholen und viel Zeit in Anspruch nehmen würde.

Hermine Huntgeburth hat die Hauptpersonen im Film beibehalten, jedoch einige Personen weggelassen. So sehen wir im Film, dass Corinne nur eine Freundin in Kenia hat. Im Buch lernt sie erst Priscilla kennen, danach Jutta, eine Deutsche und durch Jutta lernt sie Sophia kennen. Zwischen ihnen entsteht eine enge Freundschaft. Sophia lebt in Maralal mit ihrem Rasta Freund und die beiden Freundinnen sind in der gleichen Zeit schwanger und erwarten ihre Geburt zusammen im Krankenhaus. Sophia ist auch diejenige, die sich um Corinne kümmert, als diese in ihrer Schwangerschaft an Malaria erkrankt. Sophia kocht jeden Tag für sie und Corinne kann wieder einige Kilo zunehmen. Später freundet sich Corinne mit der Frau des Veterinärs an. Diese ist oft für sie da, wenn Lketinga seine Eifersuchtsanfälle hat. Wenn es Corinne dadurch schlecht geht, kümmert sie sich um das Kind und kocht für sie und redet gut auf sie ein und macht ihr Mut. Mit Lketingas Bruder James freundet sich Corinne ebenfalls an. Er ist der einzige der in die Schule geht und gut Englisch spricht. Sie freut sich

jedes Mal wenn er in den Ferien nach Hause kommt, sie spielen zusammen Karten und unterhalten sich. James kann ebenfalls seinen älteren Bruder und dessen Eifersuchtsszenen nicht verstehen, aber er erklärt Corinne, dass Lketinga ein anderes Benehmen nicht kennt, weil er nicht gebildet ist. Im Buch werden alle Personen sehr detailliert beschrieben und wir erfahren viel über sie.

Es werden einige Veränderungen auf der Handlungsebene vorgenommen. Der große Streit von Corinne und Lketinga wurde etwas verändert. Sowie im Buch als auch im Film bekommt sie eine Ohrfeige, dies war wichtig zu zeigen, da ihr Mann sie zum ersten Mal schlägt. Doch im Film wird diese Szene etwas dramatischer dargestellt und sie erhöht die Spannung des Films. Dieser Streit und die Ohrfeige stellen den Höhepunkt seiner Eifersucht dar. Die Zuschauer können in dieser dramatischen Szene das Ende ihrer Beziehung erkennen und voraussehen. Der Leser dagegen erfährt von vielen anderen Eifersuchtsszenen.

Die Szene, als Corinne der Frau bei ihrer Geburt hilft und sie ins Krankenhaus fährt wurde etwas anders dargestellt. In beiden Versionen ist es eine schreckliche Situation. Doch im Buch wird sie viel genauer beschrieben. Im Film wissen wir nicht, wer diese Frau ist. Im Buch dagegen finden wir ein ganzes Kapitel darüber, unter den Namen „Die Frau des Lehrers“. Wir sehen, dass Lemalian am Ende Carola hilft, die Frau ins Auto zu bringen. Doch im Buch kann man lesen, dass Lketinga überhaupt nichts davon wissen wollte. Kurz davor hat er erfahren dass einige von seinen Ziegen fehlen und er geht diese suchen. Corinne kann nicht verstehen, dass ihm die Ziegen wichtiger als ein Menschenleben sind. Im Buch verlangt die Frau sogar nach einem Messer, doch Corinne will es ihr nicht geben.

Andere Variationen sind Kleinigkeiten. Die meisten Veränderungen werden in Form von Raffung und dem Auslassen von bestimmten Szenen vorgenommen. Darauf wird in den dazugehörigen Kapiteln mehr die Rede sein. Doch eine Veränderung ist noch zu erwähnen, und zwar das Ende des Films. Die Schlusszene ist sehr ähnlich bis auf die letzten Worte Lketingas (Lemalians). Im Film sehen wir, dass Carola mit ihrer Tochter wegfährt und man kann lesen, dass sie seither mit ihrer Tochter in der Schweiz lebt. Doch im Buch finden wir die originalen Briefe, die Corinne an Lketinga, James, Pater Giuliano und Sophia schreibt. Lketinga erklärt sie damit, dass sie nicht wieder zurück kommt. Sie schreibt, wie sehr sie ihn geliebt hat, dass sie niemals einen anderen gehabt oder gewollt hat. Sie sieht jedoch ein, dass nach der letzten Chance in Mombasa sie beide unglücklich sind. Sie tröstet ihn indem sie sagt, dass er eine andere Frau finden und viele Kinder haben wird. Sie ratet ihm aber, eine Samburu

Frau zu suchen, nicht eine Weiße, da sie viel zu verschieden sind. Sie hat ihre gemeinsame Tochter mitgenommen, denn sie ist das einzige, was ihr geblieben ist. Sie bittet ihn um Verzeihung und sagt dass sie ihm das Geschäft und das Auto hinterlässt, was er für gutes Geld verkaufen kann und ein reicher Mann wäre. James, Pater Giuliano und Sophia teilt sie auch ihre Flucht mit und bittet sie, Lketinga zu helfen und für ihn da zu sein. Der Leser weiß also, im Gegensatz zum Zuschauer, etwas mehr. Außerdem kann man die Fortsetzung der Geschichte lesen, da Corinne Hofmann zwei weitere Bücher geschrieben hat, in denen sie beschreibt, wie es für sie und ihre kleine Tochter nach der Flucht weiterging und wie sie nach langen fünfzehn Jahren ihre Afrikanische Familie wiedersieht.

### **5.1.1.2. Hinzufügungen von Handlungselementen**

Hermine Huntgeburth hat in ihrer Verfilmung nicht viele Sachen hinzugefügt. Doch das wichtigste, was hinzugefügt wurde, ist die Szene mit der Beschneidung eines Mädchens. Carola sieht es eines Morgens und rennt sofort zu Lemalian, zieht an ihm und bittet um seine Hilfe, er soll dieses Vorhaben stoppen. Er aber sieht ganz gelassen aus und sagt ihr, dass es normal sei, dass das Mädchen dadurch zu einer Frau wird. Aufgelöst läuft sie zu Pater Bernardo der gerade bei seinem Mittagessen ist. Sie stürzt ins Haus und schreit, dass ein Mädchen verblutet und er solle etwas unternehmen. Pater Bernardo erklärt Carola, dass er versucht, den Leuten hier zu helfen aber dass kann er nur, indem er ihr Vertrauen gewinnt und ihre Sitten respektiert. Im Buch ist von dem Thema Beschneidung fast nicht die Rede. Es wird bloß an zwei Stellen erwähnt. Ein Mal, als Corinne erfährt, dass das Hochzeitsfest damit beginnt, dass die Braut beschnitten wird. Doch Lketinga hat sie davor gerettet indem er allen erzählt hat, sie wäre schon beschnitten. An einer anderen Stelle ist von ihrer kleinen Tochter und deren Beschneidung die Rede, aber Corinne schreibt nur, dass es noch in weiter Entfernung ist und sie denkt nicht weiter darüber nach. Meines Erachtens war es richtig, dass Hermine Huntgeburth diese Szene mit der Beschneidung hinzugefügt hat. Immerhin gehört dieser schrecklicher Brauch zur Tradition, obwohl viele Organisationen versuchen, dagegen zu kämpfen. Mich wundert es ein wenig, dass Corinne Hofmann, die alles so detailliert, manchmal auch zu detailliert in ihrem Buch beschreibt, nichts von der grausamen Beschneidung erwähnt.

Andere Hinzufügungen sind zum Beispiel der Streit am Anfang zwischen Marco und Lemalian und die Szene, als Corinne bei Pater Bernardo sitzt und dieser ihr eingesteht, dass er

sich in ihr getäuscht hat und sie respektiert. Eine andere ist als er im Shop von Lemalian angegriffen und dafür beschuldigt wird, dass er mit seiner Frau schlafe. Hier schaut er Carola mitleidig an und sagt ehrlich, er würde ihr so gerne helfen, wenn er nur wüsste wie. Diese Szenen wurden von Huntgeburth wahrscheinlich hinzugefügt, damit der Zuschauer erkennt, dass Pater Bernardo doch ein gutmütiger Mensch ist. Am Anfang wird er eher als eine negative Figur dargestellt, doch im Buch kann man an vielen Stellen sehen, dass Pater Giuliano und der andere Pater Roberto gute und hilfsbereite Menschen sind, die schon sehr oft Carola zur Seite standen.

### **5.1.2. Die Erzählzeit und die Erzählte Zeit**

Wie in der Literatur, so unterscheidet man im Film genauso zwischen der Erzählzeit und Erzählter Zeit. Erzählzeit ist die Zeit, die man braucht, um etwas zu lesen oder zu erzählen. Unter Erzählter Zeit versteht man die Zeit, von der im Text selbst die Rede ist. Dabei kann es um Sekunden oder um Jahrzehnte gehen.<sup>37</sup>

Sowie der Autor als auch der Regisseur können die Erzählzeit verlangsamen oder raffen, indem alles detailliert beschrieben oder zusammengefasst wird. Nach Biek<sup>38</sup> gibt es drei Mögliche Verhältnisse von Erzählzeit (Dauer des Films) zu erzählter Zeit (Zeitraum in der die Geschichte spielt): Deckungsgleichheit, Raffung und Dehnung.

Bei Deckungsgleichheit sind die die Erzählte Zeit und Erzählzeit deckungsgleich, die Ereignisse werden in Echtzeit gezeigt. Bei der Raffung ist die erzählte Zeit länger als die Erzählzeit. Der Zuschauer muss die gezeigten Bilder zu einer kohärenten Geschichte zusammensetzen, indem er ausgesparte Handlungselemente, die nicht durch das Filmbild dargestellt sind, rekonstruiert. Wenn man von einer Dehnung spricht, dann ist die erzählte Zeit kürzer als die Erzählzeit. Handlungen und Situationen werden eingeschoben. Bei dem Buch „Die weiße Massai“ ist die Erzählte Zeit länger als die Erzählzeit. Corinne Hofmann verbringt vier Jahre in Kenia. Hermine Huntgeburth hat bei ihrer Verfilmung die Erzählzeit gerafft, hat vieles zusammengefasst.

---

<sup>37</sup> Vgl. Bienk, Alice *Filmsprache*; Einführung in die Interaktive Fillmanalyse, Schüren Verlag GmbH, Marburg, 2010, S. 123

<sup>38</sup> Vgl.ebda.

### 5.1.2.1. Spezifizierung von Zeitpunkten

Die Autorin Corinne Hofmann beschreibt, wie bereits erwähnt, alles detailliert in ihrem Buch. Ganz auffällig ist die Zeit. Wenn sie etwas beschreibt, erwähnt sie immer, wie lange das gedauert hat.

*„Auf der anderen Seite des Flusses fahren wir etwa eine Stunde“<sup>39</sup>*

*„...nehmen ein anderes Matatu und rumpeln zirka eine Stunde“<sup>40</sup>*

*„Bis ich endlich eine neue Wohnung oberhalb von Biel finde, vergehen zwei Monate“<sup>41</sup>*

Neben den Beschreibungen wie lange etwas gedauert hat, erfahren wir ganz genau, wann Corinne in Kenia gelandet ist, wann sie geheiratet hat, usw.

*„Nach gut neun Stunden landen wir im Juli 1987 in Mombasa“<sup>42</sup>*

*„Am 1. Juni 1988 lande ich in Nairobi ...“<sup>43</sup>*

*„Am 26. Juli 1988 werden wir getraut“<sup>44</sup>*

Für den Leser ist es auf jeden Fall vom Vorteil zu erfahren, wann etwas passiert ist. Man erfährt ganz genau, wie lange Corinne in Kenia mit ihrem Massai Krieger gelebt hat. Die Autorin beschreibt aber zu oft sehr präzise wie lange etwas gedauert hat, mal sind es zehn Minuten, mal eine halbe Stunde. Meines Erachtens war es nicht immer nötig. Oft spielt es keine Rolle, wie lange etwas gedauert hat und der Leser stellt sich die Frage, ob die Autorin sich nach so vielen Jahren wirklich daran erinnern kann, ob etwas zehn oder fünfzehn Minuten dauerte.

Im Film erfahren wir nicht ganz genau, wie lange sie in Kenia gelebt hat. Der Zuschauer kann sich aber in etwa vorstellen, dass es einige Jahre gedauert hat, da man sieht, dass Carola schwanger ist und ihr Baby kriegt und in einer anderen Szene sieht man, dass es kein Baby mehr ist sondern ein schon etwa knapp zwei Jähriges Mädchen.

---

<sup>39</sup> Corinne, Hofmann, „Die weiße Massai“ S.7

<sup>40</sup> Ebda. S.23

<sup>41</sup> Ebda.S.28

<sup>42</sup> Ebda.S.30

<sup>43</sup> Ebda.S.228

<sup>44</sup> Ebda.S.231

### **5.1.2.2. Veränderungen in der Handlungschronologie**

Bei der Verfilmung der „weißen Massai“ wurden einige Abweichungen vorgenommen. Der Verlauf der Handlung verfolgt nicht immer die Geschichte aus dem Buch. Der Zuschauer erfährt aus der Off-Stimme, dass sie zwei Wochen Strandurlaub in Kenia gebucht haben und dass es ihr letzter Urlaubstag ist. An diesem Tag lernt Carola Lemalian kennen. In Wirklichkeit lernt sie ihn schon drei Tagen nach der Ankunft in Kenia kennen und ihr bleiben noch eine Woche Urlaub. Corinne sieht Lketinga zum ersten Mal, als sie und ihr Freund Stefan von dem Ausflug aus Mombasa mit der Fähre zurückfahren. Im Film sieht sie ihn aber schon, als sie auf dem Weg nach Mombasa sind

Im Buch kehrt Corinne in die Schweiz zurück, bleibt dort ein halbes Jahr lang und fährt erst dann nach Kenia. Im Film bleibt sie gleich in Afrika. Sie verkauft erst bei ihrem zweiten Besuch in die Schweiz ihr Geschäft und Auto und sie reist während ihres Aufenthalts in Kenia mehrere Male in die Schweiz. Im Film ist sie nur ein Mal dort und verkauft gleich ihr Geschäft. Carola findet im Film ziemlich rasch ihren Massai Krieger wobei sie im Buch lange zwei Monate nach ihm sucht.

### **5.1.2.3. Raffung von Handlungselementen**

Wie bereits erwähnt, ist der Film zeitlich begrenzt, daher werden oft Raffungen vorgenommen. Hermine Huntgeburth hat bei ihrer Verfilmung einige Elemente kürzer wiedergegeben, während Corinne Hofmann in ihrem Buch die Personen, Orte und die Situationen ausführlich beschreibt.

Die Trennung von Carola und Stefan und das Wiederfinden von Lemalian werden im Film gerafft. Hier verläuft alles ziemlich problemlos, was im Buch nicht der Fall ist. Carolas Erkrankung an Malaria wird ebenfalls sehr verkürzt wiedergegeben. Im Film erlebt sie das nur ein Mal und es dauert nicht sehr lange an und sie ist danach wieder fit. Im Buch hat sie diese Krankheit mehrere Male, sie macht sie viel schlimmer durch, muss deswegen mehrere Male ins Krankenhaus und sie hat die Malaria sogar während ihrer Schwangerschaft. Die Besorgung der Ware für den Shop wird ebenso verkürzt und einfacher wiedergegeben. Man sieht lediglich ein Mal einen Laster vor dem Shop, der die Ware gebracht hat. Im Buch muss Corinne viele Male einen langen und gefährlichen Weg auf sich nehmen, um die Ware zu



besorgen. Immer wieder war Nachschub nötig und da nur Corinne fahren konnte und einen Landrover besaß, musste sie die Besorgungen machen.

Die Behördengänge werden sehr verkürzt. Im Film sind sie ein Mal bei der Einwanderungsbehörde. Lketinga wird da zwar nicht reingelassen wegen seiner Kleidung und der Waffen aber größere Probleme sehen wir nicht. Sie verlassen das Gebäude glücklich mit ihren Pass. Im Buch müssen sie den Behördengang sehr oft auf sich nehmen und jedes Mal gibt es Probleme auf die sie dabei stoßen.

Es ist nachvollziehbar, dass solche Handlungselemente gekürzt wurden. Für den Zuschauer war es wichtig zu sehen, dass sie z.B. an Malaria erkrankt, aber das im Film mehrmals zu wiederholen, hätte die Spannung nachgelassen. Die sechs Monate in der Schweiz und die lange Suche nach Lketinga wurden höchstwahrscheinlich aus zeitlichen Gründen gekürzt.

#### **5.1.2.4. Die Selektion von Handlungselementen**

Mit der Selektion meint man die Ellipsen, bzw. die Handlungselemente, die im Film ausgelassen wurden. Wie man aus der Tabelle 1 entnehmen kann, treten Ellipsen sehr häufig und am meisten auf. Der Grund dafür, dass einige Handlungselemente einfach weggelassen werden, ist wahrscheinlich der, dass die Regisseurin sie nicht so wichtig fand und dass sie für die Handlung selbst keine Rolle spielen.

Die vielen Besuche in die Busch Baby Disco, wo Corinne vergeblich darauf wartet, ihren Massai wiederzusehen wurden ausgelassen. Als er endlich auftaucht verabreden sie sich für den nächsten Tag, doch er taucht nicht auf da er verhaftet wurde und in irgendeinem Gefängnis sitzt. Die lange Suche in den verschiedenen Gefängnissen nach ihm wurde auch weggelassen. Wir sehen auch nicht, dass sie beide einen Pass für Lketinga beantragen, damit dieser in die Schweiz fahren kann.

Im Film haben sie einen Shop aufgemacht, doch aus dem Buch weiß man, dass sie erst die Idee von einer Schneiderei hatten, danach haben sie in Mombasa Schmuck hergestellt und es verkauft, erst danach einen richtigen Shop in Barsaloi eröffnet. Den haben sie wieder zu gemacht, nach einiger Zeit weder aufgemacht doch diesmal mit Kleidern. Eine Zeitlang haben sie auch eine Disco betrieben, damit Geld reinkommt. Letztendlich ziehen sie nach Mombasa, und machen dort einen Souvenirladen auf. All das wurde von Hermine Huntgebuert

ausgelassen. Der Grund dafür ist wahrscheinlich die zeitliche Begrenzung, doch die Szene mit dem Umzug hätte meines Erachtens nicht ausfallen dürfen. Das war die letzte Chance zwischen ihrer Liebe und dort hatte Lketinga den Höhepunkt seiner Eifersucht. Im Film war der Höhepunkt als der Streit zwischen ihnen entsteht und er ihr eine Ohrfeige gibt. Doch es gab ganz viele andere Situationen, wo Lketinga eifersüchtig und misstrauisch war.

In der Verfilmung kann man sehen, wie Elisabeth sie warnt und ihr sagt, dass eine Frau nichts Wert ist und ob sie sich das genau überlegt hat. Im Buch jedoch wird sie viel öfter gewarnt, von Priscilla sehr oft, von ihrem Bruder und seiner Freundin und sogar von Lketinga selbst. Er schlägt ihr nämlich vor, sie solle ihren Shop in der Schweiz nicht verkaufen sondern dort hin zurückfahren und zwei bis drei Mal im Jahr zum Urlaub nach Kenia kommen. Ebenso wird die Szene mit der Mehrfrauen Ehe ausgelassen, sie einigen sich, falls Corinne in 2 Jahren keine Kinder kriegt, darf er wieder heiraten.

Im Buch finden wir ein ganzes Kapitel mit dem Namen „Krank im Kopf“. Damit ist Lketinga gemeint. Kurz nachdem sie sich wiedergefunden haben wird er krank im Kopf, das kommt von dem vielen Miraa- und Alkoholkonsum und die anderen erklären Corinne, dass viele Krieger, die an die Küste kommen, den Mombasa-Koller kriegen. Hier zeigt er zum ersten Mal seine Eifersucht. Etwas später, als sich Lketingas Eifersuchtsanfälle steigern, holt Corinne ihren ältesten Bruder aus der Schweiz zur Hilfe, damit dieser mit Lketinga redet. Ebenso wird sie dann von ihrer Jüngeren Schwester besucht, die sofort erkennt, dass es ihrer großen Schwester nicht gut geht und dass sie unglücklich ist. Im Film kann der Zuschauer das nicht sehen.

Lketinga und Corinne heiraten sowohl im Buch als auch im Film. Doch bei der Verfilmung wurde die Standesamtliche Hochzeit ausgelassen. Sie wird im Buch detailliert beschrieben und die damit aufgetretenen Behördenprobleme. Ebenso wird die gefährliche Strecke, die Corinne ziemlich oft mit dem Auto zurücklegen musste, ausgelassen. Im Film sieht man nur schöne Landschaft und bloß eine Szene zeigt, dass man gute Fahrkunst braucht um dort mit dem Auto fahren zu können und zwar als sie die Frau des Buschlehrers ins Krankenhaus bringt. Corinne ist ein Mal auf so einem Weg fast ums Leben gekommen. Hermine Huntgeburth hat dass bei ihrer Verfilmung nicht berücksichtigt, da sie es vielleicht als unwichtig oder überflüssig empfand. Überhaupt steht im Film an erster Stelle die ungewöhnliche Liebesgeschichte zwischen Carola und Lemalian. Das wirklich harte Leben Afrikas ist nicht hervorgebracht worden.

### 5.1.3. Die erzählten Räume

Der Raum gehört zu den vier Kriterien, die die Tiefenstruktur des Films bilden. Corinne Hofmann schildert uns genau, wo sie sich aufhält, in welcher Stadt oder am welchem Ort sie gerade ist. Im Buch findet man ein Foto mit den wichtigsten Aufenthaltsorten und das sind Mombasa, Nairobi, Nyahururu, Maralal, Barsaloi und Baragoi. Der Zuschauer sieht im Film den größtenteils dieser Städte, aber nicht alle. Am Anfang des Films hört man aus der Off Stimme, gesprochen von Carola, dass sie zwei Wochen Strandurlaub in Kenia gebucht haben und dass sie einen Ausflug nach Mombasa machen. Der Zuschauer erfährt, dass Lemalians Zuhause in Barsaloi ist und dass sie erst nach Nairobi fahren und von dorthin den Bus nach Maralal nehmen soll. Im Film werden aber viele Räumlichkeiten, wie das Krankenhaus, Gefängnis, die Kirche und viele andere nicht gezeigt. Die folgende Tabelle zeigt die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den erzählten Räumen.

Tabelle 2: Schematische Übersicht der erzählten Räume im Vergleich

<b>Textvorlage</b>	<b>Filmische Umsetzung</b>	<b>Art der Veränderung</b>
<i>Herrliche Tropenluft empfängt uns bei der Ankunft auf dem Flughafen Mombasa. (S.7)</i>		Ellipse
<i>Endlich erreichen wir unser Hotel, das Africa-Sea-Lodge. Es ist eine moderne, aber noch im afrikanischen Stil erbaute Anlage, in der wir ein kleines Rundhäuschen, das hübsch und gemütlich eingerichtet ist, beziehen. (S.7)</i>	Im Film wird der Pool vom Hotel gezeigt.	Variation, Ellipse
<i>Am Rand des Busbahnhofs gibt es kleine Geschäfte, die eher wie Baracken aussehen (...) nur schwach mit Petroleumlampen</i>		

<i>beleuchtete Buden. (S.10-11)</i>		
<i>Seit bald fünf Jahren betreibe ich in Biel eine exklusive Secondhand Boutique mit einer Abteilung für Brautkleider. (S.12)</i>	Der Zuschauer weiß nicht dass es ein Secondhand Laden ist. Drinnen sieht man noch wenige Kleider hängen. Man sieht einen Stand mit Brautkleidern.	Variation
<i>Im Bus stinkt es fürchterlich und die Fliegen sind eine Plage. (S.14)</i>		Ellipse
<i>In der Nähe des Hotels soll es ein Freiluft-Dancing, die Busch-Baby-Disco geben. (...) eine Tanzfläche unter freiem Himmel mit einigen Bars zwischen Palmen. (S.15)</i>	Man sieht Carola an der Bar. Am Tisch sieht man einen kleinen geschmückten Weihnachtsbaum. Die Tanzfläche befindet sich unter einem Strohdach.	Variation
<i>Wir sind in Ukunda, dem ersten größeren Dorf, das ein Gefängnis hat. (...) steht uns ein schrecklicher Gestank entgegen. In einem Raum ohne Fenster hocken zusammengepfercht mehrere Personen, die einen auf Pappkartons, die anderen auf Zeitungen oder direkt auf dem Betonboden. Nur ein kleiner Gang zwischen den kauern den Menschen ist frei. (S.21-22)</i>		Ellipse
<i>An der Rezeption ertönt hinter mir ein „Hello“. (S.30)</i>		Ellipse

<p><i>Dort treffen wir auf weitere Massai, die in einem einheimischen Teehaus sitzen. Es besteht aus ein paar Brettern, die notdürftig zusammengenagelt sind, einem Dach, einem langen Tisch, sowie ein paar Stühlen. (S.36)</i></p>		<p>Ellipse</p>
<p><i>Das WC befindet sich außerhalb des Dorfes. Man erreicht es über eine halsbrecherische Hühnerleiter etwa zwei Meter über dem Boden. Dort befindet sich aus geflochtenen Palmenblättern eine Art Häuschen mit zwei Fußbodenbrettern und einen größeren Loch in der Mitte. (S.37-38)</i></p>		<p>Ellipse</p>
	<p>Carola und Lemalian sind in einem Zimmer. Es ist eher dunkel, die Wände sind dunkelgrün gestrichen an zwei Wänden sieht man jeweils ein Bett. Am Fenster befinden sich Gitter. Hier lieben sie sich zum ersten Mal.</p>	<p>Hinzufügung</p>
<p><i>In Nairobi suche ich nach einem anderen, günstigen Lodging- Es ist bei weitem nicht gemütlich wie im Igbol,</i></p>		<p>Ellipse</p>

<p><i>und ich bin hier die einzige Weiße. Das Bett hängt durch, und unter dem Bettgestell liegen zwei gebrauchte Kondome. (S.170)</i></p>		
<p><i>Ich liege im Spital und befinde mich in einem riesigen Raum, in dem Bett an Bett steht. Mein Bett ist ein Eisengestell mit dünner Matratze und schmutzligen, gräulichen Bettlaken. (S.197)</i></p>		<p>Ellipse</p>
<p><i>(...) und wir erreichen nach mehreren Stunden den Festplatz. Aus dem Nichts haben die Frauen ein neues Dorf erbaut. Es sind weit mehr als fünfzig Manyattas. Überall ist Leben. Aus jeder Hütte quillt Rauch. (S.203)</i></p>		<p>Ellipse</p>
<p><i>(...) unsere Manyatta. Das Innere teilen wir in drei Plätze auf. Gleich neben dem Eingang ist die Feuerstelle. Nach anderthalb Metern folgt eine geflochtene Trennwand, die eine Hälfte dahinter ist nur für meinen Darling und mich. Gegenüber der Schlafstelle ist eine zweite Schlafmöglichkeit. Ganz hinten am Kopfende soll ein Gestell für meine Kleider</i></p>	<p>Lange Zeit sind sie in der Hütte von Lemalians Mama, die sehr einfach aussieht und klein ist. Erst später, als ihre Tochter schon größer ist, sieht man dass sie in einem Haus wohnen. Ein kleines Fenster ist zu sehen, sowie ein Tisch und ein richtiges Bett.</p>	<p>Variation</p>

<i>stehen. (S.235-236)</i>		
<i>(...) will ich nur den Shop sehen. Es ist ein gemauertes Gebäude. Der Shop ist riesig, mit einem Tor. Links und rechts davon sind Fenster. In der Mitte steht so etwas wie eine Verkaufstheke und an der hinteren Wand sind richtige Holzgestelle. Hinter einer Zwischentür befindet sich ein gleich großer Raum, der als Lager oder Wohnung dienen könnte. (S.238)</i>	Man sieht einen unordentlichen Raum, einen Tisch und anderes Holz liegt einfach auf dem Boden. Man sieht keinen Hinterraum.	Variation
<i>Die kleine Kirche ist brechend voll. Es sind fast nur Frauen und Kinder da. (S.262)</i>		Ellipse
<i>Sofort schlägt er vor, mich nach Wamba ins Missionsspital zu bringen. (...) Ich staune über die Sauberkeit und Ordnung. (S.282-283)</i>		Ellipse
<i>Lketinga möchte mit mir zum großen River. Dieser Fluß ist nun etwa 25 Meter breit. (S.293)</i>		Ellipse
<i>(...) der hintere Teil der Wohnung sei als Fitnessraum für ihren Freund eingerichtet. (S. 314)</i>	Carola ist in Elisabeths Wohnung, sie sitzen im Wohnzimmer, das schön und geräumig aussieht.	Variation
<i>Endlich ist der Tag gekommen, an dem Sophia</i>		Ellipse

<i>und ich ins Spital aufbrechen. (...) Im Spital bekommen wir ein Zimmer für uns. Es ist herrlich. (S.316)</i>		
	Carola und Lemalian sind bei Elisabeth in ihrem Garten. Sie grillen, es ist ein schöner großer Garten.	Hinzufügung
<i>(...) nach über fünf Stunden erreichen wir den riesigen Wamba-River. (S.323)</i>		Ellipse
<i>(...) beschließen wir ins Spital nach Wamba zu fahren. Ab sofort muss ich (...) und in Quarantäne gehen. Ich bekomme ein Zimmer mit WC, das vorne eine Glasfront, aber keine Tür hat. Von innen kann man den Raum nicht öffnen. In der Tür gibt es eine Luke, die für die Essensausgabe geöffnet wird. (S.341)</i>		Ellipse
<i>Das Geschäft liegt ganz feudal etwas abseits der Hauptstraße am Diani-Beach. (S.412)</i>		Ellipse
<i>Lketinga hängt an der Bar im Chinarestaurant. (S.421)</i>		Ellipse



#### 5.1.4. Figuren und Figurenkonstellation

In einem Film können nicht beliebig viele Personen auftreten, da er zeitlich begrenzt ist. Der Film tut sich im Gegensatz zum Buchroman schwerer damit, die Figuren in den Mittelpunkt zu setzen und sie ausführlich zu charakterisieren. Das Medium Film, welches zum Sichtbaren und Äußeren tendiert, muss einen besonderen Aufwand betreiben um das Innere (Gedanken, Gefühle, mentale Zustände) einer Person zu gestalten.<sup>45</sup>

Die Figuren unterscheidet man in Haupt- und Nebenfiguren, wobei die Protagonistin, bzw. der Protagonist die zentrale Rolle spielt. Ein Protagonist ist in der Regel eine Schlüsselfigur aber nicht zugleich immer auch ein Held. Er oder sie kann verschiedene Funktionen wahrnehmen. Es kann die Funktion eines positiven Helden sein oder vielleicht sogar eine Art Anti-Held, unscheinbar gestaltet und nicht bewundernswert.<sup>46</sup> Der Zuschauer kann sich mit dem Protagonisten identifizieren und ihm vertrauen.

Es kann vorkommen dass es mehrere, möglicherweise gleichrangige Protagonisten in einem Film gibt. In diesem Fall gibt es standardisierte Paarungen, die in der westlichen Kultur Tradition haben, wie z.B. Max und Moritz, Dick und Doof<sup>47</sup> und Paarungen wie z.B. Liebhaber und Geliebte, Verbrecher und Detektiv oder der Reiche und der Arme<sup>48</sup>. In der weißen Massai sind Carola und Lemalian die Protagonisten.

Nach Faulstich<sup>49</sup> kann man grundsätzlich, sowie für Haupt- und Nebenfiguren, drei verschiedene Arten der Charakterisierung unterscheiden:

- Selbstcharakterisierung → Jede Figur charakterisiert sich als die, die sie ist, durch ihr Handeln, ihr Reden, ihre Mimik, Gestik usw.
- Fremdcharakterisierung → Eine Figur wird im Film durch eine andere Figur vorgestellt und beurteilt.
- Erzählercharakterisierung → Die Figur kann durch zahlreiche Bauformen des Erzählens, wie z.B. die Einstellungsgröße, Einstellungsperspektive, Musik oder Beleuchtung charakterisiert werden.

---

<sup>45</sup> Vgl. Faulstich, Werner *Grundkurs Filmanalyse*, 2. Auflage 2008, S.97

<sup>46</sup> Vgl.ebda.

<sup>47</sup> Vgl.ebda. S.98

<sup>48</sup> Vgl.ebda.

<sup>49</sup> Vgl.ebda. S.100

Bei der weißen Massai handelt es sich bei den Figuren um Selbstcharakterisierung. Die Fremdcharakterisierung ist jedoch auch vertreten. So wird Carolas Freund Stefan von der Off-Stimme, gesprochen von Carola selbst, vorgestellt. Ebenso wird Moses von Elisabeth vorgestellt. Sie erzählt Carola, wie sie ihn kennengelernt hat.

Die folgende Tabelle zeigt, welche Figuren aus der Textvorlage in die Transformation übernommen wurden oder nicht und welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten dabei aufgetreten sind.

Tabelle 3: Schematische Übersicht der Figuren im Vergleich

<b>Figur</b>	<b>Textvorlage</b>	<b>Filmische Transformation</b>	<b>Art der Veränderung</b>
Corinne	Corinne ist die Hauptperson. Sie ist 27 Jahre alt, kommt aus Biel und betreibt eine exklusive Secondhand Boutique.	Im Film heißt sie Carola, ebenfalls die Hauptperson. Sie ist blond, groß und schlank. Man würde schätzen Anfang dreißig.	Variation
Marco	Der Freund von Corinne, sie lernten sich in ihrer Boutique kennen, als er dort Schreinerarbeiten erledigte. In Biel gelten sie als Traumpaar.	Er heißt Stephan, sie sind seit zwei Jahren zusammen.	Variation
Lketinga	Neben Corinne ist Lketinga die	Er heißt Lemalian, ist	Variation

	zweite Hauptperson. <i>Er ist ein langer, tiefbrauner, sehr schöner exotischer Mann. Nur mit einem kurzen roten Hüfttuch bekleidet, reichlich beschmückt. (S.8)</i>	genauso geschmückt.	
Priscilla	Eine bekannte von Lketinga. <i>Eine stämmige Frau mit einem großen Busen (S.18)</i>		Ellipse
Eric	Corinnes Bruder		Ellipse
Jelly	Eric's Freundin und spätere Frau. Ebenfalls eine gute Freundin von Corinne.		
Edy	Ein Massai, der Corinne dabei hilft, Lketinga in den Gefängnissen zu suchen.		Ellipse
Ursula	Eine Deutsche, die seit 15 Jahren mit einem Massai verheiratet ist. Sie sagt Corinne		Ellipse

	dass ihre Beziehung mit Lketinga von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. Corinne trifft sie nur ein Mal.		
Der Inder	Der Inder arbeitet in einem Reisebüro. Corinne verstaut ihr Geld für kurze Zeit bei ihm.		Ellipse
Jutta	Jutta ist eine Deutsche. Sie hilft Corinne bei der Suche nach Lketinga.		
Lketingas Mama	Sie heißt Masulani. <i>Sie ist ganz schwarz, der rasierte Kopf ist schön geformt. Am Hals und an den Ohren trägt sie farbige Perlenringe. Sie ist eher füllig und an ihrem nackten Oberkörper hängen zwei lange, riesige Brüste. Die Beine</i>	Die Mutter ist gleich geschmückt, doch sie ist nicht füllig sondern eher schlank und ihr Oberkörper ist nicht frei sondern immer mit einem roten Tuch bedeckt. Sie ist etwas jünger.	Variation

	<p><i>sind bedeckt mit einem schmutzigen Rock. (S.117)</i></p> <p>Corinne hat die Mama sehr gern.</p>		
Saguna	<p>Saguna ist etwa drei Jahre alt. Sie wirkt verschreckt. Sie ist die von Lektingas älterem Bruder und lebt mit ihrer Großmutter.</p>	<p>Saguna ist ein glückliches, verspieltes Mädchen, etwa zwischen fünf und sechs Jahren.</p>	Variation
Tom	<p>Ein Bekannter von Jutta. Als Corinne und Jutta Lketinga suchen, hilft er ihnen dabei und findet ihn.</p>		Ellipse
James	<p>James ist der Bruder von Lketinga. Er ist der einzige der eine Schule besucht. Corinne und James verstehen sich sehr gut und sie kann sich mit ihm gut auf Englisch unterhalten.</p>		Ellipse
Lketingas älterer	<p>Er ist der Vater</p>		Ellipse

Bruder	<p>von Saguna. Er macht sich um Corinnes Gesundheit große Sorgen und warnt sie davor, dass der District-Chief käme und wissen wolle warum eine weiße Frau in der Hütte lebt.</p>		
Pater Giuliano	<p><i>Ein grimmig bis erstaunt aussehender Missionspater öffnet die Türe. (S.131)</i></p> <p>In der Mission gibt es noch einen Pater, Namens Roberto. Die beiden helfen Corinne sehr oft.</p>	<p>Im film gibt es nur einen Pater und er heißt Bernardo. Am Anfang ist er Carola gegenüber eher kritisch doch nach einiger Zeit akzeptiert und respektiert er sie.</p>	<p>Variation, Ellipse</p>
Der Chief	<p><i>In seiner schlecht sitzenden, grünen Uniform sieht er komisch aus. Nur das große Gewehr verleiht ihm etwas Autorität. Englisch kann er auch nicht. (S.147)</i></p>	<p>Der Chief hat ein helles T-Shirt und eine Jacke an. Er spricht Carola auf Englisch an. Er besitzt kein Gewehr sondern einen Stock aus Eisen.</p>	<p>Variation</p>

Corinnes Mutter	Corinnes Mutter lebt mit ihrem Mann in Berner Oberland. Sie und ihre Mutter haben ein gutes Verhältnis zueinander.	Carolass Mutter ist eine etwa 50 Jährige blonde Frau. Sie sitzen am Tisch und Essen, während die Mutter eine Zigarette raucht. Der Zuschauer bekommt das Gefühl, dass die zwei kein gutes Verhältnis haben.	Variation
Der große Chief	Er ist der große Chief vom Samburu-District. Er ist ein angenehmer Mensch und spricht gut Englisch. Er verspricht Corinne zu helfen, wo er nur kann.	Im Film sehen wir nur einen Chief.	Ellipse
Sophia	Sophia ist eine andere weiße, die vor kurzem mit ihrem Rasta-Freund nach Maralal gezogen ist. Corinne und sie werden ganz enge	Im Film ist das Elisabeth. Elisabeth lebt in Maralal mit ihrem Freund und ist eine gute Freundin von Carola.	Variation

	Freundinnen, sie bringen sogar ihre Töchter zur gleichen Zeit im gleichen Krankenhaus zur Welt.		
Jomo	<i>Jomo ist ein Freund von Lketinga. Er ist ein älterer Typ der etwas Englisch kann.</i> (S.182) Corinne ist er sehr unsympathisch und er drängt sich dauernd auf, ihr Trauzeuge zu sein.		Ellipse
Das Mädchen		Ein etwa 15 jähriges Mädchen, geschmückt und der geschorene Kopf rot bemalt, wird beschnitten. Der Zuschauer erfährt nicht ihren Namen.	Hinzufügung
Der Wildhüter	<i>Ein ruhiger, stattlicher Mann, der mir sofort sympathisch ist.</i> (S.237) Von ihm		Ellipse



	mieten sie den Shop.		
Anna	Anna ist die Verkaufshilfe im Shop. <i>Sie ist robust und hat schon in Maralal gearbeitet. Mit gutem Willen versteht sie sogar etwas Englisch.</i> (S.249)		Ellipse
Der Veterinär und seine Frau	Er und vor allem seine Frau werden gute Freunde von Corinne.		Ellipse
Sali	Er ist der Freund von Sophia. Corinne nennt ihn der Rasta-Freund. Sophia beschwert sich über ihn, dass er nicht Arbeiten will und verbraucht stattdessen ihr Geld für Bier und Freunde aus.	Im Film heißt er Moses. Man sieht, wie Elisabeth und er diskutieren. Er will mit seinen Freunden weg gehen und verlangt von Elisabeth Geld.	Variation
Die Frau des Lehrers	Sie erwartet ein Kind zu Hause und Corinne fährt sie ins Spital. Auf	Im Film ereignet sich die Szene sehr ähnlich, wir wissen aber nicht,	Variation

	dem Weg dorthin gebärt sie ein totes Kind.	wer diese Frau ist.	
Der Lehrer	Er übersetzt jeden Sonntag in der Kirche die Messe. <i>Aus Eifersucht lässt er seine Frau verrecken.</i> (S.276)		Ellipse
Der Boy	Er ist die zweite Verkaufshilfe, da Lketinga Anna gefeuert hat. Wir erfahren nicht seinen Namen. Corinne ist er sofort unsympathisch und sie traut ihm nicht. Später erlebt sie von ihm einen Mordversuch.	Im Film heißt er Mike. Er ist der Neffe von dem Mini-Chief. Carola möchte ihn nicht einstellen, da sie aber keine Genehmigung für den Shop hat muss sie seinen Neffen nehmen. Carola mag ihn nicht und er sitzt bloß im Laden rum und trinkt Bier und raucht. Als sie ihn entlässt, will sich dieser rächen und sie töten.	Variation
Napirai	Sie ist die Tochter von Corinne und	Im Film heißt sie Sarai.	Variation

	Lketinga.		
Anika	Anika ist Sophias Tochter.		Ellipse
Die zwei Inder	Sie sind in Barsaloi, um den Bau der neuen Schule zu kontrollieren. Mit ihnen fliegt Corinne kurz entschlossen nach Nairobi mit, um Ersatzteile für das Auto zu kaufen.		Ellipse
Der Boy 2	Corinne lässt ihn in Maralal bei sich im Zimmer übernachten, da er sonst auf der Straße schlafen muss. Lketinga erfährt es eines Tages und behauptet, Napirai sei von diesem Boy und er will ihn umbringen. Der Boy muss das Dorf verlassen, wegen seiner Sicherheit.		Ellipse
Marc	Marc ist der älteste Bruder	Als Corinne in der Schweiz ist	Variation, Ellipse

	<p>von Corinne. Sie ruft ihn in der Schweiz an und bittet ihn, nach Kenia zu kommen, weil sie einen vernünftigen Rat und seelische Unterstützung braucht. Er unterhält sich auch mit Lketinga und sagt ihm dass er nicht so Eifersüchtig sein darf. Nach Marcs Besuch, geht es einige Zeit besser, bis die Eifersuchtsanfälle wieder beginnen.</p>	<p>und mit ihrer Mutter am Tisch sitzt sind noch zwei Personen anwesend. Ein Mann und eine Frau. Der Zuschauer erfährt nicht wer das ist, geht aber davon aus, dass es Carolas Geschwister sind.</p>	
William	<p>William ist die Verkaufshilfe in ihrem Souvenirladen in Mombasa.</p>		Ellipse
Sabine	<p>Sabine ist die jüngere Schwester von Corinne, sie ist gerade 18 geworden. Sie</p>		Ellipse

	besucht Corinne in Kenia und vergnügt sich dort mit Edy. Sie sieht, dass es ihrer Schwester hier nicht gut geht.		
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Wie man aus der Tabelle 3 entnehmen kann, wurden die wichtigsten Personen beibehalten. Das sind natürlich Carola, Lemalian, seine Mutter, Sarai die gemeinsame Tochter und der Pater Bernardo. Viele andere Personen, die im Buch vorkommen, wurden bei der Verfilmung ausgelassen. So sieht man die zwei Brüder und die Schwester von Corinne sowie Lketingas Bruder nicht. Da die Situationen, in denen sie vorkommen, im Film ausgelassen wurden, wurden auch sie nicht übernommen.

Interessanterweise spielt eine Samburu Frau, die Corinne von früher noch kennt, die Rolle der Mama. Corinne liebte ihre Schwiegermutter und respektierte sie sehr. Im Film kann man das auch sehen. Als Corinne Hofmann nach vierzehn Jahren wieder in Kenia ist, um ihre damalige Familie zu besuchen, wird zu dieser Zeit, unweit von Barsaloi, der Film „Die weiße Massai“ gedreht. Corinne ist für zwei Tage am Set dabei. Dort erfährt sie von der Frau, die die Mama spielt, dass sie damals zur selben Zeit im Wamba Spital waren. Corinne bekam ihr erstes und die Frau ihr vierzehntes Kind.<sup>50</sup>

Nina Hoss spielt die Hauptfigur Corinne Hofmann, im Film Carola Lehmann. Meines Erachtens wurde sie für diese Rolle gut ausgewählt. Sie ist blond, groß und schlank. Diese Beschreibungen finden wir über Corinne im Buch. Corinne Hofmann bestätigt in ihrem drittem Buch „Wiedersehen in Barsaloi“, dass Nina Hoss als Hauptdarstellerin gut ausgewählt wurde. *„Nina als Carola trägt die Haare hinten zusammengebunden, genauso wie ich es damals hatte. Mit dem schwangeren Bauch, dem hellen Blümchenkleid und dem schlichten Massai-Schmuck sieht sie der damaligen Corinne sehr ähnlich“*<sup>51</sup>

<sup>50</sup> Vgl. Hofmann, Corinne, *Wiedersehen in Barsaloi*, Knauer Taschenbuch, München, 2007, S.168

<sup>51</sup> Ebda. S.174

Der Filmcharakter entspricht dem Charakter von Corinne Hofmann. Man kann erkennen, dass sie eine große Liebe gegenüber Lketinga empfindet und für diese kämpft. Sie ist mutig und setzt sich mit allen Schwierigkeiten auseinander.

Jacky Ido spielt Lketinga, im Film Lemalian. Ich persönlich habe zuerst den Film gesehen. Lemalian ist ein sehr schöner, attraktiver, muskulöser Mann. Neben all seinen Eifersuchtsszenen und Misstrauen wirkt er auf den Zuschauer trotzdem äußerst sympathisch und gutmütig. In der Schlusszene empfindet man mit ihm Mitleid, wie er alleine zurückbleibt und dem Bus, in dem seine Frau und Kind sitzen und davonfahren, hinterher schaut. Als ich kurz danach mir das Buch gekauft und gelesen habe, war ich etwas überrascht, da ich einen solchen Mann, wie Lemalian, erwartet habe. Doch die beigelegten Fotos im Buch bestätigen, dass es nicht der Fall ist. Der echte Lketinga, sieht im Gegensatz zu seiner Filmrolle körperlich ganz anders aus. Er ist sehr groß und schlank, die langen, dünnen Beine fallen auf. Man sieht, dass die Filmrolle idealisiert wurde, wahrscheinlich um die Zuschauer und vor allem die Zuschauerinnen zu beeindrucken. Im Film kann man deutlich sehen, dass Lemalian fast als einziger so muskulös ist. Alle anderen, die gezeigt werden, entsprechen dem wahren Bild. Es ist aber zu verstehen, warum diese Rolle kein echter Samburu besetzen konnte. Der Produzent Rohrbach, erklärt wieso.

*„Es war nicht einfach, einen Darsteller für diese Rolle zu finden, wir haben etwa 150 Samburu gecastet. Aber einer von hier wäre überfordert gewesen, beispielsweise bei den Liebesszenen. Dafür sind die kulturellen Unterschiede zu groß.“<sup>52</sup>*

---

<sup>52</sup>[http://www.google.de/imgres?q=die+wei%C3%9Fe+massai+der+film&sa=X&biw=1440&bih=817&tbnid=c2wRTd5\\_pLoZ5M:&imgrefurl=http://www.mz-web.de/nachrichten/dreharbeiten-eine-schweizer-samburu-romanze,20641290,19224798.html&docid=p4w8LEmu-4coiM&imgurl=http://www.mz-web.de/image/view/2005/8/8/19224794,15441388,dmData,Dreharbeiten%252Bzum%252BFilm%252BDie%252Bweie%252BMassai%252B%252525281120742652347%25252529.jpg&w=241&h=160&ei=wdkdUqOIM4aN4ASusoHYCg&zoom=1&iact=hc&vpx=617&vpy=301&dur=66&hovh=128&hovw=192&tx=129&ty=59&page=1&tbnh=128&tbnw=176&start=0&ndsp=37&ved=1t:429,r:18,s:0,i:136](http://www.google.de/imgres?q=die+wei%C3%9Fe+massai+der+film&sa=X&biw=1440&bih=817&tbnid=c2wRTd5_pLoZ5M:&imgrefurl=http://www.mz-web.de/nachrichten/dreharbeiten-eine-schweizer-samburu-romanze,20641290,19224798.html&docid=p4w8LEmu-4coiM&imgurl=http://www.mz-web.de/image/view/2005/8/8/19224794,15441388,dmData,Dreharbeiten%252Bzum%252BFilm%252BDie%252Bweie%252BMassai%252B%252525281120742652347%25252529.jpg&w=241&h=160&ei=wdkdUqOIM4aN4ASusoHYCg&zoom=1&iact=hc&vpx=617&vpy=301&dur=66&hovh=128&hovw=192&tx=129&ty=59&page=1&tbnh=128&tbnw=176&start=0&ndsp=37&ved=1t:429,r:18,s:0,i:136) (20.7.2013 09:47)

## 6. Sprache und Stil

Für Corinne Hofmann ist ihr Buch „Die weiße Massai“ das erste Werk. Sie hat keinerlei Erfahrung und eigentlich war es nicht ihre Idee, ein Buch zu veröffentlichen. Ihre Freundin Hanni hat immer wieder auf sie eingeredet, sie soll endlich alles zu Papier bringen. Eines Tages macht sie das auch.

*„Zögernd nehme ich eines Abends einen karierten Schreibblock und einen Bleistift zur Hand und beginne, meine Gedanken neun Jahre zurückzuschicken.“<sup>53</sup>*

Der Schreibstil der Autorin ist sehr einfach. Das 451 Seiten lange Buch lässt sich ziemlich schnell und einfach lesen. Corinne Hofmann ist die allwissende Ich-Erzählerin und somit die Hauptfigur der Geschichte. Die direkte Rede ist im Buch kaum zu finden, ebenso die Dialoge. Die direkte Rede aus den Dialogen wird in die indirekte umgewandelt. Meistens handelt es sich um kurze und einfache Sätze auf Englisch, denn so haben sich Lketinga und Corinne unterhalten müssen. Die ganze Geschichte ist eine fließende Erzählung und man kann es fast als ein Tagebuch betrachten. Corinne Hofmann gelingt es sehr gut, alles ganz genau zu beschreiben. Der Leser kann sich ein gutes Bild über all das machen, was die Autorin schreibt.

## 7. Oberflächenstruktur des Film

Zu der Oberflächenstruktur des Films zählen kinematografische- und nicht-kinematografische Gestaltungsmittel. Unter kinematografischen Gestaltungsmitteln versteht man die Kamera, sowie die Bewegungen und Perspektiven der gleichen, die Einstellungsgrößen und den Schnitt und die Montage. Unter nicht-kinematografischen Gestaltungsmittel versteht man das, was man sieht, durch Maske, Kostüm, Szenerie und Licht zurechtgerückt. Dazu zählen die Töne und Musik.

### 7.1. Kinematographische Gestaltungsmittel

#### 7.1.1. Kamera

Nach Monaco<sup>54</sup> bildet die Kamera die mechanische Umkleidung für die Optik, welche das Licht einlässt und kontrolliert, und für den Filmstreifen, der das Licht aufzeichnet. Das

---

<sup>53</sup> Hofmann, Corinne, *Zurück aus Afrika*, Knaur Taschenbuch, München 2004, S. 142

wichtigste an diesem mechanischen Apparat ist der Verschluss. Bei der Rezeptionslenkung spielt die Gestaltung des Filmbilds durch die Kamera eine große Rolle.<sup>55</sup> Die Kamera kann eine Person, ein Geschehen oder eine Figur aus verschiedenen Positionen aufnehmen, da sie beweglich ist.<sup>56</sup>

#### **7.1.1.1. Einstellungsgrößen der Kamera im Film „Die weiße Massai“**

Nach Faulstich<sup>57</sup> ist die Einstellung die kleinste Einheit des Films. Eine Abfolge von Bildern, die von der Kamera zwischen dem Öffnen und Schließen des Verschlusses aufgenommen werden. Die Einstellungsgröße ist eine produktionstechnische Kategorie. Mit ihr wird bestimmt, wie groß der Mensch oder der Gegenstand auf der Leinwand oder dem Bildschirm zu sehen ist. Mit ihr wird die Wahrnehmung der Zuschauer gelenkt.<sup>58</sup> Die Einstellung kann nach Größe, Perspektive, Länge, Kamerabewegung und Objektbewegung bestimmt werden. In manchen Büchern ist von sieben, fünf oder nur drei Einstellungsgrößen die Rede aber Faulstich unterscheidet zwischen acht Einstellungsgrößen:<sup>59</sup> *Detail, Groß, Nah, Amerikanisch, Halbnah, Halbtotal, Total, Weit.*

*Detail* – Die Detailaufnahme, auch extreme close-up<sup>60</sup> genannt zeigt, wie der Name schon sagt, nur ein Detail, wie z.B. die Nase im Gesicht. Die Umgebung ist hier unwichtig, der Schwerpunkt liegt im Detail. Im Film sieht man nicht viele, aber doch einige Detailaufnahmen. Nur die Nase oder die Augen werden nicht gezeigt. Zwei Mal sieht man die Hand von Corinne und Lketinga, wie sie übereinander liegen. Hier ein Beispiel.

---

<sup>54</sup> Monaco, James, *Film verstehen*, S. 90

<sup>55</sup> Bienk, Alice, *Filmsprache*, S.52

<sup>56</sup> Gast, Wolfgang, *Grundbuch, Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse*, Verlag Moritz Diesterweg, 1993, S.23

<sup>57</sup> Faulstich, Werner, *Grundkurs Filmanalyse*, S.115

<sup>58</sup> Vgl. Gast, Wolfgang, *Grundbuch, Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse* S.16

<sup>59</sup> Vgl. Faulstich, Werner, *Grundkurs Filmanalyse*, S.115

<sup>60</sup> Vgl. ebda S.117





Abb. 3: Detail

*Groß* – Die Großaufnahme, auch close-up<sup>61</sup> genannt, zeigt die Person nur von den Schultern aufwärts, konzentriert den Blick auf den Kopf und das Gesicht. Die Großaufnahme kommt im Film sehr oft vor. Als Carola zum ersten Mal Lemalian erblickt, wird sie mehrere Male hintereinander in Großaufnahme gezeigt. Hierzu das Bild als Beispiel. Wenn Carola und Lemalian in ein Gespräch verwickelt sind werden sie ebenso in Großaufnahme gezeigt, wie auch viele andere Situationen.



Abb. 4: Groß

*Nah* – Mit der Nahaufnahme, auch close-shot<sup>62</sup> genannt, sehen wir den Kopf und den Oberkörper der gezeigten Person, bis zur Gürtellinie. Mimik und Gestik steht im Vordergrund. Diese Einstellungsgröße sehen wir oft in Diskussionen oder Gesprächen. Sie wurde ebenfalls ziemlich oft im Film eingesetzt. Wenn im Film bei einem Gespräch die

---

<sup>61</sup> Vgl.ebda

<sup>62</sup> Vgl.ebda

Personen nicht in Großaufnahme zu sehen sind, dann geschieht es in der Nahaufnahme. Lemalian wird am Anfang in der Nahaufnahme gezeigt. Dazu das Beispiel.



Abb. 5: Nah

*Amerikanisch* – Die Amerikanische Einstellung, auch *medium-shot*<sup>63</sup> genannt, zeigt die Person vom Kopf bis zu den Oberschenkeln, wo im Western der Colt zu hängen pflegt. Diese Einstellungsgröße wurde nicht zu oft im Film verwendet. Trotzdem findet man einige Beispiele.



Abb. 6: Amerikanisch

---

<sup>63</sup> Vgl. ebda. S.118

*Halbnah* – Die Halbnahaufnahme, auch full shot<sup>64</sup> genannt, zeigt die Person vom Kopf bis zu den Füßen. Diese Einstellungsgröße kommt einige Male vor, doch solche Szenen dauern dann nur kurz.



Abb. 7: Halbnah

*Halbtotale* – Diese Einstellung, auch medium long shot<sup>65</sup> genannt, zeigt einen Teil eines Raumes, in dem sich die Person, oder mehrere Personen aufhalten. Im Film nur wenig zu sehen.



Abb. 8: Halbtotale

---

<sup>64</sup> Vgl.ebda

<sup>65</sup> Vgl.ebda.

*Total* – Die Totale Einstellung, auch long shot<sup>66</sup> genannt, zeigt den gesamten Raum mit allen Personen. Die Totale Einstellung sieht man oft im Film, so kann sich der Zuschauer einen Überblick verschaffen und sich orientieren.



Abb. 9: Total

*Weit* – Die Weitaufnahme, auch extreme long shot<sup>67</sup> genannt, zeigt eine weit ausgedehnte Landschaft. Im Film kann man des öfteren Bilder einer wunderschönen Landschaft sehen. Hierzu das Beispiel.



Abb. 10: Weit

---

<sup>66</sup> Vgl.ebda.

<sup>67</sup> Vgl.ebda. S.119

### 7.1.1.2. Kameraperspektiven im Film „Die weiße Massai“

Neben der Einstellungsgröße spielt auch die Perspektive eine große Rolle. Die Kameraperspektive, ist durch die Wahl des Objektivs (Weitwinkel, Normal, Tele)<sup>68</sup> und durch die Position der Kamera bedingt. Die Perspektive definiert sich über den Winkel, in dem die Kamera ein Objekt oder eine Person zeigt. Bienk<sup>69</sup> unterscheidet zwischen drei Kameraperspektiven, das sind die Normalsicht, die Untersicht und die Obersicht.

*Normalsicht* – Bei der Normalsicht befindet sich die Kamera auf der Augenhöhe. Die Welt wird uns so dargestellt, wie wir sie normalerweise sehen. Diese Kameraperspektive wird im Film am meisten benutzt.



Abb. 11: Normalsicht

*Untersicht* – Diese Kameraperspektive wird auch Froschperspektive genannt, weil die Kamera von unten nach schräg oben blickt. Das gezeigte wirkt auf den Zuschauer größer und kann somit das Gefühl vermitteln, dass er unterlegen ist. Die Froschperspektive wird ganz wenig im Film angewandt. Am Anfang sieht man, wie die Kamera in den Himmel schaut. Etwas später wird dieses große Gebäude, die Einwanderungsbehörde, schräg von unten gezeigt. Ansonsten gibt es nicht viele Untersicht Aufnahmen.

---

<sup>68</sup> Kuchenbuch, Thomas, *Filmanalyse*, 2. Auflage 2005, S. 52

<sup>69</sup> Bienk, Alice, *Filmsprache*, S.57



Abb. 12: Untersicht/Froschperspektive

*Obersicht* – Bei dieser Perspektive befindet sich die Kamera in einer höheren Position, deshalb wird sie auch Vogelperspektive genannt. Diese Perspektive ermöglicht eine Übersicht und kann beim Zuschauer ein Gefühl von Überlegenheit vermitteln. Die Vogelperspektive wird kaum benutzt. Am Anfang jedoch sieht man Carola und Stefan am Strand liegen.



Abb. 13: Obersicht/Vogelperspektive

### 7.1.1.3. Kamerabewegungen im Film „Die weiße Massai“

Es besteht ein Unterschied zwischen der Bewegung vor der Kamera und der Kamerabewegung. Die Bewegungen vor der Kamera können mit unterschiedlichem Ausmaß auftreten und sie können alle Richtungen einnehmen. Die Kamerabewegung hingegen orientiert sich an der Möglichkeit der menschlichen Blickveränderung.<sup>70</sup> Die Bewegung der Kamera folgt Personen und Objekte und ist durch deren Bewegung motiviert. Hickethier unterscheidet zwischen fünf Kamerabewegungen: Schwenk, Kamerafahrt, Subjektive Kamera, Zoom und Kombination.<sup>71</sup>

**Schwenk** – Beim Schwenk bewegt sich die Kamera bei unverändertem Standpunkt um eine Achse. Die Personen oder Objekte werden vertikal, horizontal oder auch diagonal von der Kamera gefolgt. Bei jedem Schwenk verändert sich der Ausschnitt, den die Kamera zeigt. Diese Kamerabewegung ist im Film oft zu sehen. Am Anfang dreht sich die Kamera sogar um 360 Grad. Carola liegt am Strand, und hier dreht sich die Kamera nach hinten, das Bild ist gekippt. Nach Hickethier<sup>72</sup> ist die logische Fortsetzung des Schwenks die **Kamerafahrt**. Hierbei bewegt sich die Kamera durch den Raum. Mit dieser Kamerabewegung verändern sich die räumlichen Anordnungen und Sichtweisen. Wenn Fahrten benutzt werden dann ist es häufig um parallel neben einem sich bewegtem Objekt zu fahren, ihnen entgegenzukommen, sie zu verfolgen oder ihnen zurückzuweichen. Die Kamerafahrt kann man im Film mehrere Male beobachten, vor allem wenn Carola mit dem Bus fährt. Die Camera fährt dann hinterher oder parallel zum Bus. Dabei filmt sie den fahrenden Bus oder wir sehen die Landschaft, an der vorbeigefahren wird. Bei der **Subjektiven Kamera** trägt der Kameramann diese auf seiner Schulter, er nimmt dabei keine Rücksichten auf Einstellungsgrößen oder Perspektiven. Hiermit wird der Eindruck eines laufenden Beobachters erzeugt. Bei dieser Kamerabewegung handelt es sich um einen Sonderfall der Kamerafahrt.<sup>73</sup> Diese wurde im Film nicht benutzt. Wenn man die Brennweite des Objektivs verändert, kann der gefilmte Gegenstand größer oder kleiner werden. Dabei spricht man vom **Zoom**. Es entsteht der Eindruck größerer Nähe oder Entfernung. Die Kamera verlässt aber ihren Platz nicht. Die Letzte Kamerabewegung bei Hickethier ist die **Kombination**. Es gibt kleine Kameras, die im Studio beweglich aufgehängt werden und diese kombinieren alle drei Grundformen der Kamerabewegung. In den letzten Jahren wird vor allem mit solchem gearbeitet.

---

<sup>70</sup> Hickethier, Knut, *Film- und Fernsehanalyse*, 4. Auflage, Verlag J.B. Metzler Stuttgart, Weimar, S.59-60

<sup>71</sup> Vgl.ebda. S.60

<sup>72</sup> Vgl.ebda

<sup>73</sup> Vgl.ebda.

Was bei Hickethier nicht erwähnt wird, aber sehr wichtig ist, ist die Kamerabewegung **Stand**. Sie wurde wahrscheinlich nicht erwähnt, da bei Stand die Kamera ein und denselben Ausschnitt aufnimmt und sich dabei nicht bewegt. Trotzdem gehört sie zu den Kamerabewegungen. Diese Kamerabewegung wird im Film sehr häufig benutzt.

#### 7.1.1.4. Objektbewegungen

Kamerabewegung und Objektbewegung stehen zueinander in einem Spannungsfeld und beide zusammen machen den Rhythmus des Films aus.<sup>74</sup> Unter Objektbewegungen versteht man alle Bewegungen von Menschen, Tieren oder Objekten, die von der Kamera gefilmt werden. Dazu gehören alle Aktionen wie fahren, fliegen, gehen, schießen aber auch sprechen, blicken und schauen.<sup>75</sup>

Nach Bienk<sup>76</sup> ist es wichtig festzustellen, wo sich im Bild etwas bewegt und wie die Bewegung abläuft. Im Bild kann sich etwas im Vordergrund oder im Hintergrund bewegen, oder rechts und links vorne oder rechts und links hinten. Die Bewegung selbst kann gerade frontal oder diagonal ins Bild hinein, also vom Zuschauer wegführen. Sie kann aber auch auf den Zuschauer zu führen, und zwar nach vorne gerade frontal oder diagonal aus dem Bild heraus. Sie kann auch parallel zum unteren Bildrand von rechts nach links oder umgekehrt am Zuschauer vorbei verlaufen. Die meisten Objektbewegungen im Film verlaufen parallel zum Bildrand. Es kommt jedoch vor, dass die Objektbewegung auf den Zuschauer führen, z.B. als ziemlich am Anfang Carola und Stefan in Mombasa sind und Haschisch abkaufen möchten. Sie laufen die Straße runter, nebeneinander, auf den Zuschauer zu. Oder der Bus fährt gerade frontal auf den Zuschauer zu. Als Lemalian nach dem Unfall aus dem Auto steigt und zu Fuß weiter geht, geht er ins Bild rein, also vom Zuschauer weg.

---

<sup>74</sup> Vgl.ebda. S.62

<sup>75</sup> Vgl. Bienk, Alice, *Filmsprache*, S.63

<sup>76</sup> Vgl.ebda.



## 7.2. Nicht-kinematographische Gestaltungsmittel

### 7.2.1. Casting, Maske und Kostüm

Das wahrscheinlich wichtigste für den Film ist die Auswahl der Schauspieler. Die Schauspieler sollen so gewählt werden, dass sie die Filmfigur gut charakterisieren können. Bei der Weißen Massai hat die Regisseurin Hermine Huntgeburth eine gute Schauspielerbesetzung ausgewählt.

Corinne Hofmann, deren Buch Hermine Huntgeburth verfilmt hat, ist auch im Film natürlich die Hauptfigur, mit dem Namen Carola, gespielt von Nina Hoss. Sie ist eine bekannte deutsche Theater- und Film Schauspielerin. „Die weiße Massai“, der über zwei Millionen Zuschauern meist besuchte Film, brachte ihr den Bayerischen Filmpreis als beste Darstellerin ein.<sup>77</sup>

Die zweite Hauptrolle, den Massai Krieger Lketinga, im Film Lemalian, spielte der afrikanische Schauspieler Jacky Ido. Er wirkte in mehreren Kurzfilmproduktionen mit, aber seine erste Kino-Hauptrolle hatte er in der „Weißen Massai“. Im Film Inglorious Basterds von Quentin Tarantino spielte er die Rolle des Marcel.<sup>78</sup>

Man unterscheidet zwischen einer realistischen und einer Verwandlungsmaske.<sup>79</sup> Mit der realistischen Maske meint man die unsichtbare Maske. Die natürliche Physiognomie des Schauspielers wird dabei kameragerecht aufbereitet. Bei der Verwandlungsmaske wird, wie das Wort schon sagt, dem Schauspieler eine neue Physiognomie verlieht. Bei der Verfilmung der „weißen Massai“ werden ganz einfache und arme Menschen dargestellt. Alle Schauspieler treten sehr natürlich auf und sie „tragen“ eine unsichtbare Maske. Bloß bei der Rolle von Lemalian ist eine Verwandlungsmaske nötig. Für die Verwandlung in einen traditionellen Samburu benötigt man jeden Tag zwei Stunden. Dabei werden täglich in mühseliger Kleinarbeit die großen Ohrlöcher an seine natürlichen Ohren modelliert, damit die Elfenbeinringe eingesetzt werden können. Auch die Perücke, die so echt aussieht, darf nicht fehlen. Am Ende ist ein traditioneller Samburu vor Ort, der ihm den Schmuck überzieht, damit alles der Tradition entspricht.<sup>80</sup>

---

<sup>77</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Nina\\_Hoss](http://de.wikipedia.org/wiki/Nina_Hoss) (19.7.2013 13:27)

<sup>78</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Jacky\\_Ido](http://de.wikipedia.org/wiki/Jacky_Ido) (19.7.2013. 13:39)

<sup>79</sup> Vgl. Kühnel, Jürgen, *Einführung in die Filmanalyse, Teil 1: Die Zeichen des Films*, Universitätsverlag Siegen universi März 2004, 3. Auflage, S.83

<sup>80</sup> Vgl. Hofmann, Corinne, *Wiedersehen in Barsaloi*, S.170-171

### 7.2.1.1. Kulisse, Szenerie, Licht und Farben

Wie die Auswahl der Schauspieler, so ist auch die Auswahl von Drehorten von großer Bedeutung. Bei der „weißen Massai“ wurde in Kenia gedreht und zwar unweit der Gegend, in der Corinne Hofmann gelebt und diese Geschichte, die jetzt Verfilmt wird, erlebt hat. Es wurde dafür ein authentisches Massai Dorf erbaut. Corinne Hofmann kann das in ihrem dritten Buch nur bestätigen, da sie es gesehen hat. Alles sieht genauso aus wie damals. Der Shop wurde echt eingerichtet, sogar die alte Waage mit den Gewichtssteinen ist da.<sup>81</sup>

Licht spielt im Film eine sehr große und Entscheidende Rolle. Ohne Licht entsteht „keine Plastizität des Gezeigten“<sup>82</sup> Das Licht erzeugt eine ganz bestimmte Atmosphäre. Die Lichtgestaltung einer Szene hat die Aufgabe, die Emotionen des Betrachters zu steuern, der das Geschehen vor seinen Augen so aufnimmt, wie der Regisseur es möchte.<sup>83</sup> Die Menge des Lichts in einem Filmbild lässt sich in drei Richtungen einteilen. Hickethier<sup>84</sup> unterscheidet den Normalstil, Low-Key-Stil und den High-Key-Stil.

Beim *Normalstil* wird die Szene so ausgeleuchtet, dass alle Details gut und deutlich zu erkennen sind. Es entsteht der Eindruck einer gleichmäßigen Beleuchtung.

Der *Low-Key-Stil* befindet sich in Filmen aller Phasen der Filmgeschichte. Er wird durch ausgedehnte, wenig oder überhaupt nicht durchgezeichnete Schattenflächen charakteristisch.<sup>85</sup> Mit diesem Stil werden vor allem nächtlich dunkle Räume, düstere Stimmung und Einsamkeit auf regennassen Straßen gezeigt. Im Film ist es in der Manyatta immer sehr dunkel. Es gibt auch Szenen, die in der Nacht gedreht wurde, und es ist sehr dunkel.

Beim *High-Key-Stil* dagegen ist alles hell ausgeleuchtet, man kann alles sehr deutlich erkennen. Diesen Stil zeichnet eine freundliche Grundstimmung aus, helle Tonwerte werden bevorzugt und sehr weiche Zeichnungen hervorgebracht. Im Film ist viel Tageslicht und Sonnenschein zu sehen.

Nach Bienk<sup>86</sup> kann die Wahrnehmung von Farben zwei Arten von psychologischer Wirkung haben. Zum einem können Farben Assoziationen hervorrufen, wie z.B. die Farbe Rot mit

---

<sup>81</sup> Vgl. ebda. S.173-175

<sup>82</sup> Hickethier, Knut, *Film- und Fernsehanalyse*, 5. Auflage, J.B.Metzler, 2012, S.77

<sup>83</sup> Vgl. Bienk, Alice, *Filmsprache*, S.68

<sup>84</sup> Vgl. Hickethier, Knut, *Film- und Fernsehanalyse*, S.77

<sup>85</sup> Vgl. ebda S.78

<sup>86</sup> Vgl. Bienk, Alice, *Filmsprache* S.73

Feuer assoziiert wird oder Grün mit Gras. Zum anderem können Farben Gefühle hervorrufen, die subjektiv sind.

In „Die weiße Massai“ dominieren die Farben Rot, Orange und Goldgelb. Die Farbe Rot erregt Aufmerksamkeit, steht für die Liebe, Leidenschaft und Energie. Die stolzen, energischen Massai Krieger sind z.B. alle mit einem roten Hüfttuch bekleidet. Orange steht für Fröhlichkeit, Erfrischung, Widerstand und Lebensfreude. Goldgelb wird mit Sonne und Wärme assoziiert. Im Film bekommt man viel von einer sonnigen Landschaft zu sehen.

### **7.2.2. Die Tonebene**

Ein Film ohne Ton ist unvorstellbar und sorgt bei der Wahrnehmung für Irritationen. Erst der Ton verhilft dem Bild zu einer räumlichen Illusion. Sogar der Stummfilm wurde durch Musik begleitet und war nie wirklich ohne Ton.<sup>87</sup> Bei der Herkunft des Tons unterscheidet man zwischen On-Ton und Off-Ton. Diese beiden Begriffe stellen fest, ob die Tonquelle im Bild zu sehen ist oder außerhalb des Films ist.

#### **7.2.2.1. On- und Off Ton**

Beim On-Ton (on the screen) ist alles Hörbare im Bild zu sehen. Das kann eine sprechende Person sein, ein Radio, Telefon, usw. Der Zusammenhang zwischen Bild und Ton ist sehr wichtig, um die Geräusche zu charakterisieren.

Beim Off-Ton (off the screen) ist die Tonquelle, wie bereits erwähnt, nicht im Bild zu sehen. Wenn das der Fall ist, kann es vorkommen dass man die Herkunft des Tons im Bild suchen kann, z.B. ein hupendes Auto, das man im Bild nicht sieht, aber hört. Oder aber die Tonquelle kommt auf der Bildebene überhaupt nicht vor, wie bei einem Sprecher aus dem Off, z.B. die Filmmusik.<sup>88</sup> „Die weiße Massai“ beginnt mit einem Off-Ton. Es ist die Stimme von Carola, der Hauptfigur. Durch diese Off-Stimme sagt sie kurz etwas über die Massai und führt den Zuschauer in die Geschichte ein. Der Zuschauer erfährt dadurch, wo sich die Handlung abspielt, woher Carola kommt und sie stellt ihren Freund Stefan vor. Im Verlauf des Films hört man immer wieder die Off-Stimme, durch welche der Zuschauer erfährt, was Carola denkt und wie sie sich fühlt.

---

<sup>87</sup> Vgl. Hickethier, Knut, (2012) S.92

<sup>88</sup> Vgl. Bienk, Alice, *Filmsprache*, S.95

### 7.2.2.2. Geräusche

In der Filmtheorie wird den Geräuschen eine große Bedeutung beigemessen. Nach Bienk lassen sich Geräusche in drei Funktionen einordnen. Das sind die Verstärkung der Illusion von Realität, Lenkung der Wahrnehmung der Zuschauer und symbolhafte Funktion.<sup>89</sup>

Geräusche dienen in der Regel der „Intensivierung der Realismusillusion des Films“.<sup>90</sup> Sie gehören zur Realität des bildhaft Vorgestellten und vervollständigen die visuell übermittelten Informationen. Im Studio werden die Geräusche sehr häufig synthetisch beigemischt. Wenn der Originalton, O-Ton oder Direct-sound, direkt bei den Dreharbeiten aufgenommen wird, soll er authentisch wirken. Im Spielfilm müssen Dialoge, die im O-Ton aufgenommen wurden, häufig im Studio nachsynchronisiert werden. Im Film „Die weiße Massai“ hört man fast immer Geräusche. Da sich vieles draußen in der Natur abspielt, hört man immer die Ziegen und die Kühe. Die Glocken, die die Tiere um den Hals tragen sind ebenfalls immer zu hören. Ebenso kann man fast immer Menschenstimmen im Hintergrund hören, vor allem auch Kinderstimmen- und lachen. Dadurch wird eine schöne Atmosphäre geschaffen.

### 7.2.2.3. Musik

Die Musik kann das visuell gezeigte mit „emotionalen Qualitäten“<sup>91</sup> versehen und in bestimmter Weise interpretieren. Dabei kann sie synchron, im Bild zu sehen oder on the screen, oder asynchron, die Quelle der Musik ist unsichtbar, off the screen sein. Meistens wird die asynchrone Musik im Film eingesetzt, die vom Zuschauer unbewusst aufgenommen wird. So ist es auch der Fall in „Die weiße Massai“. Synchrone Musik ist aber auch einige Male vertreten, wie z.B. als die Hochzeit gefeiert wird. Hier singen die Frauen und Männer. Musik verstärkt die Stimmung. Sie wirkt vor allem dort, wo sie in ihrer Eigenständigkeit nicht bemerkt wird sondern sich in das filmische Geschehen einschmiegt.<sup>92</sup> Die begleitende Musik bei den Stummfilmen hatte bereits die Funktion, die emotionale Stimmung der gezeigten Bilder zu unterstützen.<sup>93</sup>

Man unterscheidet vier Funktionen von Musik im Film:<sup>94</sup> *Die Illustrierenden Funktion*, dabei unterstützt und veranschaulicht die Musik das Dargestellte im Bild. *Ausdrucksmittel*

---

<sup>89</sup> Vgl. ebda S.97

<sup>90</sup> Gast, Wolfgang, *Literaturverfilmung*, S.38

<sup>91</sup> Hicktehhier, Knut, *Film- und Fernsehanalyse*, S.96

<sup>92</sup> Vgl. ebda

<sup>93</sup> Vgl. Mikos, Lothar, *Film und Fernsehanalyse*, UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz, 2008, S.239

<sup>94</sup> Vgl. Bienk, Alice, *Filmsprache*, S.100

*psychischer Erlebnisse*; die Musik ist ein Zeichen von Wahrnehmung und Erinnerung und der Ausdruck von Gefühlen dargestellter Personen. Die Musik kann unsere *Wahrnehmung steuern*, indem sie Spannung erzeugt und sie kann die *Filmhandlung kommentieren*. Eine zusätzliche Funktion ist die *leitmotivische Verklammerung*. Sie dient dazu, eine Figur des Films zu begleiten und verschiedene emotionale Zustände musikalisch in Variation und Verfremdung des Motivs anzudeuten.<sup>95</sup> All das ist im Film vertreten.

In der „Weißen Massai“ steuerte die ganze Musik Niki Reiser bei. Es ist eine authentische, afrikanische Musik. Sie wurde sehr gut ausgewählt und richtig eingesetzt. Als Corinne z.B. das tote Kind in ein Tuch wickelt und es ins Krankenhaus trägt, hört man ein Kind singen. Es ist eine schöne, weiche, aber auch traurige Kinderstimme. Die Musik entspricht immer der Stimmung und mir persönlich gefällt sie sehr gut.

---

<sup>95</sup> Vgl.ebda

## 8. Schlussfolgerung

Das Ziel dieser Diplomarbeit war, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Medien Buch und Film zu untersuchen. Am Ende dieser Arbeit kann man mit Sicherheit feststellen, dass es ziemlich viele Unterschiede zwischen dem Buch und der Verfilmung gibt. Ich persönlich bin erst ganz zufällig auf den Film gestoßen und fand seine Thematik sehr interessant. Danach hatte ich die Gelegenheit, das Buch zu lesen. Schon ziemlich am Anfang konnte ich feststellen, dass der Film vieles nicht beinhaltet und sich in einigen Elementen ziemlich unterscheidet. Aus diesem Grunde habe ich mich für meine Diplomarbeit für den Titel „Die weiße Massai“ entschieden.

Am Anfang dieser Arbeit konnte man einiges über die Kultur, Bräuche und Sitten der Massai erfahren. Danach folgte etwas über das Leben der Autorin sowie der Regisseurin und der Inhalt des Buches wurde in Kürze wiedergegeben. Dem folgen die Analyse und die Beschreibung der Tiefen- und Oberflächenstruktur.

Die Tiefenstruktur des Films war der Schwerpunkt dieser Diplomarbeit. Hier wurden Handlung, Raum, Figuren und Zeit miteinander verglichen, analysiert und interpretiert. Man kann deutlich sehen, dass bei der Handlung einige Veränderungen vorgenommen wurden. Dies geschah vor allem in Form von Ellipsen. Das heißt, viele Situationen wurden bei der Verfilmung nicht übernommen.

Im Buch finden wir viel mehr Räume und Aufenthaltsorte, als im Film. So sehen wir im Film den Aufenthalt im Krankenhaus, ihr eigenes kleines Häuschen, den neuen Shop und das Haus in Mombasa und vieles mehr nicht. Hermine Huntgeburst hat bei ihrer Verfilmung viele Personen ausgelassen, da sie sie wahrscheinlich nicht für nötig hielt. Im Buch aber lernen wir Lketingas Bruder sowie Corinnes zwei Brüder und eine Schwester kennen.

Die Geschichte von Corinne Hofmann fesselt. Wie bereits erwähnt, ist das Buch sehr leicht zu lesen. Der Leser erfährt, vielleicht viele für ihn bis jetzt ganz unbekanntes, neue Sachen über eine andere Kultur, ihre Sitten und Bräuche. Meines Erachtens ist Corinne Hofmann eine sehr starke und mutige Frau. Nicht jeder hätte so ein Leben in der Wildnis, weit weg von der eigenen Heimat, Familie und Freunde meistern können. Dafür empfinde ich dieser Frau gegenüber großen Respekt. Doch neben dieser Bewunderung muss erwähnt werden, dass es, wenn man etwas besser darüber nachdenkt, doch ziemlich naiv von Corinne Hofmann war, diesen Schritt zu tun. Ohne groß zu überlegen ließ sie alles, was sie in ihrem Leben bis dahin geschaffen hat zurück und ging zu einem Mann, den sie kaum kannte nach Afrika und begann

ein ganz neues Leben, das sich wesentlich von dem bisherigem unterschied. Ich hatte manchmal das Gefühl, dass der Autorin etwas Selbstkritik fehlt. Ein Beispiel dafür wäre; sie schreibt, dass ihr Mann Lketinga nicht damit klar kommt, dass sie die anderen Männer so direkt ins Gesicht und die Augen schaut, mit ihnen viel redet und lacht. Sie hätte in diesem Fall selbst versuchen können, daran zu arbeiten und akzeptieren, dass es in der Kultur ihres Mannes nicht wünschenswert ist. Es ist ganz klar, dass es ihr schwer fiel, mit einer so restriktiven Einstellung umzugehen, doch ihrem Mann Lketinga ist es wahrscheinlich auch nicht leicht gefallen, mit all diesen Veränderungen, die er auf einmal erlebt, klarzukommen. Ganz am Anfang macht er ihr den Vorschlag, nicht in Kenia zu leben, sondern nur in den Ferien dahin zu fahren. Sie aber möchte bei ihm bleiben, weil sie an die große Liebe glaubt. Am Ende muss sie leider feststellen, dass sie und ihre Kulturen zu unterschiedlich sind.

Im Großen und Ganzen ist meines Erachtens die Verfilmung, trotz der Unterschiede, gelungen. Der Kinofilm feierte einen großen Erfolg, er war sogar der erfolgreichste deutsche Film im Jahre 2004. Durch geeignete Filmaufnahmen und Musik, und vor allem durch das authentisch aufgebaute Massai Dorf erzeugt der Film die Atmosphäre Afrikas. Doch, wie bereits erwähnt, überträgt der Film hauptsächlich die ungewöhnliche und zu Anfang große Liebe zwischen zwei Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturen. Das harte Leben jedoch, dass die Menschen in Afrika führen, die Armut, die Hungersnot, die tägliche, schwere, körperliche Arbeit, die Gefahren durch wilde Tiere, dass alles zeigt der Film nicht.

Das Buch finde ich persönlich, wie oft der Fall ist, um einiges Besser. Der Leser erfährt viel mehr Details und kann sich alles Bildhaft vorstellen.

Zum Schluss möchte ich Corinne Hofmann zitieren, indem sie in ihrem zweitem Buch „Zurück aus Afrika“ ihre Meinung zu der Idee, ihre Geschichte zu verfilmen, gibt.

*„Im Mai 2001 verbringe ich ein paar Tage in München, um das Drehbuch zu besprechen, das die Grundlage für einen Kinofilm über mein Leben in Kenia sein soll. Die Verhandlungen und Gespräche über diesen Film ziehen sich nun schon lange hin. (...) zum anderen stellen sich immer wieder Schwierigkeiten bei der Regie und vor allem bei der Besetzung der beiden Hauptfiguren, Lketinga und mir, ein. Für mich ist es manchmal nicht einfach, ja zuweilen fast ein Schock, im Drehbuch Szenen zu lesen die nicht meinem Buch und den eigenen Erlebnissen in Kenia entsprechen.“*

*Ich kann nur hoffen, dass, wenn ein Teil meines Lebens eines Tages auf der Kinoleinwand erscheint, Napirai und ich stolz sein können. Schließlich müssen sie und ich damit leben. Doch ich bin voller Zuversicht, dass es gelingen wird, einen schönen, authentischen Film zu drehen. Wir sind gespannt auf diesen Moment. Mit Sicherheit jedoch wird es eine seltsame Erfahrung sein, wenn Fremde mein Leben nachspielen werden.“<sup>96</sup>*

---

<sup>96</sup> Hofmann, Corinne, *Zurück aus Afrika*, S.226-227



## 9. Zaključak

Cilj ovog diplomskog rada bio je ispitati sličnosti i razlike između dva medija, knjige i filma. Možemo sa sigurnošću konstatirati da postoji mnogo razlika između knjige i filmske adaptacije. Tematika filma „Bijela Masajka“ jako me je zainteresirala kada sam prvi put, sasvim slučajno, pogledala film. Nakon toga imala sam priliku pročitati knjigu. Na samom početku sam mogla primjetiti da film dosta toga ne sadrži i da je u nekim elementima sasvim drugačiji. Iz tog razloga odlučila sam za svoj diplomski rad odabrati naslov „Bijela Masajka“.

Na početku ovog rada upoznajemo običaje i kulturu plemena Massai. Zatim slijedi kratak osvrt o životu autorice kao i redateljice, te kratki sadržaj knjige. Nakon toga slijedi analiza i opis dubinske i površne strukture.

Dubinska struktura filma fokus je ovog diplomskog rada. Pritom se radnja, prostor, likovi i vrijeme uspoređuju, analiziraju i interpretiraju. Mogu se jasno vidjeti nastale promjene u samoj radnji, prije svega u obliku elipse, što znači da mnoge situacije u filmskoj adaptaciji nisu preuzete.

U knjizi pronalazimo mnogo više unutarnjih ambijenata u kojima se radnja odvija, općenito više interijera nego u filmu. Tako naprimjer u filmu ne vidimo bolnicu, njihovu vlastitu kućicu, novootvorenu prodavaonicu glavne junakinje, kuću u Mombasi i još mnogo toga. Također, redateljica Hermine Huntgeburth u svojoj adaptaciji izostavlja dosta likova. Vjerojatno ih nije smatrala potrebnima. Primjerice, u knjizi doznajemo za Lketingovog brata te Corinnina dva brata i sestru.

Knjiga Corinne Hofmann plijeni pažnju te se prilično lako čita. Čitatelj saznaje mnogo novih, za njega možda potpuno nepoznatih činjenica o jednoj kulturi, njezinim običajima i tradiciji. Prema mojem mišljenju i doživljaju nakon što sam dublje istražila iskustvo spisateljice, Corinne Hofmann je vrlo hrabra žena. Ne bi svatko mogao savladati takav život u divljini, daleko od svoje domovine, obitelji i prijatelja. No treba svakako spomenuti da je, kad se malo bolje razmisli, taj Corinnin korak ipak bio pomalo naivan. Bez velikog razmišljanja napušta sve što je do tad postigla i odlazi u Afriku čovjeku kojega jedva poznaje i započinje jedan sasvim novi život, koji se znatno razlikuje od dotadašnjeg.

Smatram da autorici ponekad nedostaje samokritike. Možemo navesti primjer u kojem ona piše da druge muškarce gleda izravno u oči, s njima pretjerano priča i smije se, što Lketinga ne odobrava jer takvo što u kulturi Masaja nije uobičajeno. Spisateljica je u ovom slučaju

mogla poraditi na tome i prihvatiti da takvo što u kulturi njezinog supruga nije poželjno. Sasvim je jasno da je tako restriktivnon stavu bilo teško udovoljiti, no njezin suprug se zasigurno također teško nosio sa svim novim promjenama koje su ga snašle. Na samom početku on njoj čak predlaže da ne doseli u Keniju nego da dolazi samo ondje na odmor, gdje će ju čekati. No, Corinne želi ostati s njim jer vjeruje u njihovu veliku ljubav. Na kraju ona ipak shvaća da su njih dvoje različiti kao što su to i kulture kojima pripadaju.

Unatoč brojnim razlikama, smatram da je filmska adaptacija knjige uspješna. Film je doživio velik uspjeh, bio je čak i najuspješniji njemački film 2004. godine. Kroz prikladne filmske snimke i glazbu te ponajprije izgradnju autentičnog Massai sela dočarava atmosferu Afrike. Međutim, film uglavnom prenosi jednu neobičnu ljubavnu priču između dvoje ljudi iz sasvim različitih kultura. Onaj stvarni, teški život koji ti ljudi žive, siromaštvo, glad, težak fizički rad, opasnosti od divljih životinja film ne prikazuje. Moje je mišljenje da je knjiga, kao što to često biva, znatno bolja. Čitatelj saznaje mnogo više detalja i može si sve slikovito prikazati.

## 10. Literaturverzeichnis

### Primärliteratur:

- Hofmann, Corinne, *Die weiße Massai*, A1 Verlag GmbH, München, 2000

### Sekundärliteratur:

- Bienk, Alice, *Filmsprache*, Einführung in die Interaktive Filmanalyse, Schüren Verlag GmbH, Marburg, 2010
- Borstnar Nils, Pabst Eckhard, Wulff Hans Jürgen, *Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft*, UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz 2008
- Faulstich, Werner *Grundkurs Filmanalyse*, 2. Auflage 2008
- Gast, Wolfgang, *Grundbuch, Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse*, Verlag Moritz Diesterweg, 1993
- Gast, Wolfgang, *Literaturverfilmung*, Bamberg, Buchner, 1993
- Hickethier, Knut, *Film- und Fernsehanalyse*, 4. Auflage, Verlag J.B. Metzler Stuttgart, Weimar
- Hickethier, Knut, *Film- und Fernsehanalyse*, 5. Auflage, J.B.Metzler, 2012
- Hofmann, Corinne, *Wiedersehen in Barsaloi*, A1 Verlag München, 2007
- Hofmann, Corinne, *Zurück aus Afrika*, A1 Verlag München, 2004
- Kracauer, Sigfried, *Theorie des Films*, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main, 1964
- Kuchenbuch, Thomas, *Filmanalyse*, 2. Auflage
- Kühnel, Jürgen, *Einführung in die Filmanalyse, Teil 1: Die Zeichen des Films*, Universitätsverlag Siegen universi März 2004, 3. Auflage
- Lange, Sigrid, *Einführung in die Filmwissenschaft*, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 2007
- Mikos, Lothar, *Film und Fernsehanalyse*, UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz, 2008
- Monaco, James, *Film verstehen*, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Hamburg, 2. Auflage, 2012
- Uvanović, Željko, *Književnost i film*, Matica hrvatska Ogranak, Osijek, 2008

## Internetquellen:

<http://www.tansania.de/land-leute/masai.html> (26.6.2013 13:38)

[http://www.olpopongi-masai.com/typo3/fileadmin/templates/pdf/masai\\_history\\_de.pdf](http://www.olpopongi-masai.com/typo3/fileadmin/templates/pdf/masai_history_de.pdf)  
(26.6.2013 13:57)

<http://www.wissen.de/thema/die-masai?chunk=eheschließung> (28.6.2013 10:11)

<http://www.transafrika.org/pages/informationen-afrika/voelker-in-afrika/masai.php>  
(26.6.2013 14:17)

<http://www.massailand.com/de/default.php?mode=backgroundinfo> (28.6.2013 11:07)

<http://www.massai.ch/biografie.html> (3.7.2013 15:02)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Corinne\\_Hofmann](http://de.wikipedia.org/wiki/Corinne_Hofmann) (3.7.2013 15:07)

<http://www.massai.ch/biografie.html> (3.7.2013 15:10)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Hermine\\_Huntgeburth](http://de.wikipedia.org/wiki/Hermine_Huntgeburth) (5.7.2013 15:19)

[http://www.google.de/imgres?q=die+wei%C3%9Fe+massai+der+film&sa=X&biw=1440&bih=817&tbm=isch&tbnid=c2wRTd5\\_pLoZ5M:&imgrefurl=http://www.mz-web.de/nachrichten/dreharbeiten-eine-schweizer-samburu-romanze,20641290,19224798.html&docid=p4w8LEmu-4coiM&imgurl=http://www.mz-web.de/image/view/2005/8/8/19224794,15441388,dmData,Dreharbeiten%252Bzum%252BFilm%252BDie%252Bweie%252BMassai%252B%252525281120742652347%25252529.jpg&w=241&h=160&ei=wkdUqOIM4aN4ASusoHYCg&zoom=1&iact=hc&vpx=617&vpy=301&dur=66&hovh=128&hovw=192&tx=129&ty=59&page=1&tbnh=128&tbnw=176&start=0&ndsp=37&ved=1t:429,r:18,s:0,i:136](http://www.google.de/imgres?q=die+wei%C3%9Fe+massai+der+film&sa=X&biw=1440&bih=817&tbm=isch&tbnid=c2wRTd5_pLoZ5M:&imgrefurl=http://www.mz-web.de/nachrichten/dreharbeiten-eine-schweizer-samburu-romanze,20641290,19224798.html&docid=p4w8LEmu-4coiM&imgurl=http://www.mz-web.de/image/view/2005/8/8/19224794,15441388,dmData,Dreharbeiten%252Bzum%252BFilm%252BDie%252Bweie%252BMassai%252B%252525281120742652347%25252529.jpg&w=241&h=160&ei=wkdUqOIM4aN4ASusoHYCg&zoom=1&iact=hc&vpx=617&vpy=301&dur=66&hovh=128&hovw=192&tx=129&ty=59&page=1&tbnh=128&tbnw=176&start=0&ndsp=37&ved=1t:429,r:18,s:0,i:136) (20.7.2013 09:47)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Nina\\_Hoss](http://de.wikipedia.org/wiki/Nina_Hoss) (19.7.2013 13:27)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Jacky\\_Ido](http://de.wikipedia.org/wiki/Jacky_Ido) (19.7.2013. 13:39)

## 11. Filmografie

Produktionsland: Deutschland  
Originalsprache: Deutsch  
Erscheinungsjahr: 2005  
Länge: 131 Minuten  
Altersfreigabe: FSK 12  
Verleiher: Constantin Film

Regie: Hermine Huntgeburth  
Drehbuch: Johannes W. Betz nach Corinne Hofmann  
Produktion: Günter Rohrbach  
Musik: Niki Reiser  
Kamera: Martin Langer  
Schnitt: Eva Schnare

### Besetzung:

Nina Hoss: Carola  
Jacky Ido: Lemalian  
Katja Flint: Elisabeth  
Antonio Prester: Pater Bernardo  
Janek Rieke: Stefan

## **Tabellen- und Abbildungsverzeichnis**

Tabelle 1: Schematische Übersicht der Veränderungen auf der Handlungsebene	14
Tabelle 2: Schematische Übersicht der erzählten Räume im Vergleich	46
Tabelle 3: Schematische Übersicht der Figuren im Vergleich	53
Abbildung 1: Corinne Hofmann	8
Abbildung 2: Hermine Huntberuth	12
Abbildung 3: Detail	68
Abbildung 4: Groß	68
Abbildung 5: Nah	69
Abbildung 6: Amerikanisch	69
Abbildung 7: Halbnah	70
Abbildung 8: Halbtotale	70
Abbildung 9: Total	71
Abbildung 10: Weit	71
Abbildung 11: Normalsicht	72
Abbildung 12: Untersicht/Froschperspektive	73
Abbildung 13: Obersicht/Vogelperspektive	73

## **Anhang 1**

### **Interview per E-Mail mit der Autorin Corinne Hofmann**

*1. Wie finden Sie die Literaturverfilmung ihrer Geschichte? Ist sie gelungen?*

Die Verfilmung ist halbwegs gelungen, dank der guten Leistung der Schauspieler. Meinerseits hätte ich gerne einiges geändert und zwar auch gezeigt, wie hart der Ueberlebenskampf wirklich war. Nach einer Malaria springt man nicht gleich wieder fröhlich durch die Gegend etc. . Auch hätte ich gerne einige Liebesszenen weniger gehabt, da die sowieso nicht der Realität entsprechen. Mein Ueberlebenskampf war sicher 5x härter.

*2. Wie finden sie die Besetzung der Schauspieler? Sind die Schauspieler, die Sie und Lketinga spielen, Ihrer Meinung nach gut ausgewählt?*

Wie schon erwähnt fand ich die Schauspieler, vor allem Nina Hoss sehr gut.

*3. Waren sie persönlich an den Dreharbeiten dabei?*

Ich war lediglich 2 Tage anwesend konnte aber nicht viel bewirken. Allerdings hat es mich schon sehr berührt zu sehen, dass gerade eine Teil meines Lebens gespielt wurde.

*4. Was sagen Sie dazu, dass die Verfilmung ziemlich vereinfacht wurde? Oder finden sie, dass sie es nicht ist?*

Wie schon erwähnt viel zu einfach und viele wichtige Details fehlten.

*5. Finden sie, dass sie damals zu überstürzt die Entscheidung getroffen haben, nach Kenia auszuwandern?*

Nein meine Entscheidung war richtig. Auch wenn ich zurück schaue, bin ich stolz so eine Liebe wenigstens teilweise gelebt zu haben. Ich bereue nichts.



*6. Wenn sie heute zurückblicken. Würden sie irgend etwas anders machen?*

Nein ich habe alles gegeben was ich konnte und meine Entscheidungen waren richtig.




*7. Könnten Sie jemals wieder in Kenia leben?*



Nein. Man kann so nur leben wenn man eine tiefe Liebe empfindet ansonsten überlebt man es nicht. Ich bin glücklich in der Schweiz und genieße heute auch die angenehmen Seiten in unserem Land.




**Anhang 2**  
**Sequenzprotokoll**



Nr.	Dauer	Screenshot	Kamera- einstellung	Handlung	Bildinhalt	Beluchtung/ Farbe	Geräusche/ Musik
Vorspann	0:00:00 – 00:00:21						
	2.	00:00:22 00:01:06		Groß, Kamera dreht sich um 360 Grad. Das Bild ist gekippt, Amerikanis ch, Total	Carola liegt am Strand, Stefan legt sich zu ihr.	Carola und Stefan am Strand liegend.	Sehr hell, Sonnenschein





3.	00:01:07- 00:01:58		Total, Nah	Sie machen sich auf dem Weg nach Mombasa mit dem Bus und dann mit der Fähre.	Carola und Stefan laufen am Pool vorbei, über die Straße steigen in den Bus und besteigen die Fähre.	Sehr hell	Kinderstimmen am Pool, fröhliche Musik, vorbeifahrende Autos und Bus, Gewirr menschlicher Stimmen
4.	00:01:59- 00:02:56		Total, Amerikanisch, Halbnah, Groß, Nah	Carola sieht den Massai zum ersten Mal und schaut ihn lange an.	Carola und Stefan auf der Fähre, auf der anderen Seite der Fähre Lemalian mit seinem Freund.	Sehr hell	Langsame Musik
5.	00:02:57- 00:04:04		Total, Groß, Weit, Nah,	Sie verlassen die Fähre und fahren mit dem Bus weiter. Sie sind in Mombasa angekommen und Stefan will Haschisch kaufen.	Der Bus fährt von der Fähre ab.	Hell, Tageslicht	Busse und Autos, langsame Musik, Off-Stimme, Menschenstimmen
6.	00:04:05- 00:04:58		Halbtotal, Nah	Sie warten auf Haschisch und merken dass es gefährlich wird	Carola und Stefan laufen die Straße runter, folgen dem Mann von dem sie Haschisch	Hell, Tageslicht	Menschenstimmen, schnelle Musik,




				und flüchten. Dabei stoßen sie auf Lemalian.	abkaufen wollen. Sie flüchten, die Männer ihnen hinterher. Carola stößt mit Lemalian zusammen.		
7.	00:04:59-00:05:36		Halbnah, Amerikanisch,	Lemalian bringt sie zur Fähre, weil sie nicht mehr den Weg finden.	Alle sind auf der Fähre, Carola fotografiert Stefan mit Lemalian und seinen Freund.	Hell, Tageslicht	Menschenstimmen, langsame Musik




8.	00:05:37- 00:07:35		Halbnah, Detail, Groß, Amerikanisch	Sie verpassen den Bus und Lemalian bringt sie zu einem anderen Bus, sie fahren zusammen weiter.	Carola und Stefan laufen dem Bus hinterher, schaffen ihn aber nicht. Lemalian kommt mit seinem Freund und ruft sie zu ihm und sie laufen zusammen zum Bus.	Sehr düster, es ist Nacht	Langsame Musik, Off-Stimme, Motorengeräusche vom Bus, Menschenstimmen, fröhliche Musik
9.	00:07:36- 00:10:12		Nah, Amerikanisch,	Sie gehen in die Busch Baby Disco.	Carola, Lemalian und sein Freund sitzen in der Disco. Carola und Lemalian tanzen, als Stefan kommt, an Carola zieht und Lemalian wegschubst.	Dunkel aber überall bunte Lichter	Tanzmusik, Gläser,
10.	00:10:13- 00:10:47		Nah	Carola denkt über Lemalian nach.	Carola sitzt während Stefan schon schläft. Sie denkt nach und schaut dann zum schlafenden Stefan.	Dunkel und düster nur kleine Lichtquellen von draußen strömen rein	Grillen zirpen, langsame Musik

11.	00:10:48- 00:12:23			Carola teilt Stefan mit dass sie nicht mitfliegt.	Sie sind am Flughafen, wollen ihr Gepäck abgeben. Dann sitzen sie nebeneinander in der Wartzone.	Hell, Tageslicht	Langsame Musik, Frauenstimme am Lautsprecher im Hintergrund, hupendes Auto, vorbeifahrende Autos, Menschen im Hintergrund, Off-Stimme, Flugzeug
12.	00:12:24- 00:13:03		Nah	Carola erfährt dass Lemalian nach Hause gefahren ist.	Carola spricht mit Lemalians Freund, er sagt ihr wie sie nach Maralal kommt.	Dunkel	Musik im Hintergrund, Menschenstimmen im Hintergrund



13.	00:13:04- 00:17:33		Halbnah, Nah, Weit,	Sie fährt nach Maralal.	Carola läuft durch die Straße, kauft einen Ticket, fährt mit dem Bus	Tageslicht, danach Abenddäm- merung und Nacht, Morgendäm- merung. Tageslicht	Laute Motorengerä- usche vom Bus, Menschen im Hintergrund, Musik im Hintergrund, Hupende Autos und Busse, fröhliche Musik, Off- Stimme, lachende Menschen
14.	00:17:34- 00:18:58		Total, Nah	Carola sucht Elisabeths Haus.	Einige Kinder bringen Carola zu Elisabeth.	Hell, Tageslicht	Menschen im Hintergrund, Motorengerä- usche, Kühe



15.	00:18:59- 00:20:45		Detail, Total, Nah	Elisabeth und Carola unterhalten sich.	Die beiden unterhalten sich in Elisabeths Wohnung während sie auf der Couch sitzen.	Zimmerbeleuchtung	Quietschende Tür, Gitarre
16.	00:20:46- 00:21:23		Halbnah, Nah	Carola und Elisabeth suchen Lemalian.	Elisabeth zeigt den Menschen Lemalians Bild und fragt ob sie ihn kennen. Sie sitzen dann im Restaurant, essen und Elisabeth erzählt.	Hell, Sonnenschein	Menschen im Hintergrund, Lachen, Kinderstimmen,
17.	00:21:24- 00:23:43		Nah, Amerikanisch, Groß, Halbnah,	Lemalian kommt zu Carola.	Elisabeth gibt ihrem Freund Geld und dieser geht. Sie beide unterhalten sich, Carola liegt dann im Bett. Dann steht sie auf, geht raus und sieht Lemalian.	Nacht, sehr düster	Grillen zirpen, Hintergrundgespräch zwischen Elisabeth und ihrem Freund, langsame Musik,



18.	00:23:44- 00:26:52		Halbtotale, Nah	Carola und Lemalian schlafen miteinander.	Sie gehen in ein Zimmer. Lemalian weckt andere zwei Krieger und diese verlassen den Raum. Sie schlafen miteinander.	Düster, Nacht, sehr dunkel	langsame Musik, quietschende Tür, Schritte, quietschendes Bett.
19.	00:26:53- 00:27:59		Groß, Nah, Detail,	Carola weint, Lemalian kommt zu ihr.	Carola sitzt draußen alleine und weint. Lemalian setzt sich zu ihr, lacht sie an und sagt ihr dass sie bei ihm bleiben soll.	Hell,	Vögel zwitschern
20.	00:28:00- 00:30:26		Halbnah, Weit,	Sie brechen zu Fuß auf nach Barsaloi.	Carola verlässt Elisabeths Haus und begibt sich mit Lemalian und seinem Freund auf dem Weg nach Barsaloi.	Hell, Sonnenschein	Fröhliche Musik, Off-Stimme, Vögel, Schritte, Ziegenglockchen, Meckern der Ziegen, Kühe, Stimmen,




							Kinderlachen
21.	00:30:27- 00:32:34		Amerikanisch	Carola lernt Lemalians Mama kennen.	Lemalian schlüpft in die Hütte und kommt dann mit seiner Mama und stellt ihr Carola vor. Sie gehen dann in die Manyatta.	Hell, Sonnenschein  Dunkel, Einige Sonnenstrahlen kommen durch	Meckern der Ziegen, Glocken,
22.	00:32:35- 00:33:58		Total, Nah,	Lemalian trinkt das Blut einer Ziege.	Lemalian und andere Krieger zerschneiden eine Ziege und trinken das Blut.		Meckern der Ziegen, Glocken, langsame, leise Musik, Grillen,
23.	00:33:59- 00:35:26		Nah, Detail	Erste Nacht in der Manyatta	Carola legt sich schlafen, Lemalian kommt dazu.	Dunkel, Nur das Feuer erhellt die Manyatta einwenig.	Grillen zirpen, knisterndes Feuer,








24.	00:35:27- 00:40:37		Nah, Weit, Total,	Carola wäscht sich im Fluss.	Carola geht, nachdem sie aufgewacht ist, mit Saguna zum Fluss. Dort waschen sich viele Krieger. Carola wäscht sich dort, wo sie niemand sieht. Lemalian hilft ihr dabei.	Hell, Sonnenschein	Meckern der Ziegen, Summen der Fliegen, Menschensti mmen, Singende Männerstim men, langsame Musik
25.	00:40:38- 00:42:12		Total, Nah,	Pater Bernardo und Carola lernen sich kennen.	Carola läuft an Menschen vorbei zu der Mission. Pater Bernardo verjagt die Kinder und Tiere aus seinem Garten indem er in die Luft aus seinem Gewehr schießt.	Hell, Tageslicht, Sonnenschein	Kirchenglock en, Menschensti mmen, Schuss aus dem Gewehr, laufende Schritte der Kinder und Tiere
26.	00:42:13- 00:43:12		Amerikanis ch, Groß	Der Chief ist da und möchte Carolas Pass sehen.	Saguna holt Carola weil der Chief da ist. Sie zeigt ihm ihren Pass und dieser sagt ihr sehr unfreundlich, dass sie sich in Maralal registrieren muss.	Tageslicht, Sonnenschein	Vögel zwitschern, Kuh -und Ziegglocke n, Meckern der Ziegen,

27.	00:43:13- 00:50:03		Weit, Nah, Total, Halbtotale	Carola und Lemalian sind in Maralal, um ihre Aufenthaltserlaubnis zu verlängern.	Sie steigen aus dem Bus und laufen durch die Straßen. Corinne duscht. Sie gehen in die Einwanderungsbehörde und kaufen Hosen und Hemd für Lemalian.	Hell, Tageslicht Dunkel, normale Zimmerbeleuchtung	Motorengeräusche, Autohupen, Wasser aus der Dusche, langsame Musik, Geschirr, Menschenstimmen
28.	00:50:04- 00:53:12		Halbtotale, Nah, Detail, Groß,	Carola hat die Malaria.	Carola fällt auf der Straße um. Im Bett zittert sie am ganzen Körper, Lemalian kümmert sich um sie.	Dunkel, Nacht	Straßenmusik Menschenstimmen, Wasser, erst langsame und leise Musik, danach lautere und schnellere, Schritte, Hupen der Autos
29.	00:53:13- 00:55:46		Amerikanisch, Halbnah, Nah, Groß,	Carola hat ihren Pass, telefoniert mit ihrer Mutter und hebt ihr Geld ab. Sie kaufen zusammen ein Auto. Bevor sie abfahren treffen sie Pater Bernardo, der ihr	Sie laufen aus der Einwanderungsbehörde raus. Carola telefoniert an der Telefonzelle und hebt das Geld am Schalter ab. Beim Autohändler kaufen sie das Auto, Carola zählt die Scheine und sie fahren ab. Pater	Hell, Tageslicht	Motorengeräusche, Vorbeilaufende und sprechende Menschen, das Zumachen der Autotür, Motorgeräusche




				sagt, dass sie lieber den Umweg nehmen soll, weil der weniger gefährlich ist.	Bernardo ist in seinem Auto, Carola und Lemalian laden etwas in ihr Auto, während sie miteinander sprechen.		h,
30.	00:55:47-00:59:47		Total, Groß, Nah, Detail,	Lketinga baut einen Unfall mit dem Auto.	Carola fährt erst den Wagen, Lemalian sitzt daneben und viele Frauen sind hinten. Lemalian fährt dann den Wagen und fährt gegen einen Baum.	Hell, Tageslicht	Fröhliche Musik, Singende Frauenstimmen, Motorgeräusch, Kühe, Knall gegen einen Baum
31.	00:59:48-01:01:12		Total, Nah,	Carola teilt Lemalian mit, dass sie in die Schweiz fliegt, da sie ihren Laden verkaufen muss und sich von ihrer Familie verabschieden. Lemalian sagt ihr, wenn sie zurückkommt, heiraten sie.	Carola und Lemalian sitzen auf einem Baumstamm, unterhalten und küssen sich.	Tageslicht	Off-Stimme, langsame Musik

32.	01:01:13- 01:02:28		Weit, Halbtotale, Nah,	Sie ist in der Schweiz. Beim Essen teilt sie ihrer Familie mit, dass sie heiratet.	Carola sitzt am Tisch mit ihrer Mutter und noch zwei Personen beim Essen.	Normale Zimmerbeleuchtung, Kerzenlichter	Kirchenglocken, das Klappern des Geschirrs
33.	01:02:29- 01:03:21		Total, Total, Nah, Groß	Sie ist in ihrem Shop, sie sieht Stefan mit seiner neuen Freundin.	Carola steht im Shop, auf der Straße gegenüber sieht man Stefan mit seiner Freundin vorbeilaufen und küssen.	Hell, Tageslicht	Vögelgezwitscher, Schritte, vorbeifahrende Autos,
34.	01:03:22- 01:03:53		Weit, Halbnah, Nah	Carola ist wieder in Kenia, fährt mit dem Bus nach Maralal.	Sie sitzt im Bus.	Hell, Tageslicht	Laute, fröhliche Musik, Off-Stimme, Menschenstimmen, Motor vom Bus



35.	01:03:54-01:05:58		Weit, Total, Nah, Groß	Carola und Lemalian sehen sich wieder, laufen sich in die Arme. Carola verteilt dann jedem seine Geschenke. Lemalians Mama sagt ihr dass sie schwanger ist.	Lemalian ist mit seinen Ziegen als er Carola entdeckt. Fröhlich aufschreit und zu ihr läuft. Alle sitzen unter einem Baum, Carola verteilt die Geschenke. Lemalians Mama streichelt ihr über die Oberarme und sagt ihr dass sie ein Kind erwartet.	Hell, Sonnenschein	Ziegenglocken, das Meckern der Ziegen, schöne langsame, dann schnellere Musik, Menschenstimmen
36.	01:05:59-01:09:48		Halbnah, Weit, Total, Nah	Die Hochzeit.	Carola zieht in der Mission ihr weißes Brautkleid an, Pater Bernardo kommt. Draußen versammeln sich die Frauen kurz vor Carola und singen für sie. Am Abend ist die Feier. Die Männer tanzen und machen ihre Sprünge, Carola sitzt mit den Frauen am Boden	Hell, Tageslicht  Abend, dunkel, Feuer brennt	Quietschende Tür, Schritte, Menschenstimmen, Lachen, Kinderstimmen und lachen, singende Frauen, Kuh, singende Männer, Klatschen, stampfen



37.	01:09:49-01:13:02		Total, Nah, Groß, Detail	Das Mädchen wird beschnitten.	Carola sieht mehrere Frau vor einer Hütte versammelt und geht dorthin. Die Vorbereitungen für die Beschneidung beginnen. Sie läuft zu Lemalian der unter einem Baum sitzt, dann zu Pater Bernardo, der am Tisch bei seinem Mittagessen ist.	Tageslicht	Vogelgezwitscher, die sprechenden Frauen, singende Frauen, das aufgehen der Tür, das Hauen auf den Tisch, Feuerzeug,
38.	01:13:03-01:14:47		Total, Nah	Gartenparty bei Elisabeth. Carola erzählt, dass sie einen Laden aufmachen wird und dass sie schwanger ist.	Lemalian und Carola sind bei Elisabeth auf einer Gartenparty. Die beiden Frauen sitzen und unterhalten sich, Lemalian sitzt gegenüber mit anderen Menschen.	Tageslicht	Langsame Musik im Hintergrund, Menschenstimmen, Feuerzeug,
39.	01:14:48-01:15:41		Amerikanisch, Nah, Halbtotal,	Carola und Lemalian diskutieren über den Laden.	Sie stehen im Shop.	Tageslicht von außen dringt durch	Vogelgezwitscher, Blech und Holz, dass zur Seite geschoben wird




40.	01:15:42- 01:21:44		Total, Amerikanisch, Nah, Detail,	Die dramatische Szene als Carola die Frau, die ihr Kind kriegen soll ins Krankenhaus fährt. Auf dem Weg dorthin, gebärt sie ein totes Kind.	Ein Mädchen läuft in den Laden und holt Carola zu Hilfe. Sie fahren mit dem Auto zu der auf der Straße liegenden Frau. Mit dem Wagen fahren sie durch den Busch.	Tageslicht	Auto, Autotüren, langsame Musik. Motorgeräusch,
41.	01:21:45- 01:23:09			Elisabeth teilt Carola mit, dass sie und Moses an die Küste ziehen.	Carola macht den Wagen sauber, Elisabeth steht bei ihr.	Tageslicht	Menschen im Hintergrund, Vögelgezwitscher
42.	01:23:10- 01:23:50		Weit, Halbnah, Nah	Die Ware wird in den Shop rein gebracht.	Carola steht draußen vor dem Laden, Lemalian ladet die Ware aus. Dann steht er an der Tür und beobachtet Carola.		Langsame Musik, Kinderstimmen, das Abladen der Ware

43.	01:23:51- 01:25:46		Halbtotale, Nah, Groß	Der Laden wird eröffnet. Der Chief gibt seinen Neffen als Verkaufshilfe.	Sie befinden sich im Laden und räumen noch ein. Die Leute stürmen in den Laden, als ihnen die Tür aufgemacht wird.	Tageslicht dringt von draußen durch	Menschenstimmen, schnellere und lautere Musik, Lachen, die Waage mit den Messsteinen
44.	01:25:47- 01:27:05		Halbnah, Nah	Carola ist bei Pater Bernardo, dieser sagt ihr dass er sich in ihr getäuscht hat und warnt sie, die Männer nicht so direkt in die Augen zu schauen.	Pater Bernardo und Carola sitzen am Tisch und unterhalten sich.	Dunkel, Zimmerbeleuchtung und Kerzen	Korken, das Einschenken des Weins, das Anstoßen mit den Gläsern,
45.	01:27:06- 01:27:44		Halbtotale, Nah	Lketinga sitzt im Laden und zählt das Geld.	Er sitzt im Shop am Tisch, Carola kommt rein.	Dunkel, Zimmerbeleuchtung	Grillen zirpen, das Bellen eines Hundes,









46.	01:27:45- 01:28:53		Weit, Total, Halbtotal	Carola ist alleine im Laden, Lketinga mit seinen Freunden in der Manyatta, sie trinken Bier. Carola kommt dazu und räumt die Flaschen auf.	Im Shop steht Carola, andere zwei Jungs bringen die Ware rein. In der Manyatta sitzen mehrere Männer und unterhalten sich, danach sieht man sie nebeneinander schlafend. Carola pustet in das Feuer und wärmt das Wasser auf.	Düster	Regen, die sprechenden Männer, das klirren der Bierflaschen, Vögelgezwitscher, das Einschenken des Wassers
47.	01:28:54 01:31:27		Halbtotal, Weit, Nah, Halbnah, Groß, Amerikanisch	Lemalian macht im Laden eine Eifersuchtsszene und behauptet, dass jemand im Shop war und gerade durch die offene Hintertür rausgegangen ist, dass Carola einen Freund hat und dass das Kind gar nicht seins ist.	Carola ist hochschwanger alleine im Laden und Lemalian ist mit seinen Tieren am Fluss. Als er in den Laden kommt sitzt sie am Stuhl.	Tageslicht	Glocken der Tiere, singende Männer, Wasser, quietschende Tür,




48.	01:31:28- 01:32:27		Halbnah,	Lemalian entschuldigt sich für sein Benehmen.	Carola liegt in der Hütte. Lemalian schlüpft rein.		Glocken der Tiere,
49.	01:32:28- 01:34:28		Nah, Detail, Amerikanisch	Der Chief möchte nicht bezahlen sondern will dass Carola es aufschreibt. Er zeigt ihr das Buch wo alle nur aufschreiben, statt zu bezahlen. Carola sagt Lemalian dass sie das nicht mehr möchte. Sie streiten deswegen.	Sie stehen im Laden an der Theke.	Tageslicht von draußen dringt durch	Mike im Hintergrund, Schritte


50.	01:34:29 01:37:53		Total, Groß, Weit, Nah	Carola hat Wehen. Sie wird vom Flying Doctor abgeholt und kriegt ihr Kind.	Sie liegt in der Manyatta, hat große Schmerzen. Mehrere Frauen versammeln sich um sie. Ein Flugzeug landet. Dort kriegt sie ihr Kind.	Nacht, sehr dunkel	Grillen, Hunde, die versammelten Frauen, Flugzeug,
51.	01:37:54 01:39:10		Halbnah, Nah, Groß	Lemalian besucht Carola im Krankenhaus und sieht seine Tochter.	Pater Bernardo telefoniert über das Funkgerät. Lemalian ist im Krankenhaus, am Bett von Carola und der kleinen Sarai.	Tageslicht	Schritte, Tür, langsame Musik,
52.	01:39:11- 01:39:48		Total, Groß,	Das Kind wird gesegnet.	Carola kommt in das Dorf mit ihrer Tochter. Alle gehen in die Manyatta.	Tageslicht, in der Hütte dunkel	Langsame Musik, Menschenstimmen, betende Frauen

53.	01:39:49- 01:40:44		Amerikanisch, Halbtotale,	Carola stellt fest dass sie fast gar kein Geld mehr im Shop haben.	Lemalian ist mit dem Chief im Shop. Carola kommt und sieht in der Kasse, dass sie fast kein Geld mehr haben.	Normale Beleuchtung	Grillen
54.	01:40:45- 01:41:33		Halbtotale, Nah,	Carola will nichts mehr aufschreiben und schmeißt Mike raus.	Menschen sind im Shop, Carola an der Theke. Mike zündet sich eine Zigarette, nimmt ein Bier und setzt sich. Carola nimmt ihm das ab und sagt er soll gehen.	Normale Beleuchtung	Menschenstimmen, das Aufmachen des Biers
55.	01:41:34 01:43:21		Halbnah, Nah	Mike will Carola mit einem Messer angreifen.	Lemalian möchte mit Carola schlafen in der Manyatta. Sie kann noch nicht, läuft raus, Mike kommt mit einem Messer in der Hand auf sie zu. Lemalian läuft raus und schäkigt Mike.	Sehr dunkel	Grillen, Kühe, Schritte, das Rausholen eines Messers, Schläge auf der Haut,

56.	01:43:22 01:45:05		Total, Halbtotal, Nah	Es wird wegen dem Vorfall verhandelt. Der Chief muss Carola 5 Ziegen wegen dem Überfall geben.	Alle sitzen am Boden im Kreis.	Tageslicht	Die verhandelnden Männer
57.	01:45:06 01:46:38		Total, Nah, Weit	Lemalian schmeißt die Geschenkte Glocke weg. Carola geht zu ihm und umarmt ihn.	Carola bringt die Ziegen. Sie reden, dann geht sie, Lemalian schneidet die Glocke ab und wirft sie weg.	Tageslicht	Ziegen, Kühe, Glocke, langsame Musik
58.	01:46:39 01:48:43		Total, Nah, Amerikanisch	Carola verkauft im Geschäft während Lemalian sie grimmig beobachtet. Am Abend legt er sich still neben sie und Sarai ins Bett.	Sarai läuft zum Shop, Carola verkauft und redet mit dem Kunden. Lemalian kommt rein, beobachtet sie. Sie legt sich ins Bett zu Sarai, Lemalian legt sich dazu,	Tageslicht	Hühner, Menschenstimmen, langsame Musik

59.	01:48:44 01:49:36		Halbnah, Nah, Weit	Lemalian macht eine Eifersuchtsszene und behauptet der Kunde sei Carolas Freund.	Carola und der Kunde tragen die Sachen vom Shop raus, Lemalian kommt und will ihn angreifen. Er nimmt ihre Tochter und geht.	Tageslicht	Schritte, langsame Musik
60.	01:49:37 01:52:14		Nah, Total, Detail, Amerikanisch	Carola tritt auf einen Ziegenembryo. Lemalian behauptet dass sie es verloren hat. Sie streiten und er gibt ihr eine Ohrfeige, sie schlägt zurück	Lemalian sitzt bei seiner Mutter in der Manyatta. Carola kommt und nimmt das Kind. Draußen tretet sie auf den Ziegenembryo. Andere Krieger halten Lemalian zurück.	Dunkel	Glocken, Schritte, langsame Musik, Ohrfeige
61.	01:52:15 01:53:33		Groß, Detail, Total, Nah	Lemalian schneidet sich die Haare kurz und zieht Hose und Hemd an. Er greift Pater Bernardo an und behauptet dass er mit seiner Frau schlafe.	Lemalian geht in den Shop, Carola schaut ihn an. Pater Bernardo stürzt herein, Lemalian greift ihn an.	Tageslicht	Das Schneiden der Haare, langsame Musik

62.	01:53:34 01:54:10		Total, Halbtotal, Groß,	Carola verkündet dass sie ferienalber in die Schweiz fliegt.	Alle sitzen vor der Hütte, Carola teilt Tee aus.	Tageslicht	Ziegen, Kühe,
63.	01:54:11 01:55:05		Halbnah, Total, Weit, Groß	Carola verlässt das Dorf.	Viele Menschen haben sich versammelt. Sie stehen in einer Reihe links und Rechts, Carola, Sarai und Lemalian gehen durch, sie werden gesegnet. Dann fahren sie mit dem Auto.	Tageslicht	Menschenstimmen
64.	01:55:06 01:55:25		Halbtotal, Nah, Weit	Lemalian soll unterschreiben, damit Carola fahren kann. Er will zuerst nicht, am Ende macht er es und Carola steigt mit Sarai in den Bus.	Sie sind am Schalter. Dann vor dem Bus.	Tageslicht	Langsame Musik, Menschenstimmen

65.	01:55:26 01:59:31			Carola und ihre Tochter Sarai fahren davon.	Sie sitzen im Bus.		
Abspann	01:59:32- 02:05:40	